

und die so gesammelten Marken an die Geschäftsstelle des Vereins für das Deutschtum im Ausland, Berlin W. 62, Kurfürststraße 105, zu überweisen. Bei größeren Sendungen empfiehlt sich „einschreiben“.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Großherzog von Baden verließ dem bisherigen Oberbürgermeister Dr. Winterer von Freiburg (Weisgau) beim Ausscheiden aus dem Amt den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Säheingeläuben mit dem Ausdruck herzlichster Dankbarkeit.

* Ordensverleihungen. Verliehen wurde der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Kronen dem Dompropst Carmer in Münster (Westfalen), der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit Stern dem bayerischen Stellvertreter des Bevollmächtigten zum Bundesrat Ritter v. Treutlein-Moerders, der Stern zum Kronenorden zweiter Klasse dem böhmisches Stellvertreter des Bevollmächtigten zum Bundesrat Piefer und dem braunschweigischen Bevollmächtigten zum Bundesrat Boden und der Kronenorden zweiter Klasse dem bayerischen Stellvertreter des Bevollmächtigten zum Bundesrat Wolf.

* Eine Anfrage an das Auswärtige Amt richtet die parteiamtliche „Nationalist. Korresp.“ wegen der Verhaftung des deutschen Ansehlers Walter Stössel durch französische Truppen in Marokko. Auf eine Anfrage des Abg. Wasseremann im Reichstage hatte am 28. Januar die Regierung geantwortet, daß ihr der Fall bekannt wäre und seine wegen mit der französischen Regierung Verhandlungen schwebten. Die Korrespondenz knüpft an diese Antwort an und schreibt: Seitdem sind vier Monate vergangen, ohne daß die Affäre weiter gediehen wäre. Nach uns von dem Bruder des Walter Stössel gewordenen Mitteilungen scheinen alle Bemühungen des deutschen Konsulates, die Affäre zu beschleunigen, vergeblich zu sein. Herr Walter Stössel schreibt seinem Bruder, daß bereits seit Ende März feststeht, daß er von den französischen Behörden zu Unrecht verhaftet und seines Besitztums beraubt sei. Verursacht man, daß der Vorfall selbst fast ein halbes Jahr zurückliegt, dann wird man es den in Marokko lebenden Deutschen nicht verargen, wenn sie in die Energie des Auswärtigen Amtes allmählich Zweifel setzen.

* Ein Abgeordneter auf Kündigung. Bekanntlich ist im fünften Berliner Landtagswahlkreise statt des abgesetzten Genossen Vorchardt ein ganz unbekannter Herr Paul Hoffmann von den Sozialdemokraten als Kandidat aufgestellt worden. Die der „Vorwärts“ jetzt mitteilt, muß aber dieser Herr sein Mandat wieder niederlegen, falls das Schiedsgericht, das gegen Vorchardt eingeseht wurde, zugunsten Vorchardts entscheidet. Also ein regelrechter Abgeordneter auf Kündigung! Zu solchem Anflug wird sich auch nur ein Kenner hergeben.

* 26. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg. Die Ausstellungsleitung hat gestern Dienstag mit der Ausgabe der offiziellen Kataloge und sonstigen Druckschriften für die Ausstellung begonnen. Danach wird sich in Bezug auf die landwirtschaftlichen Maschinen die Hauptprüfung der diesjährigen Veranstaltung auf Motorpflüge, Kartoffellegemaschinen und Kartoffelerntemaschinen erstrecken. Zu erwähnen ist ferner die interessante Tatsache, daß sich die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft veranlaßt gesehen hat, für das gesamte zur Ausstellung gelangende Mauerbach eine Schutzimpfung vorzuschreiben, die der Gesellschaft einen Aufwand von rund 20 000 M. verursacht.

sh. Die Hauptversammlung des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern im Festsaal des preussischen Abgeordnetenhauses zu Berlin abgehalten. Die Vorsitzende, Frau Direktor Heyl (Berlin), wies in ihren begrüßenden Worten darauf hin, daß der Verein mit den kolonialen Verbänden durchaus freundliche Beziehungen zu unterhalten bestrebt sei. Die Tätigkeit des Bundes in Deutsch-Ost- und Südwestafrika kann eine außerordentlich erfolgreiche genannt werden und namentlich das Jugendheim in Lüderichsbucht hat sich außerordentlich bemüht. Das Vermögen der Abteilungsstellen und Hauptverbände beträgt rund 68 000 M. Was das Heimatshaus in Keetmanshoop betrifft, so gab die Vorsitzende bekannt, daß im abgelaufenen Jahre 48 deutsche Mädchen dorthin entsandt wurden. Das Heimatshaus verfügt über ein Vermögen von rund 75 000 M. Das Jugendheim in Lüderichsbucht weist eine erfreuliche Weiterentwicklung auf. Mit demselben ist ein Kindergarten verbunden, in welchem täglich Unterricht erteilt und auch gespielt wird; derselbe war durchschnittlich von 20 Kindern besucht. Im Zusammenhang mit diesen Darlegungen machte die Vorsitzende der Hauptversammlung den Vorschlag, das Jugendheim in Lüderichsbucht zum Zeichen der Anerkennung der Verdienste der verstorbenen Ehrenvorsitzenden, Ada Freikrau v. Liliencron, künftighin „Ada-v.-Liliencron-Stiftung“ zu nennen. Die Versammlung erklärte hierzu einstimmig ihre Zustimmung. — Über „koloniale Wäckerlein“

referierte Prof. v. Steinmann (Lübeck). — Frau Margarete Schmiedler erläuterte den Bericht der Mädchenkommission, demzufolge die Einwanderungslust der Frauen und Mädchen, welche durch Vermittlung des Frauenbundes in Südwestafrika Stellung und durch die Deutsche Kolonialgesellschaft freie Fahrt dorthin erhalten wollen, eine sehr große ist. Vorläufig können aber nur Dienstmädchen, Köchinnen und anderes Haushaltungspersonal sich ein einigermaßen gutes Fortkommen sichern. Seit dem 1. Januar 1912 sind 134 Bewerberinnen ausgereist, davon 68 nach Keetmanshoop, 64 in eine direkte Stellung. — Die nächste Tagung der ordentlichen Hauptversammlung wird in Münster i. W. stattfinden. — Mit einem Vortrag des Generals der Infanterie Frhr. v. Gahl über die Tätigkeit der Deutschen Kolonialgesellschaft und einem Lichtbildervortrag des Prof. Wolff über Reisen in Deutsch-Südwest und Ostafrika und über die Frauentalakademie in Bad Weibach erreichte die Tagung ihr Ende.

* Die 21. Jahreskonferenz des Verbandes der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands, welcher etwa 5000 evangelische Jungfrauenvereine Deutschlands zusammenfaßt, trat in Breslau unter dem Vorsitz des Pfarrers Buchardt (Berlin) zusammen. Nachdem in einer Anzahl von dortigen Kirchen Festgottesdienste stattgefunden, bildete der Auftakt der Tagung eine Festversammlung in der Jahrhunderthalle, die den weiten, 7000 Personen fassenden, imposanten Raum bis auf den letzten Platz füllte und durch Chorgesänge verziert wurde. Die Beteiligung war so stark, daß eine Nebenversammlung stattfinden mußte. Es waren im ganzen etwa 10 000 Personen anwesend. An die Kaiserin wurde ein Glückwunschtelegramm abgeschickt.

Heer und Flotte.

Fremde Kriegsschiffe in deutschen Schutzgebieten. Vorschriften über die Zulassung und die Behandlung fremder Kriegsschiffe in den Häfen und Gewässern der deutschen Schutzgebiete sind jetzt amtlich veröffentlicht. Zum Anlaufen der Häfen und Flußmündungen der deutschen Schutzgebiete ist danach für Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge fremder Mächte eine rechtzeitig, auf diplomatischem Wege zu übermittelnde Anzeige über den Besuch erforderlich. Die Zahl der derselben fremden Nation angehörenden Kriegsschiffe und Kriegsfahrzeuge, denen der gleichzeitige Aufenthalt in einem deutschen Schutzgebiet gestattet ist, wird in der Regel auf drei beschränkt. Bei Besuchen in den Schutzgebieten der Südsee ist zuerst der Haupthafenort anzulassen. Als Haupthafenorte gelten: Rabaul für den Bismarck-Archipel und Kaiser-Wilhelms-Band, Ponape für die Marshall-Inseln und die Ost-Karolinen, Yap für die West-Karolinen, Marianen und Palau-Inseln und Apia für Samoa. — Ausnahmen sind für Besuche von Landesherren, Präsidenten von Republiken, für Seefahrt oder Havarie und für den regelmäßigen Schiffsverkehr zugelassen.

Post und Eisenbahn.

— In Stolzenfels in Deutsch-Südwestafrika ist am 25. Mai eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Stolzenfels liegt etwa 70 Kilometer südlich von Ukaras. Die Worterbücher für Telegramme nach Stolzenfels ist dieselbe wie nach Windhof. Sie beträgt gegenwärtig 2 M. 75 Pf.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Tschechische Kongresspolitik. Den „Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ wird von hervorragender deutsch-tschechischer Seite geschrieben: Abermals hat man es zu Wege gebracht, daß auf einem internationalen Kongresse, der diesmal sogar innerhalb Osterreich-Ungarns tagen soll, zum Hohne auf die bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse Böhmen neben Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Osterreich und anderen Staaten als selbständiges Staatswesen vertreten erscheint. Das internationale Komitee für den bevorstehenden Frauenstimmrechtskongress hat keinen Anstand genommen, eine selbständige Vertretung Böhmens zuzulassen, obgleich es ausschließlich tschechische Mitglieder sind, welche unter dieser staatsrechtlichen Flagge auftreten wollen. Immer wieder muß man es erleben, daß Osterreichs Zerfall dem Auslande durch das Treiben tschechischer Chauvinisten drahtisch vor Augen geführt wird. Zu alledem noch hat die Prager tschechische Stadtgemeinde den Beschluß gefaßt, die Teilnehmer dieses Kongresses im fogenannten Repräsentationshause zu empfangen, von dem es bekannt ist, daß es im Zeichen des Deutschen Haffes erbaut wurde, und daß dort kein deutsches Wort geduldet wird, sofern der Zweck nicht der ist, unseren deutschen Volksgenossen jenseits der Grenzpfähle bei Gelegenheit eines Prager Besuchs Sand in die Augen zu streuen. Bei dieser Gelegenheit soll die kürzlich zum Landtagsabgeordneten ge-

wählte Frau Bozena Bilova-Kumetzkova, die sich durch gehässige Reden und Schriften gegen die Deutschen unangenehm bemerkbar gemacht hat, einen Vortrag halten. Die deutsche Bevölkerung Prags freut sich, die tschechische Kongressdelegation auf ihrer Durchfahrt begrüßen zu können, hofft aber und erwartet, daß es keiner der deutschen Gäste mit seinem Nationalgefühl für vereinbar finden wird, dem Rufe in ein Festhaus Folge zu leisten, aus dem die deutsche Sprache verbannt ist und das man als Wahrzeichen deutschfeindlicher Macht erachtet hat. Der deutsche Verein „Frauenfortschritt“ (Prag, II. Kraferer Gasse 21) und der deutsche Ortsrat in Prag (II. Serrengasse 8) sind gern bereit Auskünfte zu erteilen und für die Führung der Gäste zu sorgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Ärztliche Helfer.

Die Allgemeine Poliklinik, die ihre selbstlose und gegenstandslose, aber leider lange nicht genug gewürdigte Tätigkeit in dem Haus Helenestraße 21 ausübt, veröffentlicht ihren 21. Jahresbericht, der das Jahr 1912 umfaßt. Die Anstalt wurde in diesem Jahre von nicht weniger als 3532 Hilfsbedürftigen besucht. Im Frühjahr und Herbst war der Besuch am stärksten, also zu den Zeiten, in denen sich das die Poliklinik aufsuchende Publikum am wenigsten gegen die Unbilden der Witterung schützt. „Unsere Kranken sind ja“, heißt es in dem Bericht, „durch ihre soziale Lage gezwungen, die billigsten Wohnungen zu mieten, trotz einer den französischen Durchschnitt fast stets überreichenden Kinderzahl.“ Am meisten in Anspruch genommen wurde die Kinderabteilung. Zu den üblichen Kinder-Krankheiten sagt der Bericht: „Hausliche Sauberkeit ließ sehr, sehr viel zu wünschen übrig; recht bezeichnend drückte sich eine Mutter mit acht kleinen Kindern im kalten Winter aus: „Warme Säber für meine Kinder bei dieser Kälte und den hohen Kohlenpreisen ist für uns ein teures Vergnügen, dabei mein Mann über ein Vierteljahr ohne Arbeit.“

Die Kranken der Allgemeinen Poliklinik entstammen nur der notorisch armen Bevölkerung der Stadt, und sie suchen die Anstalt nur in der höchsten Not auf, besonders dann, wenn der Familienhaushalt arbeitslos ist. Es ist ein trübes soziales Bild, das der Bericht der Ärzte mit folgenden Worten bekräftigt: „In Zeiten der Arbeitslosigkeit muß die Mutter zum Verdienst mehr beitragen, vormittags und nachmittags übernimmt sie Monatsstellen; während dieser Zeit werden die Kinder von ihren Geschwistern beaufsichtigt oder auch nicht, sind sich selbst überlassen; ungenügende Sauberkeit, unzureichende Ernährung tragen das Ihre zur Weiterentwicklung bei von Krankheiten, Malaria, Tuberkulose, Strophulose und englischer Krankheit.“ Die Not ist groß, die Hilfe absolut unzulänglich, da es an den nötigen Geldmitteln fehlt. Die jährlichen Beiträge gehen erheblich zurück, die einmaligen Beiträge nicht minder; von ihrem kleinen Vermögen mußte die Anstalt im verflorenen Jahre 1000 M. flüssig machen. Die Gewährung von Milchmehlen mußte aus Allernotwendigkeit beschränkt, die Freioperationen der behandelnden Ärzte im Roten Kreuz auf Kosten der Rente vollständig beseitigt werden. Die Ärzte — Dr. Häffner für Augenkrankheiten, Dr. Rossen für chirurgische Krankheiten, Dr. Philippi und Dr. G. Koch für Kinderkrankheiten, Dr. Schönefeyen für innere Krankheiten, Dr. Wachs für Hautkrankheiten, Dr. Druckenmüller für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Dr. Joseph Müller für Frauenkrankheiten und Dr. Ost für Zahn- und Mundkrankheiten — richten die Bitte um Unterstützung ihrer guten Sache an die bestehende Bevölkerung unserer Stadt. Die Stadterverwaltung hat auch in 1912 der Allgemeinen Poliklinik 1000 M. gewährt. Will keiner der Stadtväter den Antrag stellen, den Beitrag um mindestens 1000 M. zu erhöhen? Die Bürgerchaft würde das gewiß verständlich und gut finden! — a-

Gewährung von Hypotheken unter Bürgschaft der Stadt.

Nachdem zwischen der Stadt Wiesbaden und der Nassauischen Landesbank das Abkommen bezüglich der Gewährung erster Hypotheken bis 60 Prozent der Lage und zweiter Hypotheken abgeschlossen worden ist, können Anträge auf Gewährung solcher Hypotheken nunmehr bei der Nassauischen Landesbank, Rheinstraße 42 hier, Zimmer 22, nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr gestellt werden. Die Gesichtspunkte, unter denen die Bewilligung stattfindet, sind stoor

die letzte regierende Frau aus dem Hause der Stuarts. Als man unter den Erben nach Englands Krone Umschau hielt, zeigte es sich, daß nur das Haus Hannover die unerläßliche Forderung, protestantisch zu sein, erfüllte, und so wurde Georg Ludwig, ein Enkel der Winterkönigin, als Georg I. König von England. Bis 1837 hatten Hannover und England einen und denselben Herrscher.

Und Sophie Charlotte, die Schwester dieses ersten englischen Königs aus dem Hause Hannover, heiratete nach Preußen und sie wurde die erste preussische Königin.

So kamen denn alle heute lebenden Hohenzollern der königlichen Linie von der Winterkönigin ab. Auch die Prinzessin Viktoria Luise, des Kaisers einzige Tochter, die gerade jetzt die Gattin des letzten Welfen aus dem Hause Hannover geworden ist. Sie haben haben also beide die Winterkönigin in ihren Ahnentafeln.

Aber damit, daß sie heute eine hohe dynastische Bedeutung hat, ist die Wichtigkeit dieser Heirat der englischen Stuarttochter nach Deutschland noch nicht erschöpft.

Wichtiger als diese Verheiratung fürstlicher Ahnen, Verwandtschaften und Verheiratungen ist es, daß mit dem Übergang der Krone Englands an Hannover ein deutsches Land in eine Verbindung mit der großen Welt kam, die auf dem Gebiete des Handels, des ganzen öffentlichen Lebens, der gesellschaftlichen Kultur von einschneidender Bedeutung werden sollte.

Wenn ich an diese englische Erbschaft des Hauses Hannover denke, fällt mir immer ein, was Goethe über den „Landprediger von Wakefield“ gesagt hat. Er führt ungefähr aus, wie es ihn in dieser Geschichte in Staunen versetzt hat, daß hier das Geschick einer an und für sich unbe-

deutenden Familie in Verbindung mit allen großen Schicksalen des Landes gebracht wird und wie diese Menschen des Romans aus der Stille ihres Dorfes plötzlich aber doch wie ganz selbstverständlich mitten in dem großen Weltleben Englands schwimmen.

Ungefähr so ist es auch dem Kurfürstentum Hannover gegangen, als Georg Ludwig König von England wurde.

Die welfischen Fürsten, die oft genug allerlei Hausgegniß zwischen den einzelnen Linien auszutragen hatten, saßen sich plötzlich vor eine große Aufgabe gestellt, und wenn es auch falsch wäre, anzunehmen, die Welfenfürsten in England hätten immer ihren Platz ausgefüllt oder ihre Zeit und ihre Forderungen ganz verstanden — ihre häufige Unkenntnis der Zeit ist vielleicht auch eine Stuarterbischaft —, so muß man andererseits doch anerkennen, daß auch sie mit den großen Aufgaben gemessen sind. Und wenn sich die späteren Könige auch um ihr Stammland Hannover nicht selbst mehr allgubiel bekümmerten, so hatte der englische Hof doch einen großen Einfluß in Hannover, weil der hannoversche Adel immer in Fühlung mit dem Landesherren blieb. Das bedeutete in jenen Zeiten, wo nach dem dreißigjährigen Kriege alle bürgerliche Kultur so gut wie vernichtet war, mehr als es vielleicht auf den ersten Blick scheinen will: vom Hof, vom Adel ging damals die ganze neue gesellschaftliche Kultur Deutschlands aus, und daß sich Hannover ein gesellschaftliches Leben und eine Gesellschaft bildete, die nicht französisierend, sondern englisch gefärbt war: das war nur daher möglich, weil die Winterkönigin des ersten Königs Frommutter gewesen war.

Englische Formschönheit, englischer Takt, englische Mode der Lebensführung ist damals nach Deutschland gekommen,

ein Abglanz englischer Großzügigkeit blühte auch in Hannover auf. Es war dort alles weicher, reicher, begiegender und weltmännischer als in dem benachbarten Preußen, und daß man nach den unglücklichen Ereignissen des Jahres 66 diesen englischen Stil des Lebens, die Vorliebe für englische Sprache in Hannover mit einer deutlichen Spitze gegen Preußen zur Schau trug, braucht uns heute nicht mehr zu bekümmern, wo Welfen und Hohenzollern vergessen haben, was sie trennte, wo sie sich wieder daran erinnern haben, wie oft sie sich im Laufe der Zeiten berührten und verstandgetzt haben.

Es hieße den Rahmen dieser kleinen Studie sprengen, wollte man im Einzelnen untersuchen, wie und wo sich dieser englische Einfluß in Hannover sozusagen etwischen hat: diese Zeiten haben aber auch keinen anderen Zweck, als darauf hinzuweisen, daß es die Folgen dieser Stuartheirat waren, die zum erstenmal ein deutsches Land aus kleinräumlicher Enge in nahe Verbindung mit einem großen Weltreiche brachte, daß dort oben im deutschen Norden dank dieser englischen Verbindung ein Gegengewicht für die Franzosierung Deutschlands entstand und daß die Ergebnisse dieses Zustandes bis heute und nicht nur in fürstlichen Ahnentafeln nachwirken.

Wie weit die Spur dieser Heirat reichen würde, konnte damals niemand ahnen, als der Pfälzer die Stuarttochter zur Frau nahm. Wir Nachlebenden aber, die wir verfolgen können, was diese Hochzeit des Guten und des Schlimmen gezeitigt hat, finden leicht, daß das Gute überwog, und so können wir mit Zug und Recht das Gedenken jenes Tages feiern, der die Stuarttochter zur deutschen Fürstin gemacht hat.

Besserung ihrer Anstellungsverhältnisse. Der Stadterste...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Oberjassbach, 3. Juni. Kommen Sonntag, nachmittags 1 Uhr, findet hier...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Gefährlich, 3. Juni. Der hiesige mit dem 50jährigen...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Rüdesheim, 2. Juli. Bei dem fortgesetzten nationalen...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Vom Rhein, 2. Juni. Da der Automobilverkehr...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Vom Westerwald, 2. Juni. Von Zeit zu Zeit werden...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Aus der Umgebung.

Der neue Schießplatz des 19. Armeekorps.

M. Bad Orb, 2. Juni. Auf dem bei Bad Orb im Westen...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Staatsgelber für das hiesige Genossenschaftswesen.

Wb. Darmstadt, 3. Juni. In der heutigen Sitzung der...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Rosenkrankheit.

Ht. Steinfurt, 2. Juni. Eine auffallende Erscheinung...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Darmstadt, 3. Juni. Das großherzogliche Hoflager...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Hanau, 3. Juni. In der Seifenfabrik von Giotz in...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

w. Eine Rechtsfrage. In Niehlen, im Kreis St. Goarshausen...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Impfgegner. Am Montag standen vor dem hiesigen...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Auto und Straßenbahn. Der Oberingenieur Sed...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Ein ausländischer „Swingel“. Der Fabrikarbeiter...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

w. Tierquälerei. Während der Fuhrmann Beiler...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Wegen Weinsäufung bestraft.

wb. Landau (Pfalz), 3. Juni. Wegen Weinsäufung und...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

„Deine trauernde Cousine“, war ein schwarzumrandeter...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

„Auktionator Knapp“. Die Strafkammer in Frankfurt...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Sport.

Pferderennen.

* Frankfurt a. M., 3. Juni. Festino-Flachrennen. 3000...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

* Saint-Ouen, 3. Juni. Prix de la Limagne. 3000...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Um den Davis-Cup.

Das Lawn-Tennis-Ländertwettspiel Deutschland-Frankreich...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

In zweiten Spiel trat auf deutscher Seite an die...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

* Lawn-Tennis-Turnier in Frankfurt. Von den zwölf...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

* Leichtathletik. Den Stafettenlauf Potsdam-Berlin...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

* Der Motor-Jachtclub von Deutschland veröffentlicht...
Der Stadterste hat die Anstellung des...
Der Stadterste hat die Anstellung des...

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

Die Zeichnungsbedingungen für die neuen Reichs- und preussischen Anleihen sind seitens des Konsortiums sehr milde gestellt worden und erstrecken sich auf eine ziemlich lange Zeit. Die Zeichner haben bis zum 24. Juni 15 Proz. des Betrags zu zahlen, bis zum 29. Juli 30 Proz., bis zum 28. August weitere 30 Proz. und 25 Proz. bis zum 19. September. Hieraus geht hervor, daß die Anleihen aufgenommen worden sind, bevor der Markt von anderer Seite in Anspruch genommen worden ist. Ferner sind noch ca. 75 Mill. M. Schatzanweisungen bei den Banken zu 5/8 Proz. diskontiert worden.

Börsenschluß am 16. Juni. Die Börse nicht wegen der Jubiläumsfeierlichkeiten am Montag, den 16. d. M., geschlossen. Die Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers wird am genannten Tage ihre sämtlichen Bureaus, Haupt- und Depositenkassen in Berlin und Vororten für den Verkehr mit dem Publikum schließen.

Die Landesbank der Provinz Westfalen legt 6 Mill. M. Provinzial-Anleihe, VI. Ausgabe, untlagbar bis 1925, voraussichtlich zum Kurse von 97,20 Proz. zur Zeichnung auf.

Deutsche Orientbank in Berlin. Das der Dresdner Bank nahestehende Institut hat sich durch die Krisis infolge der politischen Ereignisse, die während der Dauer des Jahres 1912 das Arbeitsgebiet in Mitleidenschaft zogen, große Zurückhaltung auferlegt. Wenn trotzdem die in der Türkei belegenden Filialen ein befriedigendes Ergebnis aufweisen, so beruht das, wie die Verwaltung im Geschäftsbericht mitteilt, darauf, daß die kleinasiatischen Niederlassungen von den Kriegereignissen kaum berührt wurden und ihre Tätigkeit hier erweitern konnten. Auch die im Gebiet der europäischen Türkei belegenen Filialen blieben von besonderen Verlusten verschont. Die Gesundung der Verhältnisse in Ägypten hat weiterhin befriedigende Fortschritte gemacht. Insbesondere betrug der Bruttogewinn 4.11 Millionen, der Gewinn aus Effekten, Kupons und Sorten 115 263 M. (124 920 M.), aus Wechseln 608 031 M. (439 663 M.), aus Provisionen 872 027 M. (901 718 M.) und aus Zinsen 2 436 040 M. (2 673 690 M.). Der Nettogewinn stellte sich auf 1 305 742 M. (1 348 029 M.), woraus wieder eine Dividende von 5 Proz. ausgeschüttet werden soll bei einem Vortrag von 71 742 M.

Die Kuxenfirma Cleemann, Sixtas u. Co., G. m. b. H., in Essen, ist in Schwierigkeiten geraten. Nachdem sie zunächst einen Zahlungsaufschub bis 4. d. M. nachsuchte, verlangt sie jetzt einen weiteren Aufschub bis 19. d. M.

Südbahn-Obligationen. Wien, 2. Juni. Die „Montagsrevue“ schreibt in offiziöser Form: Wie wir vernehmen, hat die Regierung das Verlangen nach einer staatlichen Zinsengarantie für das reduzierte Nominale der 3- und 4proz. Obligationen der Südbahn auf das Bestimmteste abgelehnt. Man ist nicht wenig erstaunt, daß von dieser bedingungslosen Stellungnahme des Ministeriums in der Erklärung des Präsidenten der Südbahn in der Generalversammlung keine Erwähnung getan worden ist, zumal auch in den Pariser Verhandlungen der Herren Dr. Stützmler und Dr. Landesberger Stillschweigen darüber beobachtet worden sein soll. In der Frage der Tarifierhöhung steht die Regierung auf dem Standpunkt, daß die Sanierung der Südbahn auch nicht auf Kosten des verfrachtenden Publikums erfolgen könne, überhaupt komme die Erwägung in Betracht, daß es sich bei der ganzen Aktion ummöglich allein um eine Verbesserung der Situation der Prioritäre und der Aktionäre handeln könne, sondern daß auch die weitreichendsten Interessen des Staates in vollem Maße zur Geltung zu kommen haben.

Balgarrische Schatzscheine in Deutschland. Bulgarien hat, wie die „F. Z.“ erfährt, einen großen Posten Schatzscheine, fällig am 1. Mai 1914, nach Deutschland gegeben zum Parikurse unter Abzug von 8 Proz. Zinsen.

Türkenlose. In der diesmaligen Ziehung fielen folgende Haupttreffer auf Nr. 350 447 200 000 Franken, Nr. 394 223 und 1 020 530 je 4000 Franken, Nr. 1 508 898 4250 Franken.

Industrie und Handel.

Vom Werkzeugmaschinen-Gewerbe. Die politischen Verhältnisse lasten auf dem deutschen Werkzeugmaschinen-Gewerbe, das infolge seiner bedeutenden Entwicklung während der letzten Jahre auf den Absatz im Auslande angewiesen ist. Die Verbraucher in Deutschland haben sich je wegen der politischen Lage und der Verhältnisse am Geldmarkte ebenfalls Zurückhaltung auferlegt. Frankreich und Rußland, die stets gute Abnehmer für deutsche Werkzeugmaschinen gewesen sind, zeigten in neuerer Zeit, auch infolge der politischen Spannung, mehr zum Bezug aus England. Nichtsdestoweniger erwartet man nach Beruhigung der allgemeinen Weltlage, auch für die deutschen Hersteller von Werkzeugmaschinen Günstigeres, weil bei den Fortschritten in der Entwicklung der verschiedenen Großgewerbe Bedarf an Werkzeugmaschinen vorhanden sein wird.

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Co. A.-G., Höchst a. M. Den bisherigen Mitteilungen über die bei dem Unternehmen vorgeschlagene Rekonstruktion ist nach der „F. Z.“ noch nachzutragen, daß diejenigen Aktien, auf welche zwecks Vermeidung der Zusammenlegung von 5 zu 3 eine Zuzahlung von 400 M. geleistet wird, den Charakter 6proz. kumulativer Vorzugsaktien erhalten sollen. Wenn nach Zahlung aller Rückstände auf die 6 Proz. Vorzugsdividende ein Reingewinn verbleibt, erhalten hiervon die Stammaktien bis zu 4 Proz., ein etwaiger Mehrgewinn soll auf die Aktien in der Weise gleichmäßig verteilt werden, daß die Vorzugsaktien immer mindestens 2 Proz. jährlich mehr als die Stammaktien erhalten. Die Berechnung erfolgt nur auf ganze oder halbe Prozente. Der Liquidationsanspruch der Vorzugsaktien ist 100 Proz. vor den Stammaktien, zuzüglich eventueller Dividendenrückstände.

Th. Goldschmidt, Chemische Fabrik und Zinnhütte, A.-G. in Essen. Ein Teil der kürzlich an der Berliner Börse zugelassenen Aktien werden voraussichtlich Ende dieser Woche u. a. von der Diskonto-Gesellschaft, der Mitteldeutschen Kreditbank in Berlin und der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft in Mannheim zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Verkehrswesen.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen, Berlin. Das Unternehmen, das, wie im gestrigen Morgenblatt mitgeteilt, 10 Mill. M. Teilschuldverschreibungen u. a. auch in Wiesbaden zur Zeichnung auflegt, beförderte im Mai 4 900 783 (i. V. 5 235 905) Personen, die Einnahmen betragen 640 248 M. (gegen 685 351 M.). Die Flachbahn Warschauer Brücke-Lichtenberg beförderte im Mai 180 886 (180 043) Personen.

Versicherungswesen.

Deutscher Anker, Pensions- und Lebensversicherungs-A.-G. in Berlin. In der am 31. Mai stattgehabten Generalversammlung wurde die Abrechnung für 1912 genehmigt. Das Geschäftsergebnis hat sich, abgesehen von der weiteren Steigerung der Schadensfrequenz in der Krankenversicherung, befriedigend gestaltet; es weist einen Gesamtgewinn von 550 283 M. (i. V. 521 706 M.) auf. Daraus erhalten die Aktio-

näre wieder eine Dividende von 8 Proz., während den mit Gewinnanteil Versicherten 315 101 M. überwiesen werden. Die Gesamtentnahme an Prämien und Zinsen bezifferte sich auf 6 333 500 M., die Prämienreserven und Prämienüberträge erhöhten sich auf 17 820 885 M., während die gesamten Garantiemittel am Schluß des Geschäftsjahres 26 761 554 M. erreichten.

Marktberichte.

Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt vom 3. Juni. Man notierte: Heu 2,70 bis 3,10 M. per 50 Kilo. Geschäft: ziemlich flott. Die Zufuhren waren aus Oberhessen und den Kreisen Hanau und Dieburg.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt

Table with columns for animal types (Ochsen, Bullen, Färsen und Kühe, Kälber, Schafe, Schweine) and their respective market prices. Includes sub-headers like 'vollfleischig, ausgewäshlt, höchst Schlachtwertig'.

Bericht der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden Getreide und Raps.

Table showing grain and rapeseed prices for various locations like Mannheim, Mainz, and Diez. Columns include 'Heutige Notierung', 'Umsatz', 'Stimmung', 'Preis', and 'Vorwöch. Preis'.

Schiffs-Nachrichten

Table of shipping news listing ship names, destinations, and departure/arrival dates. Includes sections for Holland-Amerika-Linie, Stoomvaart Maatschappij Nederland, and Red Star Line.

Dermisches.

Unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Letzchen, 3. Juni. Der Koblenzer Fabrikant Guido Thurn, ein gebürtiger Norddeutscher, ist in Genshofen, wo er eine Zweigfabrik niederklassung besitzt, von russischen Geheimpolizisten verhaftet worden. Er ist der Spionage zugunsten Österreichs verdächtig. Brand der Adolf-Bierbrennerei. Innsbrud, 3. Juni. Brand der Adolf-Bierbrennerei in Heilbrunn bei Junsbrud beendet. Die Adolf-Bierbrennerei in Heilbrunn bei Junsbrud beendet. Blutigen eines Eiferfüchtigen. Gakrop, 3. Juni. Aus Eiferfücht tödete der Bergmann Hart seinen Stoffdäner Schöll, der ein Liebesverhältnis mit seiner Frau unterhielt, durch mehrere Messerstiche; dann verlegte er die Ehefrau lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet. Ein Familien drama. Frier, 3. Juni. Der Monteur Adernmann, der mit einem Mädchen aus einem Dorf ein von dessen Familie nicht gebilligtes Verhältnis unterhielt, wurde von dem Schwager des Mädchens, dem Schlosser Knudt, im Streit in einen zwei Meter tiefen Steinbruch gestürzt, so daß er sofort tot war. Ein Kardinal in religiösen Wahn sinn verfallen. Rom, 3. Juni. Der Kardinal Vives y Tuto ist in religiösen Wahn sinn verfallen; er wurde in einem Kloster interniert. Zur Ermordung der Telephonistin Haas. Aischaffenburg, 3. Juni. Der des Mordes an der Telephonistin Haas verdächtige angebliche Wilhelm Thomann wurde heute ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Automobilunfall. Brüssel, 3. Juni. Der Köchlein de Clerx, Sohn des Besitzers des bekannten historischen Schlosses de Aigremont, fuhr gestern früh mit einem Freunde zu einer Autotour nach Spa. Unterwegs überfuhr sich das Automobil und stürzte in eine tiefer liegende Biese hinab, de Clerx wurde getötet und sein Freund schwer verwundet. Ein folgenschwerer Erbstreit. Petersburg, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Saratow sind durch Erbstreit am Scholberg 8 Häuser einschließlich 300 Käufer wurden schwer beschädigt. Tausend Familien sind obdachlos.

Reise-Abonnements auf das Wiesbadener Tagblatt. können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgebene Adresse. nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn . . . 70 Pfg. nach Orten im Ausland . . . 1 Mk. im Postüberweilungs-Verkehr in Deutschland für einen Ort u. jeden angefangenen Kalender-Monat . . . 70 Pfg. Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen. Der Verlag.

Die Abgeordnetenwahlen zum preussischen Landtag.

Doch ein Ruck nach links!

Bei den heutigen Abgeordnetenwahlen sind nach dem bisherigen Resultat gewöhnt:

Parteien:	Zahl der Wähler der Wahlbezirk.	Wen gewählt.	Gewinn und Verlust.
Konservative	155	144	- 11
Freikonservative	60	58	- 2
Nationalliberale	65	74	+ 9
Fortschritt. Volkspartei	37	39	+ 2
Zentrum	103	100	- 3
Dänen	2	2	—
Polen	14	12	- 2
Sozialdemokraten	6	10	+ 4

Falls in Brandenburg-Westhavelland die Nationalliberalen und die Sozialdemokraten für die drei fortschrittlichen Kandidaten stimmen, würde die Fraktionssiffer der Fortschrittlichen Volkspartei auf 42 steigen.

Bemerkenswerte Einzelergebnisse:

Teltow-Wilmersdorf: Lippmann (nall.) mit 1059 und Pfarrer Traub (Kpt.) mit 1033 Stimmen gewählt. Es erhielten Gerhardt (Konf.) und Hasekow (Konf.) 519 Stimmen.

Breslau-Stadt: Die Liberalen und Konservativen erhielten 889, die Liberalen 847, die Sozialdemokraten 450 Stimmen. Es findet also Stimmwandel statt.

Bachum. In Hochum-Gerne (bisher Zentr.) wurde der nationalliberale Kandidat Bergasseff Althoff gewählt.

Müßelheim: Zentrum 159, Nationalliberal 135, Freisinnig 82, Bauernbund 80. In der anschließenden Stichwahl fielen auf Gail (Zentr.) 186 und auf Berg (nall.) 164 Stimmen.

Hünzburg 7 (Harburg Stadt und Land): Just (nall.) mit 267 Stimmen wiedergewählt. Müller (Soz.) erhielt 205 Stimmen.

Halling-Postel-Sollau: Dumrath (nall.) mit 97 Stimmen gewählt. Feldmann (freikons.), der bisherige Vertreter, erhielt 92 Stimmen.

Schleswig-Holstein. Im ersten Wahlgang erhielten von 484 Stimmen Kollke (freikons.) 204, Elm (Soz.) 170, Hegeler (Kpt.) 118. Im engeren Wahlgang erhielt Kollke 214, Elm 120 Stimmen. Kollke ist somit wiedergewählt.

Der Friede von London.

Die Vollziehung des Friedensvertrags. London, 3. Juni. Die gestrige Sitzung der Delegierten zur Friedenskonferenz hat die Verhandlungen nicht weiter gebracht. Die Türken verlangten die sofortige Ratifikation des am Freitag unterzeichneten Friedensvertrags und ferner den Austausch der Kriegsgefangenen, was besonders die Griechen angeht, die mehr als 60 000 Gefangene gemacht haben. Gegenüber diesem türkischen Verlangen stellten jedoch die Griechen, wie die „Daily Telegraph“ erfährt, die Gegenforderung auf, daß die Kapitulationen für die griechischen Unterthanen im türkischen Reich sofort hergestellt werden sollen. Da die Türkei hierauf vorläufig nicht eingehen will, so droht eine Stockung. Man wird darüber weiter verhandeln.

Der neue Gouverneur von Stutari. Berlin, 3. Juni. Der Kommandant der „Breslau“, Regatierkapitän v. Rißing, ist zum Gouverneur von Stutari bestimmt worden.

Demission des bulgarischen Kabinetts. Sofia, 3. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Das Kabinett Geshow hat seine Demission eingebracht. Die Krise soll nach dem morgigen Eintreffen des Sokranje-Präsidenten Danew und des Finanzministers Theodorow gelöst werden. In politischen Kreisen verläutet, daß die zwischen Geshow und Pashitsch vereinbarte Begegnung der Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten Ende dieser Woche in Saloniki stattfinden soll.

Letzte Drahtberichte.

Die Gestaltung des Wehrbeitrages.

Berlin, 3. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) In der ersten vertraulichen Besprechung über die Gestaltung des Textes des Wehrbeitrages wurde, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, von einer Seite der Antrag gestellt, bei der Heranziehung der Einkommen bis auf 3000 M. herabzugehen. Dieser Antrag wurde jedoch verworfen. Man einigte sich schließlich auf die Grenze von 5000 M. Der Regierung geht jedoch auch diese Heranziehung viel zu weit. Sie findet, daß der in ihrer Vorlage gemachte Unterschied zwischen hundertem Einkommen und nicht-hundertem Einkommen von dem Anschlag bisher nicht berücksichtigt wurde. In dieser Beziehung wird die Regierung auf Milderung drängen und weiter darauf halten, daß die Grenze für die Heranziehung der Einkommen womöglich weiter heraufgesetzt wird, etwa auf 2000 M. Die Regierung muß dabei Rücksicht auf die Bundesstaaten nehmen. Diese erblicken in einem weiteren Heranziehen der Einkommen eine Gestaltung des Wehrbeitrages zu einer Reichseinkommensteuer, das aber wollen die Bundesstaaten unter allen Umständen vermeiden. Auch mit Rücksicht darauf werden die bisherigen Vereinbarungen über die Gestaltung des Wehrbeitrages einschneidende Änderungen erfahren müssen.

Die Leitung der deutschen Volkversicherung. # Berlin, 3. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, wird die Leitung der deutschen Volkversicherung der Vortragende Rat im Reichsamt des Innern Geheimen Regierungsrat Rose übertragen. An seine Stelle ist der bayerische Kammerer und Bezirkssamtmann im Staatsministerium des Innern Freiherr v. Imhoff zur Dienstleistung im Reichsamt berufen worden.

Das Ausnahmegericht für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 3. Juni. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Von verschiedenen Seiten ist der Meinung Ausdruck gegeben worden, daß mit Rücksicht auf den Gang der Verhandlungen im Reichstag die Ausnahmegerichtsbestimmungen für Elsaß-Lothringen gar nicht erst dem Reichstag, als Vorlage

zugehen werden. Wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, ist diese Ansicht unbegründet. Die Vorlage wird bestimmt dem Reichstag zugehen.

Ein Militärverbot der „Neuen Straßburger Zeitung“.

wb. Straßburg, 3. Juni. Das Generalkommando des 15. Armee-Korps hat den Militärpersonen des Korpsbereiches das Halten der „Straßburger Neuen Zeitung“ verboten. Der Grund zu dieser Verfügung ist in der abfälligen Kritik zu suchen, die das Blatt über einen jüngst in der reichsrechtlichen Mittagsstunde vom kommandierenden General am Broglieplatz abgenommenen Vorbeimarsch einrückender Artillerie gebracht hatte. Der Vorfall hatte bekanntlich auch eine Interpellation in der Zweiten Kammer des elsäß-lothringischen Landtages veranlaßt.

Zur Spionageaffäre Nebl.

wb. Wien, 3. Juni. Im Abgeordnetenhaus bzw. die Christlich-Sozialen eine Interpellation zu dem Fall Nebl ein. Sie beklagen, daß man, anstatt Nebl vor ein Militärgericht zu stellen und ihn der gerechten Strafe zuzuführen, das Verbrechen des Selbstmordes nahegelegt und die Öffentlichkeit durch die unwahren Meldungen über den Selbstmord irreführt habe. Dieses Mittel sei nicht geeignet, die Standesehre der Offiziere zu schützen und die Aufregung des Bevölkerungs zu beruhigen. Die Interpellation verlangt Mitteilung des vollen Sachverhaltes im Abgeordnetenhaus.

Dementierung österreichischer Rücktrittsgerüchte.

Wien, 3. Juni. Die „Militärische Rundschau“ dementiert die im Zusammenhang mit der Angelegenheit Nebl in der Tagespresse aufgetauchten Gerüchte von einer beabsichtigten oder bereits erfolgten Demission des Generalkommandeurs Konrad v. Hörsdorff und des kommandierenden Generals von Prag Freiherrn v. Wiesel und sonstiger höherer militärischer Funktionäre.

Der Abgeordnete Desh freigesprochen.

wb. Budapest, 3. Juni. Der Gerichtshof hat heute den oppositionellen Abgeordneten Desh von der Anklage der Beleidigung des Ministerpräsidenten Lufacs freigesprochen. Der Staatsanwalt hat die Nichtigkeitsbeschwerde angemeldet. Zahlreiche Anhänger der Opposition, die sich vor dem Gerichtsgebäude versammelt hatten, veranstalteten stürmische Kundgebungen.

Lohnbewegung in der Sonneberger Spielwarenindustrie.

wb. Sonneberg, 3. Juni. Die Pader und Einbinder der hiesigen Spielwarenfabrikanten sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Da die Fabrikanten und Kaufleute mit dem Sekretär des Transportarbeiterverbandes nicht verhandeln wollen, legen in verschiedenen Fabriken die Pader die Arbeit nieder. Die Fabrikanten und Exporteure haben sich zu einem Verband zusammengeschlossen und geben den Arbeitern bis Donnerstag anheim, die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls eine allgemeine Aussperrung erfolgen würde.

Der Seelentest in Italien.

Mailand, 3. Juni. Der Ausbruch der Vemannung der staalich unterstühten Schiffsfahrlinien erstreckt sich bereits auf 50 Hilfsdampfer, die in verschiedenen Häfen festgehalten werden. Nur bei denjenigen Transportschiffen, welche Truppen nach Afrika bringen, ist von der Leitung des Seelentestbundes die Erlaubnis zur Abfahrt erteilt worden.

Ein Generalkrieg in Spanien.

** Madrid, 3. Juni. In der Hauptstadt Coruna haben sämtliche Arbeiter einsch. der Pader und Barbieri sich mit den Metallarbeitern solidarisch erklärt und sind in den Streik getreten. Die Zeitungen haben ihre Erscheinung eingestellt. Mehrere Schiffe mußten wieder in See gehen, weil keine Gelder zu bekommen waren. Das Ausbooten der Schiffsbesatzungen wurde durch Marinekolonnen eines Kanonenbootes aufrecht erhalten. Die Fabriken werden von Gendarmen bewacht. Die Regierung ist bemüht, eine Einigung zwischen Streikenden und Arbeitgeberern herbeizuführen.

Schweres Unwetter in Bayern.

* München, 3. Juni. Das heute nicht niedergegangene Unwetter hat einen katastrophalen Schaden angerichtet. Im westlichen Stadteil fiel 20 Minuten lang der Hagel in hülfereier großen Stößen. Die Wirkung war grauenhaft. Alle an der Wetterseite gelegenen Fenster wurden zertrümmert, verschiedene Künstlerateliers zerstört. In der St. Hubertuskirche wurden die großen Fenster eingeschlagen. Alle Gemäse- und Obstgärten sind vollständig vernichtet. Die Wucht der Hagelkörner zertrümmerte auch die Gaskaternen und verdrängte das Licht, so daß auf weite Strecken hin tiefe Finsternis herrschte. Fenster der elektrischen Straßenbahn wurden ebenfalls eingeschlagen. Riesigen Schaden richtete der Einbruch der Wassermassen an. Die Feuerwehr wurde wegen der zahllosen Wasserströme andauernd um Hilfe angegangen. Mehr als zwei Stunden lang war der Feuerleitograph in ständiger Funktion. In den Wohnunterkrieten bildeten sich große Seen. Das Hagelwetter verursachte an der Max II.-Kaserne sämtlich Fensterscheiben und richtete auch sonst große Verwüstungen an. Die Gasmassen lagen 12 bis 15 Zentimeter hoch. Die „Münchener Abendzeitung“ stellt den angerichteten Schaden jenem der Unwetterkatastrophen von 1905- und 1906 gleich.

Opfer des Blühes.

wb. Berlin, 3. Juni. Die „A. Z. a. M.“ meldet aus Posen: Durch einen Witzschlag wurden im südlichen Teile des Regierungsbezirks Posen seit Samstag drei Männer, drei Frauen und ein Kind getötet.

Eine Weiterkatastrophe in Spanien.

wb. Pamplona, 3. Juni. Ein Gewittersturm verursachte in Elizondo und Umgebung beträchtlichen Schaden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Die Zahl der Verunglückten soll erheblich sein. Vier Tote sind bisher festgestellt worden.

Nahrungsmittel-Vergiftung.

* Oberhausen, 3. Juni. In Eierkrade erkrankte eine Arbeiterfamilie nach dem Genuß offenbar verdorbener Nahrungsmittel unter Vergiftungs-Erscheinungen. Ein Kind ist gestorben. Drei Mitglieder der Familie liegen hoffnungslos darnieder.

Ein Mädchenmord in Berlin.

* Berlin, 3. Juni. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde in dem Hause Flamentkalkstraße 26 in Lichtenberg die ledige Margarete-Große im Bett liegend erdrosselt aufgefunden. Der Tod muß schon vor einigen Tagen eingetreten sein. Die Nordkommission des Lichtenberger Polizeipräsidiums leitete sofort die Nachforschungen nach dem unbekanntem Täter ein und setzte auf die Ergreifung des Mörder eine Belohnung von 1000 M. aus.

Selbstmord. * München, 3. Juni. Heute mittag stürzte sich ein junger Mann namens Kroeber von der Groß-Oeffenloher Eisenbahnbrücke in die Tiefe und wurde getötet. Auf der Brücke lag er einen Zettel zurück, auf dem seine Adresse stand und die Aufschrift: „Lebe wohl du schöne Welt“.

Zwei Arbeiter erstickt.

wb. Ludwigshafen a. Rh., 3. Juni. Gestern abend erstickten in einem Betriebe der Badischen Anilin- und Sodafabrik bei der Reinigung eines Apparats die beiden verheirateten Arbeiter Paul Othweil (44 Jahre alt) und Philipp Schwarz (28 Jahre alt). Die Arbeiter, die den Boden eines geschlossenen großen eisernen Kastens, der am oberen Defekt ein Mannloch hat, mittels eines Schlauches ausströmen sollten, sind entgegen der Vorschrift und dem ausdrücklichen Verbot durch das Mannloch in den Kasten hineingestiegen. Da der Kasten als Reservoir für verdünnten Spiritus gedient hatte, so wurden die Leute offenbar durch die Spiritusdämpfe enthaltende Luft betäubt.

Der Kesse eines französischen Präsidenten als Betrüger.

Paris, 3. Juni. Gegen den einzigen Neffen des ehemaligen Präsidenten der Republik Grevy, Leon Grevy, ist Strafantrag gestellt worden, weil er als Prokurist einer großen Firma statt 35 000 Franken 140 000 Franken abgehoben und den unrechtmäßigen Überschuss für sich selbst verwendet hat.

Von russischen Banditen überfallen und beraubt.

wb. Deuthen, 3. Juni. Umweil Trzbinia an der schlesisch-galizischen Grenze wurde der Schichtmeister Schwinsky von drei Banditen im Walde überfallen und der Summe von 6000 Kronen beraubt. Die Räuber, anscheinend russische Überläufer, sind entkommen. Sie verloren auf der Flucht 1000 Kronen, die später gefunden wurden.

Eine indische Witwenverbrennung.

London, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Duxor ist dort gestern die Leiche eines Brahmanen feierlich verbrannt worden. Wohllich entriß sich dessen in weiße Seide gekleidete reichgeschmückte Witwe dem Kreis der Trauernden und rief, sie wolle ihrem Gatten nach alter Sitte folgen und zündete ihre Kleider an.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einleitungen können wieder zurückgeschickt werden.)

* Beim Lesen der Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 22. Mai veranlaßte mich eine ausführliche Erwiderung des Freiwaldes an die Adresse des Vereins für Sommerpflege armer Kinder zu einem Veraleich, der mit dem Artikel an sich zunächst nicht in direktem Zusammenhang steht, meines Erachtens aber wert wäre, einmal öffentlich ausgesprochen zu werden: Der Vergleich zwischen Lädenräulein und Dienstmädchen. Wie abgepaamt oft unsere jungen Mädchen in Geschäften aussehcn, dabon können wir uns leider selbst alle Tage überzeugen, und wohl jeder, der das Herz auf dem rechten Fleck hat, wird Unternehmungen wie die beiden obengenannten, die es sich zur vornehmsten Pflicht gemacht haben, allen Bedürfnissen eines Sommeraufenthalts in fröhlicher Lustluft zu gewähren, aus Wärme begreifen und unterstützen. Woher kommt aber diese erlöschende Müdigkeit und Weisheit? Der stichhaltigste Grund ist sicher in der mangelhaften Ernährung zu suchen. Das jüngere Personal hat einen sehr geringen Verdienst, der wohl den Anforderungen, die an es gestellt werden, entsprechen mag, aber höchstens für die Kleidung ausreicht; denn gut angezogen muß und will das moderne Mädchen auch sein. Die Kosten für Wohnung und Essen müssen die Eltern auch weiterhin bestreiten, und in den meisten Fällen ist es der Mutter nicht möglich, dem in der Entwicklung begriffenen jungen Körper fröhliche und reichliche Nahrung zu gewähren, von den Wohnungsverhältnissen gar nicht zu reden. Hat da nicht die Dienstbotennot, oft beklagt und doch nicht aus der Welt geschafft, dem jungen Mädchen, welches ganz auf sich angewiesen ist, einen Beruf geordnet, der früher ein harter und besonders fröhliche Naturen erfordern mußte, heute aber durch alle möglichen Hilfsmittel ungeheuer erleichtert und vereinfacht ist. In welchem Haus wird z. B. heute noch von dem Mädchen verlangt, daß es die Wäsche besorgt. Dabei hat das Mädchen einen Schlafraum, in der Großstadt sicher kein, aber doch für sich allein und in den allermeisten Fällen wohl auch eine bedeutend fröhlichere Nahrung; wo Kinder sind, bringt das Mädchen jeden Tag ein paar Stunden im Freien zu. Täglich arbeiten auch das Mädchen natürlich, aber die forperliche Bewegung ist gewiß förderlicher für das junge Mädchenkind, als das Bedienen der Kunden oder Einpacken der Waren in den Geschäften. Wie oft habe ich es im eigenen Haus und in bekannten Familien erlebt, daß das Mädchen nach kurzem Aufenthalt auf dem Lande ein Pfannkuchen, wie die schöne Redensart lautet; wohl das beste Zeichen, wie schon der Wechsel in der Lebensweise seine günstige Wirkung nicht verfehlt. Die Bezahlung hier in Wiesbaden für ein Mädchen ohne Vorkenntnisse beträgt 18 bis 20 Mark den Monat bei freier Wohnung, Wäsche und Essen. Als Resultat meiner Betrachtungen kam mir folgender Gedanke. Würden sich die verschiedenen Vereine ihrer großen Arbeit nicht bedeutend vereinfachen, wenn sie manche ihrer Schützlinge veranlaßten, lieber als ihre Gefährtin in einer Familie einem lobenswerten und gesünderen Berufe nachzugehen, als dem sicher manch Verlockendes bietenden eines Ladenräuleins? Ich glaube bestimmt, daß der Prozentfuß der Erholungsbedürftigen sich bedeutend vermindern würde. S. S.

Reklamen.

Mit dem Einsetzen der wärmeren Jahreszeit steigt auch die Kindersterblichkeit, weil Durchfallruhr und Darmkatarrhe dann häufiger auftreten. Jede Mutter, die ihr Kind mit der Flasche nährt, sollte darum beizeiten der Kuhmilch einen Zusatz von „Lufete“ geben, denn diese Nahrung beugt in wirksamer Weise solchen gefährlichen Säuglingskrankheiten vor. F 71

Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
 — 20jähriger Erfolg! —
 Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen
 Dr. Hommel. F 497

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Besprechungsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: H. Dröschner; für den literarischen Teil: H. Dröschner; für die Anzeigen und Inserate: H. Dröschner; für die Druckerei: H. Dröschner. Druck und Verlag der W. Schellberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden. Spezialdruck der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Sie sollten "Lecina-Seife" versuchen,

wenn Ihre Haut nach dem Gebrauch von Wasch- oder Schönheitsmitteln rauh-spröde - rissig oder faltig wird. Sie ist dann mit schädlichen Stoffen in Berührung gekommen und muss sorgfältig gepflegt werden. Selbst in schlimmsten Fällen wird ein dauernder Gebrauch sie glatt, sammetweich und klar machen, und der "Lecithin-Gehalt" der "Lecina-Seife"

Lecina Seife



wird ebenfalls seine Wirkung tun, weil er die Nerven stärkt, stählt und kräftigt.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Preis 50 Pfg.;
3 Stück M 1.40.

Alleiniger Fabrikant:
Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792).

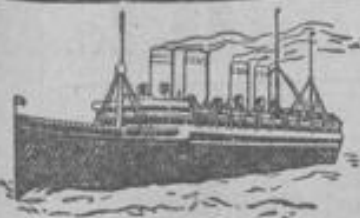


F 117

Die herrlichste Sommer-Reise ist eine Fahrt durch das Märchenland der Mitternachtssonne.

Die günstigste Gelegenheit bieten die Fahrten der Vesteraalens Dampfer-Gesellschaft ab Trondhjem am 28. Juni, 5., 12., 19. und 26. Juli: **7tägige Fahrten mit schönem Touristendampfer nach dem Nordkap und zurück. Sehr vorteilhafte Preise und beste Verpflegung!** 1023

Ausführliche Broschüre, Auskünfte und Billetts durch:
Amiliches Reise-Bureau L. Rettenmayer, WIESBADEN, Kaiser-Friedrich-Platz 2 (im Hotel 4 Jahreszeiten) Telephone 242.



Reisen nach dem Norden!

1. nach den nördlichen Hauptstädten, 2. nach dem Wiekingerland, den Fjorden Westnorwegens, 3. nach Loloten, Nordkap, Spitzbergen und dem ewigen Eise mit erstklassigen Vergnügungsdampfern. (B. u. N. Linie, Vesteraalens Dampfergesellschaft, Oesterreichischer Lloyd, Royal Mail Steam Packet Company etc.).
Auskunft, illustrierte Broschüren, Tourenvorschlüge u. Kostenberechnungen unentgeltlich. 1026

Amtliches Reisebureau L. Rettenmayer, Wiesbaden, "Hotel Vier Jahreszeiten".

Schwarzwald-Kurort

Hornberg

Schloss-Hotel

Einer der schönst gelegenen Kurorte des Schwarzwaldes, 80 m ü. d. Stadt, wunderbar und direkt am Walde gelegen, mit prachtvoller Aussicht. I. Rgs. 120 Betten, aller mod. Komfort. Erstkl. Verpflegung. Auto u. Equipagen. Mässige Preise, Pension von Mk. 7.50 an. Prospekte durch den Besitzer C. Wilde. 1023

Nur diese Woche kommen 50 Stickerei-Kleider

abgepaßt, trübe oder mit kleinen Fehlern, zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Schweizerstickerei-Manufaktur, W. Kussmaul, Rheinstrasse 39. B11480

In meinem Laden Messergasse 29
verkaufe ich Sonnen- u. Regenschirme, sowie Wäsche zu spottbilligen Preisen. Schirm-Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt. D. Oestreicher.

Die dicksten Männer Wiesbadens

u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Sakkos in jed. Farbe u. Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50, 5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Joppen Mk. 1.50, ein Posten Anzüge f. korpulente Herren, sowie einz. Bauchhosen werden billig verkauft
Wellritzstrasse 12, Ecke Helenenstrasse.

Alle auf Lager habende Möbel, als: St- und Schlafzimmer, Salons, Säfets, Verticos, Schränke, Ausrichtische, Salon-Garnituren, Divans, Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit schnell zu räumen. 1004

Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Spargel frisch gebochen, 1. Qual., Bestkollé Mk. 5.50, verendet franco u. Nachnahme Postlieferant Gutmann, Seppenheim, Rheinbesen. F 122

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Maß. 1007
Herrn. Stükdorn, Gr. Burgstraße 2, Stachelbeeren abg. Walramstr. 35, 1.



Schuhkonsum,

10 Kirchgasse 19, an der Luifenstraße.
Schon jetzt beginnen wir **Halbschuhe** jeglicher Art, die nicht in allen Größen mehr vorrätig, mit einer Preisermäßigung von
Mk. 1⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰ per Paar abzugeben. Einzelpaare aus voriger Saison weit unter unj. Einkaufspreis.

Schuhkonsum, 3010 Telephon 3010.

Spottbillige 976

Tapeten.

Gelegenheitskauf.
Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9. Telephon 2618.
Seitma alte Partoffeln zu verk. Dotzheimer Straße 66, 67.

Heute früh entschlief sanft nach langem Leiden im 54. Lebensjahre unsere innig- geliebte treufürsorgende Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter,

Frau Emma Begeré Wwe.,

geb. Christmann.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Carl Begeré und Frau, geb. Borchers,
August Begeré und Frau, geb. Hench,
Fritz Begeré und Frau, geb. Menz,
Paul Begeré,
Else Wahl.

Wiesbaden, den 3. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.

Schonen Sie Ihre Füße



indem Sie Keil's Normal-Stiefel, die dem Fuss genau angepasst sind, tragen.

Keil's Normal-Stiefel

sind anatomisch genau nach den Fusslinien gearbeitet.

Preise: 16.⁵⁰ 18.⁵⁰ 20.—

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

Neustadt Schuhhaus grössten Stils

jetzt Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Verlangen Sie Gratis-Broschüre!

Wer Kinder hat und dieselben stets sauber und doch billig kleiden will, der muss unbedingt dieses vorteilhafte Angebot benutzen. Ich kaufe dieser Tage verschiedene Gelegenheitsposten in braunen Kinderstiefeln, welche ich trotz täglich steigender Lederpreise doch billig abgeben kann. Auch in best. Schuhwaren für Herren u. Damen habe ich momentan großes Lager, darunter letzte Neuheiten dieser Saison und Gelegenheitsposten erstklassiger Fabrikate.

W eil ich keine großen Geschäftsbefehle habe und mein Hauptlager und Hauptverkauf sich immer noch im 1. Stock befindet, und größtenteils mit eigenen Kräften arbeite, bin ich in der Lage, gute Ware zu billigen Preisen zu verkaufen.

Drachmann,

Neugasse 22

Barriere und 1. Stock.

Bitte sich meine vier Auslagen zu betrachten.

Für den Hochsommer empfehle große Auswahl in Panamahüten, sowie in exotischen Geflechden, Matelots, Autohauben, Autoschleier, Tüllschleifen u. Rüschen. Grosse Auswahl. — Mäßige Preise.

Marie Schrader, Langgasse 5, Spezial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte. Telephon 1893.

Reinigen Sie Teppiche, Läufer, Möbelstoffe etc.

nur mit — Carpetol — ges. gesch.

Carpetol wird in Wasser gelöst und die Gegenstände damit abgebürstet,

Carpetol macht die Stoffe wieder neu,

Carpetol frischt die Farben wieder auf,

Carpetol greift die Stoffe nicht an,

Carpetol ist das einfachste und billigste Reinigungsmittel.

Preis pro Paket 35 Pf., erhältlich in allen Drogerien.

Hochdruck-

Garten-Schläuche

kaufen Sie am besten u. unter Garantie

bei

K23

P. A. Stoss Nachf.,

Taunusstraße 2.

Telephon 3327 u. 227.

Reklame-Verkauf!

Grosse Posten bedeutend unter Preis eingekaufte

Schürzen

kommen von heute ab, auf Extrastischen ausgelegt,

enorm billig

zum Verkauf!

1 Posten Hausschürzen 85 Pf. Bundfassung aus Ia Siamosen, regul. Preis bis 1.25 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Hausschürzen 1.45 Bundfassung aus Ia Siamosen, mit Volants und Tasche, regul. Preis bis 2.— weil unter Preis gekauft:

1 Posten Blusenschürzen 95 Pf. aus waschechtem Satin und Siamosen, regul. Preis bis 1.35 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Blusenschürzen 1.35 aus prima Satin, flotte Fassons, regul. Preis bis 2.— weil unter Preis gekauft:

1 Posten Blusenschürzen 1.95 aus äusserst starken und waschechten Siamosen, regul. Preis bis 3.25 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Blusen- u. Prinzessschürzen 2.95 aus Ia Satin, regul. Preis bis 5.25 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Kleiderschürzen 2.45 aus Ia Siamosen, regul. Preis bis 3.50 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Kleiderschürzen 2.95 mit Aermel, aus Ia Satin, regul. Preis bis 5.50 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Kleiderschürzen 3.25 aus Ia Siamosen, flotte Fassons, regul. Preis bis 6.50 weil unter Preis gekauft:

1 Posten Kleiderschürzen 4.75 regul. Preis bis 8.75 weil unter Preis gekauft:

Joseph Wolf

62 Kirchgasse 62

gegenüber dem Mauritiusplatz.

K19

Der grosse Erfolg

unserer

Weissen Woche

ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

In fast allen Abteilungen sind grosse Posten **Weisser Waren** zu ganz **enorm billigen Preisen** ausgelegt

Wir bieten somit eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Sehenswerte Schaufenster-
und Innen-Dekoration.

Während der weissen Woche!
Im Erfrischungsraum: Nachmittags **Gr. Künstler-Konzert**

Sehenswerte Schaufenster-
und Innen-Dekoration

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K 179

Die urfidelen Holzhaferbua

müssen Sie gehört haben im

„Hotel Erbprinz“.

Anfang täglich 7 Uhr abends.

Sortierung

der Konkurs-Versteigerung von Konfektion für
Knaben, Mädchen, Badfische u. schlaute Damen
hente **Mittwoch, 4. Juni u. folgende Tage,**

jeweils vormittags 9 $\frac{1}{2}$ —12 Uhr und nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr,
in meinem Versteigerungssaal

23 Schwalbacher Straße 23,

im Auftrag des Herrn Carl Brode als gerichtlich bestellter Konkursverwalter
im Konkurs der Firma Blume & Roeder.

Zum Ausgebot kommen:

Damen- und Mädchen-Kleider, Röcke, Paletots, Blusen, Schürzen,
Stoles, Knaben-Anzüge, Paletots, Capes, Blusen, Spielanzüge,
grosse Anzahl Sweaters und Sweater-Anzüge für 2 bis 11 Jahre,
Nadelgarnituren, Knaben- u. Mädchenhüte, Dragen, Servietten etc.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941 23 Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Kästner & Jacobi,

4 Tannustr. 4 Coiffeure, Telephon 2787

Grösstes Spezialhaus

feinster Haararbeiten.

Staatspapiere, ev. auch Aktien od. Obligationen,

werden zu pari bis zum Höchstbetrage von M. 60,000.— in Zahlung
genommen, wenn dagegen ein sofort bebaubares Grundstück in Wiesbaden
übernommen wird. Off. unter A. 620 an den Tagbl.-Verlag.

Telephon 2721.

Telephon 2721.

Jean Meinecke, Möbel- und Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50 :: Ecke der Wellritzstrasse 2.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen
in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Bräutausstattungen.**

685

Streichfertige Öl- und Lackfarben
in allen Nuancen. 1040
H. Kneipp, Goldgasse 9. Tel. 2078.



Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn er-
folgt durch die regelmässig 4 bis
6 Touren täglich fahrenden
REYENMAYERS
ABHOLE-WAGEN
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Be-
stellung beim Bureau:
NEEGELANSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspezialist
L. Rettenmayer
Wiesbaden



**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).

Für Wirte! Apfelwein
in allen Fassgrößen liefert äusserst
preiswert und gut
Apfelwein-Kellerei „Zum Adler“,
Hängen im Tannus.
Bei Abnahme von 1200 Lit. an
samt im Keller ausgeführt werden.

G. Rochow & Co.
Lampfessel- u. Maschinenfabrik
Apparatebauanstalt

Offenbach u. Main

Stachelbeeren
ab zum Preis von 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000.
Vorzügl. Privat-Mittagstisch
Schwalbacher Strasse 38, 1. Et.



Männergessang- Verein **Concordia.**

Sonntag, 8. Juni, nachmittags von 4 Uhr an:

Gesellige Zusammenkunft

im Restaurant „Tannusblick“ Chausseehaus.

Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. — Zu zahlreichem
Besuche ladet erg. ein Der Vorstand. F 235

Rhein-Bade- und Schwimmanstalt

von Paul Ezelius, Biebrich a. Rh.

Meine Badeanstalt ist eröffnet und empfehle dieselbe zur gefl. Benutzung.
3 Schwimmbäder für Damen, 3 für Herren mit Rutschbahn. 7 Einzel-
bäder bieten ein herrliches Wellenbad. Schwimmunterricht wird zu jeder
Zeit für Damen u. Herren von geprüft. Schwimmlehrerin resp. -Lehrer
gründl. Familienbad ist geöffnet vorm. 6—9 $\frac{1}{2}$ und nachm. von 7
erteilt. bis 9 Uhr. Gelegenheit für Sonnenbäder.
Restauration am Platze. Angenehmer Aufenthalt. Wasserwärme 15 Grad.

**35. Marienburger Pferde-
Lotterie**
Lose á 1 M., 11 St. 10 M. Ziehung am 7. Juni
(Porto und Liste 25 Pfg. extra.) 160 000 Lose, 2653 Gew., Gesamtw.

69000

Hauptgewinne **M. 10000, 4500, 3500**
im Werte von **2500, 2000, 1500 usw.**

in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Lose-Vertriebs-Gesellschaft A. Molling,
Kgl. Preuss. Lotterien-Einnehmer, Hannover und Berlin,
Berlin C. 2, Burgstraße 27. Lennestraße 4.

Ehe

Sie eine Waanne oder Ofen kaufen, sehen Sie sich
bitte die beliebte heizbare Saxonian-Waanne an.

Saxonian-Wannen mit Goldheizung

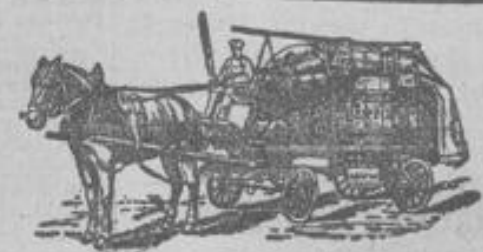
44, 46, 48 Watt,
ohne 22, 24, 26 Watt.
Neujähr. Garantie. Tägll. Anerkennungsschreiben.
Mein-Vertreter: M. GERHARDT, Installations-
geschäft, Seerodenstraße 16. — Telephon 3761. —
Ebenfalls auch alle anderen Systeme.

Spedition

von
Fracht- und Eilgütern.
Beförderung von

Reisegepäck
als Passagiergut.

Besorgung der dazu
erford. Fahrkarten
ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telephon 59 783

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Tüchtige ehrliche Verkäuferin sofort ges. Jakob Wagner, Papier, Schreibwaren, Marktstraße 12.
Lehrmädchen gegen Entlohnung in ein Kationalkontingentsgeschäft auf sofort gesucht. Offerten unter N. 8 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Junge Buchhalterin gesucht Eisenstraße 4, Part.
Lehrmädchen aus guter Fam. zur gründl. Erlern. für feinen Bus sucht Klein, Rodes, Lammstraße 13.
Büchlerin gesucht Albrechtstraße 40, Bäckerei.
Büchlerin, tüchtig in Färberei sofort gesucht Schulstraße 8.
Büchlerin Ende der Woche gesucht Adlerstraße 11, Stb. 1.
Berichte u. angeh. Büchlerin für dauernd gesucht Steingasse 18, 1.
Ein braves Mädchen, kann das Kochen erlernen. Off. unt. N. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Alleinmädchen, w. aushilf. lochen kann, in kleinen Haushalt, bei g. Lohn per sof. ges. Gr. Wäldche aushilf. Monatsfr. behilflich. Schmalbacher Straße 33, Partierre.
Junges Mädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts. D11563
Kleines Mädchen gesucht Gemeindefriedhof 8.
Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht Marktstraße 29, Dr. Stephan.
Tüchtiges Alleinmädchen, das lochen kann, bei gutem Lohn gesucht Rheinstraße 50, 1.
Mädchen für Küche u. Hausarbeit für sof. od. 15. Juni gesucht Goethestraße 17, Partierre.
Einfaches aushilf. Mädchen, das lochen kann, zum 15. Juni gesucht Hoffstraße 45, Partierre.
Einfaches solides Alleinmädchen gesucht Niederwallstraße 14, 2 L.

Solides braves Mädchen, das aushilf. lochen kann, sofort gesucht Käfergasse 13.
Tüchtiges Mädchen gesucht Hofstraße 21, Part. r.
Sauberes fleißiges Hausmädchen in H. Haushalt gesucht. Seel, Parkweg 4. Besucht. v. 7-9 Uhr nachm.
Z. Heik. Mädchen ganz od. tagsüber gesucht Perlestraße 18, 1.
Tücht. aushilf. Alleinmädchen, das lochen kann, bei hohem Lohn für sofort oder 15. Juni gesucht. Frau Dr. Wadt, Bohndorferstraße 8, 2 r.
Tüchtiges Mädchen, w. schon gedient, zum 15. Juni gesucht Adelsbergstraße 10, 2.
Tücht. Alleinmädchen (g. Lohn) für gleich gesucht. Besucht. 145 bis 8 Uhr abends. Adolfsstraße 10, 2.
Alleinmädchen, w. aushilf. lochen kann, in kleinen Haushalt, bei g. Lohn per sof. ges. Gr. Wäldche aushilf. Monatsfr. behilflich. Schmalbacher Straße 33, Partierre.
Tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht Schmalbacher Straße 14, Part.
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Rauergasse 21.
Junges sauberes Mädchen gesucht Postenstraße 38, Part. l.
14-15jähr. Mädchen vom Lande gesucht Kautenaler Straße 23, B. l.
Ein junges Kinder mädchen gesucht Oranienstraße 38.
Junges kräftiges fleiß. Mädchen gesucht Adolfsstraße 10, Part.
Jung. einf. Mädchen, 15-16 J., für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 6, Part., von 10-4 Uhr.
Gesucht zum 15. Juni tücht. sauberes Mädchen, in Zimmerarbeit erfahren. Gute Bezahl. erw. Pension Gasser, Abeggstraße 3.
Aushilfsfrau für vormittags u. nachmittags od. Dienst-Posten.
Kräftiges 15jähr. Mädchen vom. für Lein u. Hausarb. gesucht Scharnhorststraße 44, 1 l.
Nestiges Bademädchen gesucht Gemeindefriedhof 8.
Monatshilfe offen Moritzstraße 41, 8 St.
Monatshilfe oder junge Frau von 8-10 u. 2-4 Uhr sofort gesucht Loreleingasse 13, Part. links.

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Anst. Monatsmädchen gesucht Oranienstraße 22, 1 St. r.
Feinl. Monatsmädchen von 7-5, Sonntag bis 7 Uhr gesucht Adolfsstraße 18, 3.
Monatsmädchen von 8 bis 4 Uhr gesucht Kirchstraße 10, 1. Stod links.
Monatsfrau v. ca. 6-9 morgensucht Joh. Nikolaistraße 5.
Monatsfrau für morg. 1 1/2 Std. gesucht Perlestraße 18, 1 l.
Waismädchen gesucht Kellerstraße 30, Part.
Waisfrau auf 3-4 Tage wöchentlich gesucht Helfenstraße 14, Stb. Part.
14jähr. Schulfrauen zu Kindern gesucht Postenstraße 8, Stb. 1 l.
Sauberes Kaufmädchen sucht Kumber, Wilhelmstraße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Gut eingeführt. Baaren-Beretreter gesucht. Off. u. L. 8 an die Tagbl.-Anzeigstelle, Wismarstraße 29.
Gewerbliches Personal.
Tüchtiger Tapezierergehilfe gesucht Frankstraße 13.
Gärtnergehilfen gesucht. Paul Derson, Feldweg an der Reutensteinalle.
Junger Buchschneider gesucht. Schönborn, 31. Schmalbacher Str. 14.
Schuhmacher für Reparaturen gesucht. Schönfeld, Marktstraße 25, 1.
Ein junger Schuhmacher sofort gesucht Meißnerstraße 18, Laden.
Schuhmacherehrlich gesucht Oranienstraße 18.
Jg. Eisetzunge sofort gesucht. Restaur. Storchneß, Schulgasse.
Hausbursche per 15. Juni gesucht. Fr. Groß, Goethestraße 13.
Städtmädch. Hausbursche (Madr.) gesucht. Weiden 10-12 vorm. Strind, Wäldersberg 15.

Saubere Hausbursche (Madr.) gesucht. Scheffel, Webergasse 13.
Ein junger Hausbursche gesucht Oranienstraße 38.
Hausbursche, ca. 15 Jahre alt, mit guten Zeugn. gesucht. Kiefelmann 9.
Jungfr. 14-15jährig, gesucht. Rude, Bismarckstraße 11.
Jungfr. für nachmittags gesucht Kauerstraße 12, Plattner.
Bursche gesucht Albrechtstraße 40, Bäckerei.
Kräftiger solider unverh. Mann, der mit Fuhrwerk umgehen weiß, Kraftf. u. ordentlich ist, sof. ges. Bezahl. mitbr. Marktstraße 38, 1.
Mäher gesucht Dohleimer Straße 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Frau, bisher im väterl. Geschäft tätig, sucht Stell. als Verkäuferin; Kaffee-Geschäft bevorzugt. Off. u. B. 9 Tagbl.-Anzeigstelle, Wismarstr. 29.
Beil. junges Mädchen w. Stelle als angehende Verkäuferin. Off. u. D. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Junges Fräulein, 1 1/2 Jahre auf kaufmänn. Bureau in Anfangsstellung, sucht p. 1. Juli oder später ähnliche Stellung. Off. u. R. 9 Tagbl.-Anzeigstelle, Wismarstr. 29.
Gewerbliches Personal.
Tüchtige Büchlerin sucht Kundschaft in u. a. d. Hause, auch in Bäckerei. Scharnhorststraße 34, Stb. 2, Mitte.
Jung. gebil. Fräulein f. Stelle als Stütze oder Gesellschaftlerin in gutem Hause. Reinger Str. 17, 8.
Jung. gebil. Fräul. sucht Stelle zu Kindern. Reinger Str. 17, 8.
Mädchen, die selbständig zu lochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, sucht gute Stelle. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Wilhelmstraße 15, 2. St.
Perfekte Köchin mit gut. Empf. f. Beschäft. v. 9-5, übern. a. Hausarbeit. Su erst. im Tagbl.-Berl. W1

Beil. Mädchen, w. nähen, bügeln u. servieren f., sucht St. als Allein- oder Hausmädchen. Rah. Johann-Berger Straße 8, 1. Etage links.
Junges fleißiges Hausmädchen sucht Stelle in kleinen ruhigen Hause zum 1. Juli. Offerten unter N. 788 an den Tagbl.-Verlag.
15jähr. Mädchen, Bismarckbergerin, sucht Stelle in best. Haushalt als Alleinmädchen, wo ihm auch Gelegen- heit geboten ist, das Kochen zu er- lernen. Rah. Bismarckstr. 34, N. 8.
Junges fleißiges Mädchen, im Nähen u. Hausarb. erw. f. St. wo es Gelegen. hat, das Kochen zu erlernen. Feldstraße 27, 1 r.
Junge bessere Frau sucht für nachm. Beschäft. Kellner- Betrieb, Rechnungen, Quittungen. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Junges Mädchen sucht Stellung. Weberstraße 64, 2. Stod l.
15jähr. Mädchen f. Stelle tagsüber in H. Haushalt. Wismarstr. 30, 3 r.
Eine aushilf. Frau sucht 3 Std. vorm. Beschäft. in nur best. Hause; Kero- od. Dampfbrot bevorzugt. Rah. im Tagbl.-Berl. W1
Besseres Mädchen sucht 4 Wochen. Anstufte anzunehmen. Off. u. R. 787 an den Tagbl.-Verlag.
Junge Frau, unabh. sucht Beschäft. von früh 8 bis 4 nachm. Rah. Helfenstr. 3, 3 l.
Unabh. Frau sucht Monatshilfe. Scharnhorststraße 34, Stb. 2.
Beschäftigung im Kartoffelbuden gesucht. Rah. Loreleingasse 10, 8. P.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Junger verheirateter Gärtner sucht dauernde Beschäft. in u. a. d. Off. u. B. 9 Tagbl.-Anzeigstelle, Wismarstr. 29.
Lebiger kautionsfähiger Mann f. Vertrauenspost. od. als Kassenbote. Off. u. G. 789 an den Tagbl.-Verlag.
Kellner Gehbar f. Hausarb. (Säcker, Kunderlos, Räucher) im Tagbl.-Verlag.
Jg. Ehepaar sucht Hausmeisterstelle. Off. u. G. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Tücht. Verkäuferin für mein Damen-Konfektionsgeschäft p. sof. ges. Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.
Verkäuferin für Trikotsagen - Wollwaren, vollkommen branchenkundig, erste, tüchtige Kraft, findet dauernde Stellung per sofort oder später. Schriftliche Offerten mit Gehalts- angabe und Referenzen an Ch. Semmer, Langgasse.

Tücht. Näherinnen auf Nähen u. Maße f. m. Kleiderungs- atelier p. sof. ges. Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.
Mehrere tücht. Arbeiterinnen für unser Kleiderungs-Atelier per sofort gesucht. Frank & Marx.
Einfache Haushälterin, im ganzen Hauswesen und unter Küche durchaus erfahren, m. Garten-Interesse, fleißig u. sorgsam, für eins. Herrn, höh. Beamter im Abteil- gang gesucht. Angeb. mit Zeugn. u. Schriftst. u. B. 788 an d. Tagbl.-Berl.
Gesucht ein Fräulein nicht unter 25 Jahren, welches etwas schreiben kann u. in Pflege etwas bewandert ist und mit aut. Reisen geht. Dohleimer Straße 15, 1.
Ein einfaches solides Mädchen wird für sofort als Stütze gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wd
Tücht. erw. Köchin für herrschaftl. Haushalt gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vw
Gesucht eine junge saubere

Alleinmädch., welches gut selbst- ständig bürgersch. lochen kann und alle Hausarbeit ver- steht, zum 15. Juni gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 19, 2.
Gesucht zum 15. Juni ein gewand. Pensionärinnenmädch. mit guten Zeugnissen, das servieren kann bei gutem Verdienst. Garten- straße 3, Villa von der Heube.
Küchenmädchen für sofort gesucht. Hotel Grüner Wald.
Ordentl. Mädchenmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht Sonnenberger Straße 20.
Besseres Mädchen, ehempelich, gesund, 20-23 Jahre, tüchtig in Küche und Haus, zu ein- zelner Dame in Privat-Haus- halt nach Schlangenbad bei Eltville für bald gesucht. Lohn 32 M. Etwas Reisegewandtheit erforderlich. Gutes Zeugnis von Dame erf. Person- liche Vorstellung nur nachmittags von 4 Uhr ab in Villa „Gainsburg“ in Schlangenbad bei Eltville. Schrift- liche Anerbieten verboten.
Braves Mädchen zu 1 Kinde nach Remscheid gesucht. Näheres Moritz- straße 43, 1, von 11-4 Uhr.

160 Herren u. Damen, Kaufm. Personal aller Branchen, einige Hausmädchen sofort gesucht. Rah. Freya-Gund, Helmstedtstraße 34. Keine Vermittlungsgebühr.
Jung. Kontoforrent- Buchhalter mit schöner Handschrift zum sofortig. Eintritt gesucht.
Offert. u. Beil. der Photogr., fot. Angabe der Gehaltsansprüche unter D. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Fabrik-Stabliement im Rheingau sucht für die Registratur und für allgem. Büroarbeiten einen ordentl. jungen Mann mit schöner Handfchr. u. guten Zeugnissen zum sof. Eintr. Off. u. B. 788 an den Tagbl.-Berl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Fillealleiterin sucht Stelle. Kaution kann gestellt werden. Spricht englisch. Offerten u. B. 787 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Geb. Dame, resp. Erscheinung, mit langj. Refra- sion, sucht Stellung zur Leitung eines geübteren frauenlosen Haushaltes. Best. Offerten u. Offerte N. 2. 1900 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.
Junge intelligente Frau, hier fremd, in allen Zweigen des Haushaltes erf. u. per bald oder später gegen freie Station oder ent- sprech. Gehalt Betätigung in ruhig. Hause, wo Mädchen vorhand. Ent. a. bei Arzt, Photographen oder dergl. Best. Zuschriften an F. P. Friedrichstraße 29, 2.
Fräulein aus best. Familie, welches etwas nähen, frisieren u. Näher spielen l. w. Stell. als Gesellschaftlerin, Reise- geleiterin oder angehende Jungfer in nur feinem Hause. Best. auch mit ins Ausland. Best. Offerten unter N. 787 an den Tagbl.-Verlag.
Einfaches Fräulein sucht zum 15. Juni, eventuell auch früher, tagsüber Beschäftigung als Stütze, am liebsten zur Behandlung einer Dame. Rah. Tagbl.-Berl. V2
Ein Fräulein sucht Stelle zu Kindern. Offerten nach Mainz, Langgasse 32.
Bessere Witwe ohne Anhang, erfahren im Kochen u. Haushalt, sucht Stelle bei Dame ab- Herrn. Offerten unter 2. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Köchin sucht Stelle tagsüber. Offerten un- ter 2. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Herrschaftsköchin sucht sofort oder später Stellung. Rah. Dohleimer Straße 19, Part.
Gebildete Stütze, gut erfahren im Kochen und Haus- wesen, sucht Stellung. Gute Zeugn. nisse vorhanden. Angebots u. B. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Tüchtige 1. Verkäuferin für Verkauf und Spigen, durchaus branchenkundig, wird per sofort od. später gesucht. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsangabe, unt. L. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Modest. Tüchtige selbständ. Buchverkäuferin per sofort gesucht. Weidwiler Schaeffer, Weberg. 12.
Fräulein gesucht p. sof. a. 15. Juni für ein Getreide-, Mehl- u. Futtermittelgeschäft auf d. Lande, Nähe Wiesb., zur Buchführ. u. Korrespondenz. Meldungen unter N. 549 an den Tagbl.-Verlag.
Mehrere Lehrmädchen, nicht unter 16 Jahren, gesucht. S. Guttman.
Gewerbliches Personal. Gesucht durchaus perfekte **Callenarbeiterin**, die im Stande ist, ein klein. Atelier selbständig zu leiten. Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unt. D. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Aushilfsköchin vom 15. Juni bis 1. August. Adolfs- berg 1, Anfangs Lammstraße.
Perfekt. Serviermädchen sofort gesucht Sonnenberger Str. 20.
Kräftiges Mädchen für den Speise-Aufzug am Büfett gesucht Spiegelgasse 4. Besuchtellen vorm. von 10-11 Uhr.
Weiteres selbständiges zuverlässig. Mädchen, welches lochen kann, per sofort in kleinen Haushalt gesucht Schulberg 3.
Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das Servier-, Bügeln und Nähen versteht, zum 15. Juni gesucht. Vorst. 2-5 Uhr Langstraße 2.
Kräftiges, gewandtes Mädchen für krankl., einzelne Dame sof. gesucht. Vorst. 9-11, 1-4 und 7-8 Uhr Sonnenberger Str. 30, Zimmer Nr. 1.
Tücht. Alleinmädchen sofort oder zum 15. Juni gesucht Adelsbergstraße 10, 2.
Zuvert. tücht. Alleinmädchen, w. gut lochen kann und Hausarbeiten gründlich versteht, bei hohem Lohn für 15. Juni gesucht. Schlotterbachhaus Carl F. Müller, Langgasse 5.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
Vertreter gesucht! Für neuen patentierten **Alarm-Apparat** bei **Feuers- u. Gasexplosionsgefahr, Schutz für Leben u. Gut,** werden an allen größeren Wägen von Helfen-Raffau **Vertreter gesucht.** Vertrieb eignet sich nicht nur für bessere Anstalt-Geschäfte, sondern auch, da Nachkenntnisse nicht erf. sind, für and. seriöse Firmen u. Herren. Event. wird größerer Bedarf auch in eine Hand gegeben. Apparat, brenn- groß, in allen Wohn- u. Lagerstätten leicht anzubringen. Preis 6 Mark. Vorzüglich demontiert! Best. Offert. u. D. 4693 an Gasenstein u. Bogler (N.-G.), Frankfurt am Main. P71

Stellen-Gesuche

Von einer der ersten deutschen **Feuer- und Einbruch- diebstahl- Versicherung-** Gesellschaft wird für Wiesbaden ein leistungs- fähiger, einflussreicher und mit guten Beziehungen versehener Herr gegen ausreichende feste Bezüge **als Vertreter** gesucht. Solche Herren, die bereits mit Erfolg andere größere Institute vertreten haben, er- halten den Vorzug. Offert. u. O. 4658 an Gasenstein & Bogler N.-G., Frankfurt a. M. P 70
Gewerbliches Personal.
Malen- u. Anstreichergehilfen gesucht für Schloss Charlotten bei Volchen in Lothringen. P71
Witt. Schmelzer, Saarbrücken.
Rebierre verheirateter zuverlässiger Leute, welche gedient haben und nicht unter 1,70 m groß sind, können sich melden **Goßlinstraße 1.**
Sofort gesucht junger Bursche, 17-19 Jahre alt, aus guter Familie, flottes Auftret., zum Verkauf von Biscuits und Zigaretten, sowie zum Ordnen des Verkaufstisels, hoher Verdienst.
Grand-Café Berliner Hof, Vorsprech. 12-1 Uhr mittags, P71

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.
160 Herren u. Damen, Kaufm. Personal aller Branchen, einige Hausmädchen sofort gesucht. Rah. Freya-Gund, Helmstedtstraße 34. Keine Vermittlungsgebühr.
Jung. Kontoforrent- Buchhalter mit schöner Handschrift zum sofortig. Eintritt gesucht.
Offert. u. Beil. der Photogr., fot. Angabe der Gehaltsansprüche unter D. 788 an den Tagbl.-Verlag.
Fabrik-Stabliement im Rheingau sucht für die Registratur und für allgem. Büroarbeiten einen ordentl. jungen Mann mit schöner Handfchr. u. guten Zeugnissen zum sof. Eintr. Off. u. B. 788 an den Tagbl.-Berl.

Mädchen, 20 J. alt, sucht Stellung
zum 15. Juni oder 1. Juli als
Rechnungsgehilfin. Adresse: Maria
Klein, Camp am Rhein.

Junges Mädchen,
17 Jahre alt, aus guter Familie,
sucht sofort passende Stellung. Im
Schneid-, Friseur-, Bäckerei- u.
sonst im Haushalt, vereinf. Am liebst.
nach Düsseldorf. B11872
Müller, Blücherstraße 31.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Gebild. Kaufmann
sucht irgendwelche Beschäftig., auch
auswärts. Off. u. S. B. 4214 an
Rub. Roffe, Wiesbaden. F124

Kaufmann sucht Stellung,
event. auswärts; übernimmt a.
Arbeiten zu Hause. Off. u. S. B. 4214
an Rub. Roffe, Wiesbaden. F124

Gewerbliches Personal.

Chauffeur,
durchaus nüchtern und zuverlässig,
mit allen Reparaturen vertraut, sucht
(zuletzt auf gute Zeugnis.) dauernde
Stellung. Auch nach dem Auslande.
Off. u. S. B. 785 an den Tagbl.-Berl.
F124

300 Mk. Belohnung
demjenigen, der strebsamen jungen
verheirateten Mann zu einer sicheren
Lebensstellung verhilft. Offerten u.
N. 785 an den Tagbl.-Berl.

Hausierer,
besserer, w. l. Jahre gereift, f. Wohl-
stell. (Landtauren). Auch als Kass.
gute Zeugnisse. Offerten unt. N. 9
an den Tagbl.-Berl. B10619

Bech. Mann sucht Stelle
als Hauswirtsch. Kautionsform ge-
stellt werden. Offerten unt. N. 787
an den Tagbl.-Berl.

Gebild. junger Mann
sucht nachmittags Beschäftigung (von
2 Uhr ab). Off. Offerten unter
N. 788 an den Tagbl.-Berl.

Gebild. Landwirt
sucht irgendwelche Beschäftig., auch
auswärts. Off. u. S. B. 4215 an
Rub. Roffe, Wiesbaden. F124

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.
Blücherstraße 57 1 Zim., R., R., sofort.
Dietrichstr. 16 Dm., 1 R., 1.7. 9019
Johannstr. 9, S., 1 R., R., Abfch.
Kleiststraße 3 id. 1-R.-Z. i. Abfch.
Roentgenstr. 10, 1 R., u. R., f. o. p.
Waldramstr. 35 1 R., u. R., S. Dachf.

2 Zimmer.
Blücherstraße 57 2 Z., R., u. R., sofort.
Delenstraße 26, 2 neu herger. Zim.,
Küche, A., Dachf., zu verm.

3 Zimmer.
Celenenstr. 26, 1. St., schöne gr. neu
renov. 3-Zim.-Wohn. zu verm.

4 Zimmer.
Bereiterstr. 13, 1 4 Z., Bade-G., veral-
terte, Bad, u. Sub., p. 1. St.
Ang. u. 10-1 u. 3-5. R. F. L. 2020

Läden und Geschäftsräume.
Wiegandstraße 35 Laden mit Zimmer,
ev. mit 3-Zimmer-Wohn. zu dm.

Möblierte Wohnungen.
Wielandstraße 13, 2 r., möbl. Etage,
3-4 Zimmer, Küche, zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.
Aderstraße 3, am Kaiser-Friedrich-
Bad, schön möbl. Zimmer zu verm.
Kleiststraße 1, 1 r., 1 m. Mans. sof.
Waldramstraße 13, 2 r., möbl. Zim.
Albrechtstraße 30, 3 L., möbl. Zimmer,
Albrechtstr. 35, 1 r., id. m. Zim. m.
1 u. 2 Betten, 20-25 Mk. zu verm.
Bismarckstr. 31, 2 L., möbl. Zim.
Friedrichstraße 13, 2 L., id. m. Mans.
Friedrichstraße 23, 1. möbl. Zimmer.
Friedrichstraße 32, 1. schön möbl. Zim.,
mit Pension, auch an Auswärt. u.
Friedrichstr. 32, 1. möbl. Zim. m. Pension.

Stiehrstr. 49 einf. möbl. Frontsp.-Z.,
möbl. 4 Mk. Neb. Bazarverleihen.
Dagheimer Str. 31, 1 r., gr. luf-
Frontsp.-Zim. mit 1-2 Betten, mit
ab. ohne Pension, billig zu verm.

Dagheimer Straße 37, 1. möbl. Zim.,
sehr gute Pension, 70 Mk., Wohn-
u. Schlafzim., 2 Betten à 65 Mk.,
Drudenstr. 5, R. 1, schön. Zim. z. v.
Frankenstr. 15, 1 L., möbl. Zim. b.
Frankenstr. 22, 2 L., id. möbl. Zim.
Friedrichstr. 55, 2 L. m. S. m. o. o. S.
Friedrichstraße 57, 2 r., id. möbl. möbl.
Zimmer (separ.) billig zu verm.

Friedrichstraße 57, 3 L., schön möbl.
Zimmer nach der Straße.

Grabenstr. 2, 3. m. S., Pension, 55 Mk.
Dellmündstr. 36, 1, schön möbl. Zim.,
sehr. Manier, u. S. m. 1 od. 2 B.
Dellmündstr. 40, 1 r., e. rdb. möbl. S.
Dellmündstraße 43, 2 L., möbl. möbl.
Zimmer, separ. Eingang, sof. bill.
Dellmündstr. 48, 2, id. m. Wina. bill.
Derberstr. 3, 2, schön m. Wall. Zim.,
mit Manier und guter voller Pen-
sion per 1. Juni zu vermieten.

Derberstr. 27, 2 L., g. möbl. Zimmer,
Dermannstr. 12, 1, mbl. S., 2-3 Mk.
Dermannstr. 16, 3 r., möbl. Mans.
Dermannstr. 20 möbl. Zim. zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. m. 20.
Karlstraße 35, 2, elegant m. S. zu v.

Kellerstr. 11, R. 3, 1 gut möbl. Zim.
Kirchgasse 17, 2, Grans, gut möbl.
id. B. u. S. B. a. einz. 1-2 B.

Kirchgasse 43, 2, schön möbl. Zimmer
mit Pension von 60 Mk. an.

Tuisenstr. 18 möbl. Zimmer zu verm.
Rauergasse 10, 3. Et. r., möbl. S. b.
Rauergasse 14, 1 r., ech. ant. jung.
Mann möbl. Zim. m. Stoff, 10.50.
Rauergasse 19, 2, gut möbl. Zim.
Rauergasse 22, 2. S. r., möbl. Zim.
Sörberes Kerstall gr. einfach möbl.
Sinterstr. u. d. Carl, an ruh. Dame
bei alleinst. Dame auf lang. Zeit
sehr bill. Off. u. S. B. 787 Tagbl.-Bl.
Rheinstraße 34, 2. S. r., möbl. S.
Rheinstraße 56, 2. Et., gr. m. S. fr.
Richterstr. 13, 2. Et. 1 r., m. S., 8 Mk.
Scharnhorststr. 40, 3. m. S., 18 Mk.
Schwalbader Str. 27, 1, 2 mbl. W.
Schnellstr. 44, 1 L., m. Mans. S.
Schwalbader Str. 71, 3, gr. id. mbl.
Zim. 1 od. 2 Bett., mit od. o. Pension.
Sebanplatz 3, 3 r., gut möbl. Zim.
Sebanstr. 7, 5, 2 L., Kost u. Logis.
Steinstraße 3, Part. L. m. Zim. zu v.
Waldramstraße 35, 2, mbl. S., 15 Mk.
Waldramstr. 33, 2, Hochp. gemüll. möbl.
ruh. Zimmer mit guter Pension
sofort zu verm. Zu erst. im Laden.

Zimmermannstr. 5 id. möbl. separ.
Part.-S. an bell. Herrn, Dancrm.

Leere Zimmer und Mansarden etc.
Waldramstraße 14 1 leeres Part.-Zim.
Dellmündstraße 30 Mansarden zu verm.
Marktstraße 25, 1. bel. herg. Mans.
Rheinstr. 101, id. 1. S., 12 Mk. R. L.
Richterstr. 16, 2. id. W. a. einz. S.

Mietgesuche
Suche zum 1. Oktober 1913
in einem Hause 2 Wohnungen, je
3 Zim. u. Sub., 1 od. 2 Et., Neben-
diener, vollst. abg. Off. m. Preis u.
R. 9 Tagbl.-Sweigt, Bismarckstr. 29.
4-5-Zimmer-Wohnung
oder kleines Hauschen zu mieten gel.
wo Mietermiete gestattet ist. Off. u.
N. 787 an den Tagbl.-Berl.

Suche zum 1. Oktober Wohnung
von 6 Zim. mit Zubehör in guter
Lage. Preis 1000-1800 Mk. Adr.
unter N. 787 an den Tagbl.-Berl.

Barterre-3-Zimmer-Wohnung
m. H. Hofraum i. Rohlfleischverkauf
geh. Off. u. S. B. 781 Tagbl.-Berl.

Ein leeres Zimmer
gesucht. Off. mit Preisangebe unter
N. 789 an den Tagbl.-Berl.

Vermietungen

2 Zimmer.
2 Zimmer u. Küche
mit etwas Stallung und Garten per
1. Juli zu vermieten. Zu erfrag.
im Tagbl.-Berl. Wm

3 Zimmer.
Kaiserstraße 16, bei Röhre, id.
3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör,
1. Etage, zu vermieten. 1555

6 Zimmer.
In Villa
Biederstr. 34, 1. Etage, 6 Z.,
Bad, Balkon u. reichl. Zubehör,
Brennholz, Gartenbenutzung sof.
oder spät zu verm. Röh. od. wen.
Beschäftigung im Hause täglich von
9-12½ und 4-6 Uhr.

Läden und Geschäftsräume.
Große Geschäftsräume
helle
Die 1. Etage, Friedrichstr. 18,
Gef. Schillerplatz (ehemaliger Mieter
Derr Schneidmeyer Gabriel),
4 große u. 1 kleineres Zimmer,
große Küche, groß. Best. u. reichl.
Zubehör z. 1. Off. unt. gütst.
Bedingung. zu verm. Näheres
unter 2. Etage bei Schellenberg.

Villen und Häuser.
2 Villen, Augustastr. 19
u. Leffingstr. 13,
zu verm. oder zu verkaufen. Beide
Villen sind mit allem Komfort der
Zeit vornehm ausgestattet. Röh.
Augustastr. 19.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.
Gaulstraße 3, 2.
Wohn. u. Schlafzim. sofort zu verm.

Drudenstr. 4 Part.-Zimmer.
Kleine Kirchgasse 1, 1 r., u. d. Bäd.,
gut möbl. Zim., mit 1 od. 2 Bett.
Luisenstraße 16, Seitenbau III, bei
Krüchel, ein schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.

Rheinstraße 94, 1, in ruhig. herrsch.
Haus, möbl. Zim. an Dancrmiet.
sofort zu verm. Preis 30 Mark.

Rheinstraße 84, 1,
fein möbl. Zim., mit u. ohne Pen-
sion.
Scherreiner Straße 18, Hochp.,
schön möbliertes Wohn- und Schlaf-
zimmer auf sofort zu vermieten.

Stiftstraße 20, 1, Eingang um
die Ecke,
schön möbl. Zimmer mit ein und
2 Betten, an Auswärt. zu verm.

Für Ausfremde!
Röh. d. Kaiser-Friedrich-Bad schön
möbl. Zimmer in ruh. Hause zu
vermieten Langgasse 24, 2.

Großes nettes Zimmer m. Bad
billig zu verm. Friedstraße 5, B.
Für Ausfremde!
Schön möbl. sep. Zimmer per sof. zu
v. Stiftstr. 20, 1. Eing. Kellerstr.

Möbl. Zimmer
an Dauermiet. zu v. Wiegandstr. 27.

Leere Zimmer und Mansarden etc.
Hansstr. 11, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Sommerwohnungen
Lustort
Kazenehbogen.
Familien-Pension „Hedwig“ bietet
Erholungsbefähigten angenehmes
Seim. Röh. d. Prospekt. F124

Serien-
Aufenthalt
am Rhein für 2 oder 3 Mädchen, bei
einer gebildeten Dame, in eigenen
Haus, mit Garten. Gute Ver-
pflegung, sorgfältige Aufsicht, erste
Referenzen. Preis 4 Mk. Offerten
u. S. B. 882 an Rudolf Roffe,
Frankfurt am Main. F124

Soldat Kreuznach, Kinderheim
La Referenzen. Hausarzt. Prospekt.

Mietgesuche
Kleine Wohnung mit Stallung
oder kleines Hauschen in der Um-
gebung von Wiesbaden zum 1. Juli
zu mieten gesucht. Späterer Kauf
nicht ausgeschlossen. Offerten unter
N. 625 an den Tagbl.-Berl.

Suche zum 1. Juli 2-3-Zim.-Wohn.,
mit Rd., Sub., Einf. Str., Wall-
mühlstr., Bienenpl., Lahn. u. Karstr.
Part. od. 1. Etage. Offert. mit Preis
u. S. 9 Tagbl.-Sweigt, Bismarckstr.

3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör,
Röh. Wiegandstr. oder nächster Um-
gebung, zum 1. Oktober 1913 gesucht.
Offert. u. S. 789 an den Tagbl.-B.

Ein einzelner Herr sucht per
1. Oktober eine 4-Zimmer-Wohnung
in ruhiger Lage zu mieten. Offert.
unt. N. 788 an den Tagbl.-Berl.

Für Fremdenpension
geeignete Wohnung, 6 bis
8 Zimmer, in guter Lage,
von einzeln. Dame halbmöbl.
zu mieten gesucht. Röh. Ang.
mit Preis u. N. 787 an den
Tagbl.-Berl.

Zum 1. Oktober
7-Zim.-Wohn. oder 2x3 oder 4 u. 2,
auf einer Etage, im Westen, von
Beamten gesucht. Offert. mit Preis
unter N. 8 an die Tagbl.-Sweigt,
Bismarckring 29. B11363

Landaufenthalt.
Suche auf 6-8 Wochen 2 oder 3
möbl. Zim., mit Nebenbenutzung.
Off. mit Preisang. an Frau Behr,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 54.

Suche zum 1. Juli ein febl. möbl.
Zimmer, event. mit voller Pension.
Angeb. mit Preisang. an O. Hansen,
Rains, Frauenlabstraße 67, 1. F84

Zum 1. Juli
sucht Beamter in ruhiger Lage gut
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event.
mit Mittagstisch. Offert. mit Preis
unt. N. 786 an den Tagbl.-Berl.

Dauermieter
(Angestellter), sucht febl. möbl. Zim.,
Mitte Stadt oder Nähe Straßen-
bahn-Linie 7, zum 1. Juli, event.
früher. Offerten mit Preis unter
N. 787 an den Tagbl.-Berl.

Geschäftsfräulein
sucht freundl. möbl. Zim., ruh. Lage,
event. mit Mittagstisch. Off. Off.
mit Preis u. N. 788 Tagbl.-Berl.

Malerateller mit Oberlicht
oder wo solches angebracht werden L.,
auch mit 4- od. 5-Z.-Wohn., in der
inneren Stadt gesucht. Angebote u.
N. 787 an den Tagbl.-Berl.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Wichtig vorgeschriebene Mitteilungen geben
und Berechnung zu erklären, sah wir nur
direkte Offertbriefe, d. h. nur solche Offert-
briefe beizubehalten, deren Inhalt mit dem
der betreffenden Anzeigen in direktem An-
schlusse steht. Aufträge von
Auswärtigen, welche eine mittelbare Be-
ziehung unserer Offertbriefe herbeiführen
wahrzunehmen, Müssen wir uns gef. Entschuldigung
Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.
Hypotheken-Kapital
in 1. Stelle zu sehr günstig. Beding.
sofort zu vergeben. Carl Göt., Wies-
baden, S.-Friedr.-Ring 59. T. 3433.

Erste Hypotheken,
bis zu 60 % der selbstgericht. Lage,
wie Saugler vermittelt. Beste
Immobil.-Agentur u. gütst. Beding.
Off. u. S. 9 Tagbl.-Sweigt. B. R.

Kapitalien-Gesuche.
6000 Mark 2 Hypothek innerhalb
50 Proz. der Lage auf Landhaus,
Röh. Karhaus gesucht. Offerten u.
S. 783 an den Tagbl.-Berl.

15.000 Mk. gute 2. Hypothek per
1. Oktober gesucht. Offerten unter
S. 788 an den Tagbl.-Berl.

40.000 Mark
an zweiter Stelle, prima Kapital-
anlage, Zinsfuß 5 1/2 %, zu leihen
gesucht. Julius Allstadt, Reichstr. 12.

101.000 Mk. prima 2. Hypothek
auf großes Geschäftshaus in aller-
erster Geschäftslage b. Kaiser-Fried-
rich-Bad u. Rothbrunnen gesucht.
Offert. u. S. 784 an den Tagbl.-B.

Zur 1. Stelle
Mk. 100.000 spätestens zum 1. April
1914 auf ein Geschäftshaus in erster
Lage, ferner Mk. 80.000 auf ein im
Kurviertel gelegenes zu Mk. 150.000
selbsterh. taxiertes Haus gesucht.
J. Meler, Agentur. Rheinstr. 101.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.
Herrschastliche Villa
mit allem Komfort, in bester Lage,
wegen Wegzug baldigst billig zu ver-
kaufen, event. zu vermieten.

Jos. Bruns,
Rheinstr. 21, neb. Hauptpost. Tel. 648

3 Villen zu verk.
im Preise von 50.000, 70.000 und
100.000 Mk., in hübscher Lage hier.
Bitte brieflich anzufordern u. S. 786
an den Wiesbadener Tagbl.-Berl.

Hochherrschastliche
Villa
in der feinsten Lage, wegen Wegzug
zu verkaufen.
Julius Allstadt, Reichstraße 12.

Wiesbaden-Biedrich,
Tannhäuser-Str., ist eine reiz. Villa
mit herrlicher Aussicht auf Rhein u.
Taunus, enth. viele nebst 7 Zim. u.
Zubehör, sehr hübscher Garten, wes-
enshalber sehr billig zu verkaufen.

Jos. Bruns,
Wiesbaden — Rheinstraße 21.
Hochherrschastliche moderne
Villa,
12 Zimmer u. große Diele, in bester
Lage, mit allen Bequemlichkeiten der
Zeit, dornheim ausgestattet, unter
selbsterh. Tag zu verkaufen.
Die Villa ist event. auch zum 1. 10.
zu vermieten. Angebote u. S. 774
an den Tagbl.-Berl.

In der Nähe der Kuranlagen
und der Parkstraße ist ein längs der
Düppelstraße gelegenes, 219 Ruten
großes Grundstück preiswert zu ver-
kaufen. Geeignet für eine Anzahl
kleinerer Villen oder für einen her-
schastlichen Sitz mit einer Villa —
herrliche Lage. Näheres bei
J. Chr. Winklich, Wilhelmstr. 55.

Baupläze
in der besten Kur- und inneren Stadt-
lage, sowie auch in der Umgebung
v. Wiesbaden preiswert zu verkaufen.
Julius Allstadt, Reichstraße 12.

Immobilien-Zaufgesuche.
Bauplatz, Wallmühlstraße
oder Nähe, zu kaufen gesucht. Off.
unt. N. S. 2 postlag. erbeten.

Kleiner Villen-Bauplatz
Wiesbaden-Zonnenberg zum Preise
von 5- bis 600 Mark pro Acre zu
kaufen gesucht. Nur schriftliche aus-
führliche Offerten an
Julius Allstadt, Reichstraße 12.

Immobilien zu verkaufen.
Kleine Villa
auf Heines Etagenhaus in Bingen
am Rhein zu verkaufen gesucht.
Carl Göt., Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Ring 59. Tel. 3433

Schönheitspflege — Maniküre
Teoni Lorak, Taunusstr. 27, II.
Maniküre
Marcelle Gottard,
 Nerostrasse 12, I. am Koobr.
 On parle français. — English spoken.

Maniküre — Pediküre
Wera Fedorova, 10-7 Grabenstr. 3, 2.
Maniküre
 Schwabacher Straße 14, 1 r.
Lené Furor.

Maniküre — Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.
 Massage — Maniküre. Sprechst. 9-8.
 Pränl. Räte Boddy, ärztl. gebrüht.
 Mühlberg 37, I. an der Weberg.

Mrs. C. Schultes,
 Gelsenstr. 12, I.
 Privatgelehrte ocul. Wissen-
 schaft, langj. Tätigkeit u.
 Erfahrung. Tagl. auch Sonntags, zu Hr.
 Berühmte Phrenologin,
 langj. Erfahr. Glanzender Erfolg.
 Frau Anna Müller, Weberg. 49, 1 r.
 Berühmte Phrenologin,
 Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie
 für Herren u. Damen, die erste am Plage.
Klise Wolf, Webergasse 53, Bart.

Phrenologin
Edschstraße 23, 1 St., Frau Luise
 Harz. Sprechst. 10-1, 4-10 abends.

Berühmte Phrenologin,
 Handlinienlektur und manuelle Ge-
 sichtsmassage, Ida Glauche, Rejger-
 gasse 29, I. nahe Goldgasse.

Berühmter Erfolg
 in Phrenologie u. Chiromantie Frau
 Else Schütte, Michelsberg 20, Hh. 2.
 Edl. Lenormand. Chiromantin
 Elsa Gauseh, Schwob. Str. 69, 1,
 am Michelsberg, früher Coulinstr. 3.

Verschiedenes
Beteiligung
 bis 20,000 an gutem Unternehm.
 Nur ganz ausführliche direkte Ang.
 u. L. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Mit 5-600 Mk.
 kann einjähr. Persönlichkeit in kurzer
 Zeit 10,000 Mk. verdienen. Näh. b.
 Postlagerkarte 98, Amt 1.

Teilhaber mit 30-40 Mille zu
 groß. rentabl. best. Geschäft gef.
 Off. u. W. N. 65 handpostlagernd.
 500 Mark zu leihen
 gefucht. Sicherheit u. Zinsen. Off.
 u. „Pension“ handpostlagernd.

Zur Übernahme eines Geschäftes
 sofort 500 Mk. gegen gute Sicherheit
 und Zinsen gefucht. Offerten unter
 W. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Witwe
 sucht Fikale, gleich w. Brauch, zu
 übernehmen. Kautio kann gef. u.
 Off. u. L. 788 an den Tagbl.-Verl.

Gehaltsanstellung
 sofort bei dauernder Unterstüzung
 im Versicherungsbereich mit Art. u.
 für stille Vermittler nur hohe Pro-
 visionen. Off. u. S. D. N. 9333 an
 Rudolf Meise, Frankfurt a. M. F124

Glänzende Existenz
 durch Übernahme d. Kleinvertriebs
 unv. gef. gesch. Feuerzeug- und
 Feuerzeugwaren-Automaten.
100% Verdienst.
 Nur tüchtige solvente Herren erfahr.
 Näheres unter L. W. 4761 an Rud.
 Meise, Leipzig. F124

Wer bildet gesundes Fräulein
 in Privat-Krankspflege aus?
 Keil, Gneisenaustraße 11.

Wer übernimmt
 als Nebenartikel den provisionsweiff.
Verkauf
 von wasserdichten Wagen- u. Pferde-
 Decken? Best. Offert. u. R. 4510 an
 Daasenstein & Fogler, A.-G., Frank-
 furt am Main. F70

Geb. Schneiderin
 sucht Erholungsurlaub gegen täg-
 lich einige Stunden Arbeit oder als
 Reisebegleiterin zu Dame. Offerten
 unter D. 15110 an Daasenstein u.
 Fogler, A.-G., Frankfurt a. M. F71

Auto vermietet
Telephon 6195.
Tennis-Maisstrasse.
 (Einige Abendblöße frei.)

Rheumatismus,
Gicht und Ischias.
 Kurze Spez.-Behandlung.
 Aerztl. empfohlen. Grössten Erfolg.
 Felix May, Langstrasse 39.

Suche für bel. Herrn 1. Kreise
 reiche Damen. Keine berufl. Ver-
 mittelung. (Discret.) Rückporto er-
 beten. Off. Postlagerkarte 2.

Lehrer,
 25 J., Stadt nahe Wiesbaden, w.
 jüngere, schone, vermögende Dame
 kennen zu lernen zwecks Heirat.
 Suchender ist angen. Erscheinung,
 Naturfreund u. selbst vermögend.
 Offert. (mögl. mit Bild) u. N. 626
 an den Tagbl.-Verlag. Anonym
 wertlos. Discret selbstverständlich.

Mädchen, 2-5 J.,
 fäh. best. Berl. w. gegen einmalig.
 Erziehungsbeitrag von 1500 Mk. für
 ganz angenommen. Offerten unter
 S. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Hübsche Dame
 von großer guter Figur wünscht alt.
 Herrn kennen zu lernen zwecks

Heirat.
 Off. erbet. u. S. 15111 an Daasen-
 stein u. Fogler, A.-G., Frankfurt
 am Main. F70

Auto 1920!
 Montagabend 1/8 Uhr!
 Herr, welcher sich verschiedentlich
 nach großer schlauer Dame um-
 breichte, wird künftighin um Lebens-
 zeichen gebeten unter Chiffre „Su-
 fa 11 1920“ handpostlag. Wies-
 baden.

Freitag, den 6. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr:
Unwiderruflich letzte Vorstellung.
Corty-Althoff
 Wiesbaden, An der Nikolasstr.
 Mittwoch, 4. Juni:
Zwei grosse
Gala-Vorstellungen
 Nachmittags 4 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung.
22 Nummern 22.
 Zu dieser Vorstellung zahlen Kinder unter 12 Jahren und
 Militär die Hälfte.
 Abends 8 1/2 Uhr: Große Gala-Sports-Vorstellung.
26 Nummern 26.
 In jeder Vorstellung: **Konsul Patsy.**
 Der menschliche Schimpanse
 Konsul Patsy bildet das Tagesgespräch in Wiesbaden.
 Donnerstag, 5. Juni, Grosse Gala-Parade-Vorstellung.
 abends 8 1/2 Uhr: Ehrenabend für Herrn und Frau Direktor Althoff. F34

Aus der Natur, für die Natur.
 Wie die Milch ein unersetzliches Nahrungsmittel, so ist LACPININ
 (= Fichtenmilch) ein unschätzbare Bade- und Waschungs-Mittel. Nach
 einer Probe werden Sie LACPININ nicht mehr missen wollen — zum
 Vorteil Ihrer Gesundheit und Ihres Ausscheins. — Kosten per Bad
 ca. 20/30 Pf., per Waschung — null. — LACPININ ist erhältlich
 in Apotheken und Drogerien à Mk. 1.50 und 5.50 per Flasche.
 LACPININ-Bäder in mehreren Badeanstalten, Proben (20 gr) gegen
 Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken an die A.-G. Wolo, St. Ludwig
 I. E. 11. F 115

Die orientalische Lebensmilch
Yoghurt,
 das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darm-
 leiden, das glänzendste Nahrungsmittel für in der
 Entwicklung zurückgebliebene Kinder, Lungen-
 kranke, Rekonvaleszenten usw., das beste
 von Tausenden von Aerzten empfohlene
 Blutreinigungsmittel, ist garantiert
 echt, in verloteten Konservendosen
 eingeschlossen, unbegrenzt halt-
 bar und ohne weiteres
 gebrauchsfertig zu be-
 ziehen als

Condensierte Yoghurtmilch.
 Preis pro Dose M. 2.75.
 Aus einer Dose
 Condensierter Yoghurt-
 Milch lassen sich auch ohne
 weitere Umstände ca. 60 halbe
 Liter frischer Yoghurt-Milch mühe-
 los mittels eines einfachen Rezeptes
 herstellen, welches jeder Dose beiliegt.
 Große Ersparnis gegenüber dem Bezuge von
 sogenannter „Deutscher Yoghurt-Milch“ aus den
 Molkereien. Besser und ausgiebiger wie die meisten oft
 ganz unwirksamen Yoghurtformate und Yoghurttabletten.
 Zu haben in Wiesbaden:
Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“
 Hch. Meyrer, Rheinstraße 71. F 123

Damen-Regenmantel
 (Ganzled), sehr gut erhalten, für
 12 Mk. zu verkaufen. Näheres im
 Tagbl.-Verlag.

Schmelz-(Wand-)Kessel
 für Dampfheizung, geeignet für
 Ausbrennerien (Wolfsloch), Härbe-
 reien, Waschanlagen usw., billig zu
 verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor.
 Schalterstraße rechts.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Wiesbadener Verein für Sommer-
 pflege armer Kinder. G. B. Sprech-
 stunde Mittwoch u. Samstag von
 6-7 Uhr, Steingasse 9, 1.
 Gratis-Auskunfts- und Fürsorgebüro
 für Alkoholtränke in Wiesbaden.
 Jeden Mittwoch, 12 bis 1 Uhr,
 Gelsenstr. 21, I. Altg. Poliklinik,
 unter ärztlicher Leitung.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Mittwoch, 4. Juni. 158. Vorstellung.
 51. Vorstellung im Abonnement A.
Gasparone.
 Operette in 3 Akten von F. Zell und
 Richard Genée. Musik von Willöder.
 Personen:
 Carlotta, verwitwete Gräfin
 von Santa-Croce . . . Fr. Sommer
 Babelino Rasoni, Podestà
 von Syrakus . . . Herr Rehfuss
 Sindulfo, sein Sohn . . . Herr Herrmann
 Conte Eminio . . . Herr Scherer
 Luigi, dessen Freund . . . Herr Bedter
 Benozzo, Wirt . . . Herr Lichtenstein
 Sora, sein Weib . . . Frau Hans-Roepffel
 Renobia, Dienerin d. Gräfin Fr. Schwarz
 Marietta, Kammerjofe
 der Gräfin . . . Frau Doppelbauer
 Rasaccio, Schmuggler,
 Benozzos Diener . . . Herr Beytrauch
 Ruperto Corticelli, Oberst . . Herr Spieß
 Guarini, Leutnant . . . Herr Döring
 Ein Gerichtsdiener . . . Herr Geisel
 Herren und Damen von Syrakus.
 Gen darmen, Carabinieri, Hollwächter,
 Schmuggler, Schiffer, Bauern und
 Bäuerinnen, Richter etc. Die Hand-
 lung spielt in und nächst Syrakus auf
 Sicilien im Jahre 1820.
 Nach dem 1. und 2. Akte finden
 größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
 Mittwoch, den 4. Juni.
 Dubend- u. Ränziger-Karten gältig.
Majolika.
 Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter
 Stein und Ludwig Heller.
 Personen:
 Herzog Friedrich . . . Kurt Keller-Rebr
 Die Herzogin, seine Mutter Th. Porst
 Fürst Albrecht XXI. von
 Frankenstein . . . M. Deutschländer a. G.
 Maria Elisabeth, f. Tochter Käthe Forsten
 Graf Wechspringe,
 Flügeladjutant . . . Rudolf Dariaf
 Minister v. Bielebe R. Riltner-Schönau
 von Strauß . . . Walter Taub
 v. Tiefenburg Offiziere Ludw. Kepper
 v. Altedendorf . . . Willy Riegler
 Swietochinski, Pianist im Kesseltäger
 Bombardier Spangenberg . . N. Bauer
 Markus Hamburger, Banier E. Bertam
 Weichenfeldt, f. Buchhalter W. Schäfer
 Doktor Kommet . . . Nicolaus Bauer
 Cuisenow, Hotelbesitzer Reinhold Poger
 W. Cool . . . Willy Riegler
 Geraldine, seine Tochter Angelica Auer
 Hofmann, 1. Kammerdiener U. Graeg
 Arnold, Bureau-diener . . Willy Dänger
 Fr. Rohr . . . Schreiber Käthe Ruf
 Fr. Halm . . . maschinen- . . Elsa Eiler
 Fr. Keller . . . Mädchen . . . Dora Hengel
 Der Posttheaterinsubstant. Offiziere Gäste
 Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere
 Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
 Mittwoch, den 4. Juni.
 Vorm. 11 Uhr: Konzert des städt.
 Kurorchesters in der Kochbrunnen-
 Anlage. Leitung: Konzertm. Sadony.
 1. Ouvertüre zur Oper „Zampa“
 von F. Herold.
 2. 500000 Teufel, Polonäse von
 Fr. Hofmann.
 3. Der Wanderer, Lied v. Schubert.
 4. Kreuzfidel, Polka von Strauss.
 5. Mit Humor, Potpourri v. Schreiner
 6. Graf Walderssee, Marsch von
 Fr. W. Münch.
 Nur bei geeigneter Witterung.
 Nachmittags 3 Uhr.
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kurorchesters.
 Nachmittags 4.30 Uhr.
 Leitung: Herr H. Jrmee, städtischer
 Kurkapellmeister.
 1. Kriegsmarsch der Priester aus
 „Athalia“ von Fr. Mendelssohn.
 2. Ouvertüre zur Oper „Die sieben
 Raben“ von J. Rheinberger.
 3. Serenade für Flöte und Wald-
 horn von A. Tihl.
 4. Walzer aus der Oper „Eugen
 Onegin“ von P. Tschalkowsky.
 5. Finale aus der Oper „Lohengrin“
 von R. Wagner.
 6. Ball-Ouvertüre von A. Sullivan.
 7. Fantasie aus d. Oper „Euryanthe“
 von C. M. v. Weber.
 Abends 8.30 Uhr.
 Leitung: Konzertmeister Schiering.
 1. Ouvertüre zu „Die Ruinen von
 Athen“ von L. van Beethoven.
 2. Slavischer Tanz Nr. 1 v. Dvorak.
 3. Ballettmusik a. d. Oper „Rienzi“
 von R. Wagner.
 4. Neu Wien, Walzer von Strauss.

Volks-Theater.
 Mittwoch, den 4. Juni.
Der Kientoppunkel.
 Große Posse mit Gesang und Tanz
 in 3 Akten von Georg Schade. Musik
 von H. Hoefert.
 Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Operetten-Theater
Wiesbaden.
 Singspiel Job's lustige Wähe.
 Mittwoch, den 4. Juni. Abends 8 Uhr.
Schieber.
 Schwank in 3 Akten von Rancey und
 Armand. Für seine Bühne umgearbeitet
 und in Szene gesetzt von Herrn. Job.
 Personen:
 Carl Langen, Fabrik-
 besitzer . . . Herr Ladmann
 Emmy, seine Frau . . . Frau Job
 von Herber, Leiter einer
 Großbank . . . Herr Erdmann
 Hermann, Inhaber . . . Direktor Job
 Anton, seiner Agentur . . Herr Finkling
 Schmitz, Bankbeamter . . Herr Auen
 Mini, seine Frau . . . Fr. Verti
 Billy, Tippfängerin . . Frau Weichweiser
 Baron Wartenberg . . Herr Geißhövel
 Dillau . . . Herr Weichweiser
 Ein Varietédirektor . . Herr Schuppeler
 Frau Müller, Haushälterin Fr. Erdmann
 Marie, Dienstmädchen . Fr. Konhardt
 Ort der Handlung: 1. Akt in der
 Wohnung des Fabrikbesizers Langen.
 2. Akt bei v. Herber. 3. Akt im Büro
 eines Varietetheaters.
 Nach dem 2. Akt Pause.

Reichshallen
 Stiftstraße 18. Telephon 1396.
 Erstes vornehmstes Variete am Plage.
 Ab 1. Juni vollständig neues
Biesen-Programm.
 Angenehmer, lächter Aufenthalt.
Greife Schwenk, | **Little Heddy**,
 Soubrette. | Jongleuse.
La petite Pipita
 Die kleinste Verschwandlungskünsterin.
Rassen-Quartett, die 4 Biblischchen
 Tanz und Gesang.
Saitam und Hagino.
 Sehen! Akrobaten. Stamen!
 Miss Wendlin, Rassen-Wunder-Dressur.
Sonntag: 2 Vorstellungen.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr.

Edison-Theater
 47 Rheinstraße 47.
 Heute Mittwoch 3-5 Uhr nachm.:
Jugend-Vorstellung
 mit beschreibend und
 humoristischem Programm.
 Von 5 bis 11 Uhr nachmittags das
große ausgewählte Programm
Chopin-Zyklus.
4 Klavier-Abende,
 ausschließlich den Werken
 Friedrich Chopins
 gewidmet, veranstaltet von
Raoul von Koczalski,
 Montag, den 9. Juni,
 Montag, den 16. Juni, 8 Uhr,
 Freitag, den 20. Juni,
 Mittwoch, den 25. Juni,
 im grossen Saale der
Wiesbadener Kasino-Gesellschaft.
 Preise der Plätze: Numer. Platz
 I. Abteil. 5 Mk., II. Abteil. 3 Mk.,
 unnum. Platz 2 Mk. Vorverkauf in
 der Hofmusikalienhandl. von Heintz
 Wolf, Wilhelmstr. 16.

Neroberg
 Heute Mittwoch: F 367
Militär-Konzert
 der Kapelle des Füß.-Regiments
 von Gersdorff (Kurbias) Nr. 80,
 unter Leitung ihres Obermusik-
 meisters **E. Gottschalk.**
 Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

Blumenthal

Grosser Extra-Verkauf

in

Damen-Wäsche

zu sensationell billigen Preisen.

Dieser
Extra-Verkauf
in
**Damen-
Wäsche**
beginnt
Montag, den 2. Juni.

Wir können unserer Kundschaft
auch dieses Mal nur empfehlen
von diesem
**überaus günstigen
Angebot**
den
ausgiebigsten Gebrauch
zu machen.

Ein Posten	Damen-Hemden	teilweise mit reicher Handstickerei, Madeira-Passe, sowie hübsche Fantasiestücke Darunter solche im regulären Werte bis 2. ⁹⁵ jetzt nur	1⁹⁵
Ein Posten	Fantasie-Hemden	mit reicher Stickerei-Garnitur, glatte handgestickte Hemden, nur Ia Qualität, Darunter solche im regulären Werte bis 4. ⁵⁰ jetzt nur	2⁹⁵
Ein Posten	Fantasie-Hemden	Ia Qualität, mit breiter Stickerei-Garnitur und Banddurchzug, reizende Musterstücke, Darunter solche im regulären Werte bis 5. ⁵⁰ jetzt nur	3⁹⁵
Ein Posten	Fantasie-Hemden	Aparte Modelle, Pariser und Wiener Genre, sehr hübsche Piecen, prima Stoffe, Darunter solche im regulären Werte bis 7. ⁵⁰ jetzt nur	4⁹⁵
Ein Posten	Beinkleider	vorzügliche feinfädige Stoffe mit reichem soliden Stickerei-Volant, Faltschen Garnierung Darunter solche im regulären Werte bis 4. ⁵⁰ jetzt nur	2⁹⁵
Ein Posten	Beinkleider	sehr hübsche einzelne Musterstücke mit reichen Garnierungen, Darunter solche im regulären Werte bis 5. ⁵⁰ jetzt nur	3⁹⁵
Ein Posten	Beinkleider	feinfädige Batist-Qualität mit breitem Stickerei-Volant und Banddurchzug, Darunter solche im regulären Verkaufswerte bis 7. ⁵⁰ jetzt nur	4⁹⁵
Ein Posten	Nachtjacken	Hemdentuch, gediegene Stoffe, hübsche Garnierungen, Darunter solche im regulären Verkaufswerte bis 4. ⁵⁰ jetzt nur	2⁹⁵
Ein Posten	Nachthemden	Ia Hemdentuch, reich garniert, mit viereckigem Hals-Ausschnitt oder Umlegkragen, Darunter solche im regulären Verkaufswert bis 5. ⁹⁵ jetzt nur	3⁹⁵
Ein Posten	Nachthemden	Hemdentuch, mit viereckigem Hals-Ausschnitt oder Umlegkragen breiter Stickerei und Banddurchzug, Darunter solche im regulären Verkaufswert bis 7. ⁹⁵ jetzt nur	4⁹⁵
Ein Posten	Garnituren	(Hemd und Beinkleider) in verschiedenen Ausführungen, einzelne Muster-Piecen Darunter solche im regulären Verkaufswerte bis 32. ⁰⁰ jetzt nur	12⁸⁰
Ein Posten	Untertailen	Serie I jetzt 95 Pf. Serie II jetzt 1⁹⁵ Serie III jetzt 2⁹⁵	
Ein Posten	Combinations	(Untertaille mit Rock) viereckigem Hals-Ausschnitt mit breiter Stickerei und plissiertem Stickerei-Volant jetzt nur	6⁸⁰
Ein Posten	Stickerei- u. Spitzen-Röcke	Darunter solche im regulären Verkaufswert bis 24. ⁵⁰ jetzt nur	16⁸⁰

Ein grosser Posten
hochelegant. Muster-Piecen, wie:
Matinés, Beinkleider, Nachthemden, Hemden, Röcke, Combinations,
zu ganz hervorragend billigen Preisen.

Lassen konnte. Aber dieses hohe O würde man in dem Ori-
 zieren und wahren Seite an Seite, glücklich zu sehen ir-
 menschen und mit fürwahrer Güte!

genug gewirkt zu haben. Es sieht fast so aus, als ob in diesem Punkte zwischen Bundesrat und Reichstag hart auf hart gehen sollte. Ein Berliner Blatt spricht bereits von einer Reichstagskrise. Aber der Reichstagspräsident wird sich hüten, sich hier zwischen zwei Stühle zu setzen. Von anderer Seite wird wieder die Erbschaftsteuer heraufgeholt und eifrig empfohlen. Sicher wäre das noch der beste Ausweg. Sie besitzt sowohl im Reichstag wie im Bundesrat eine entschiedene Mehrheit und scheitert eigentlich nur an der Hartnäckigkeit des Kanzlers, der es der Sozialdemokratie nicht gönnt, daß sie bei dieser Steuer den Hauptausschlag gibt. Am Dienstag wird nun wahrscheinlich das Plenum schon in zweiter Lesung über die Erbschaftsteuerberatung beraten. Diese zweite Lesung dürfte nicht allzu lange dauern. Aber Zentrum und Konservative haben ja bereits erklärt, daß sie für die Erbschaftsteuer nicht vorher definitiv festlegen wollen, bis nicht klare Verhältnisse bezüglich der Steuern vorliegen. Aber klares Wetter kann es ja bei der Steuervorlage so bald nicht geben. Da darf man also einigermaßen gespannt sein, wie der Bauer zu seinem Mehl kommt.

Die Debatte über die französische Heeresvorlage. Ein ruhiger Tag.

Paris, 3. Juni. Die heutige Debatte in der Kammer über die dreijährige Dienstzeit verlief ziemlich ruhig. Nur die Rede des Obmann-Stellvertreters Joseph Reinach, welcher entschieden für den dreijährigen Militärdienst eintrat, tief einige lebhaftes Aufsehen hervor. Reinach erinnerte an die Haltung des Parlaments von 1870,

welches die Militärvorlage des Marschalls Niel abgelehnt und dadurch an der Niederlage des französischen Heeres mitschuldige gewesen sei. (Stürmischer Widerspruch links.) — Der republikanisch-sozialistische Deputierte Augagneur rief: „Gambetta hat mit einem improvisierten Heer die Ehre Frankreichs gerettet!“ — Der radikale General Bedoya sagte: Frankreich wurde 1870 geschlagen, weil die Armee durch den mexikanischen Feldzug erschöpft, weil kein Mobilisierungsplan vorhanden und der Intendanturdienst mangelhaft war. — Reinach entgegnete: Gambetta hat mit einer improvisierten Armee die Ehre Frankreichs gerettet, aber mit einer geschulten Armee hätte er Frankreich vor der Niederlage bewahrt. — Hierauf sprach der sozialistisch-radikale Professor Thalabau gegen den Gesetzentwurf. Er erklärte, Frankreich stehe nicht allein. Es könne angesichts der Bevölkerungsverhältnisse mit Deutschland nicht gleichen Schritt halten. Es müßte zwar stark genug sein, um den ersten Anstoß auszuhalten, es bestünde aber

die Entente cordiale und das Bündnis mit Rußland. Redner sprach die Hoffnung aus, daß der französische Generalstab sich bemüht habe, die russische Regierung von der Notwendigkeit zu überzeugen, daß sie Vorkehrungen treffen müsse, um im Bedarfsfälle ihre Mobilisierung beschleunigen zu können. — Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und der sozialistische Deputierte Rainié begründete seine Intervention über das Polizeiverbot gegen die Kundgebung der republikanischen Studenten vor dem Jeanne-d'Arc-Denkmal sowie seinen Beschlußantrag, daß der Befundung der republikanischen und freidenkerischen Gesinnung keine Hindernisse bereitet werden möchten. — Der Minister des Innern Klotz erklärte, daß der Leiter der Geheimpolizei eigenmächtig vorgegangen und deshalb pensioniert worden sei. Er nehme übrigens anstandslos den Beschlußantrag Rainié an, welcher durchaus den Tendenzen der Regierung entspreche. Hierauf wurde der Beschlußantrag mit 483 gegen 17 Stimmen angenommen.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

in Breslau, 3. Juni.

In der Begrüßungsversammlung der diesjährigen Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft nahm zunächst namens der Abteilung Breslau Geh. Medizinalrat Professor Dr. Bonfad das Wort. Er gedachte der Kolonisation Schie-

dens durch deutsche Besiedler und der Anteilnahme der deutschen Frau an der rasanten Umwandlung slawischen Landes in deutsches Land. In allen Kolonisationsfragen werde man auf die ethischen Momente mehr als bisher Rücksicht nehmen müssen, um die Erfolge der germanischen Kolonisations-Bestrebungen zu sehen. Er schloß mit einem Hoch auf den anwesenden Präsidenten der Deutschen Kolonialgesellschaft Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, in dessen Begleitung sich auch die Fürstin Hohenlohe und Graf Tiele-Winkler und der Kommandant von Breslau Generalleutnant v. Schallscha befanden.

Unterstaatssekretär Dr. Gönge überbrachte die Grüße des auf Reisen befindlichen Staatssekretärs Dr. Solf. Oberpräsident Dr. v. Günther hieß die Versammlung im Namen der Provinz Schlesien willkommen. Für die Begrüßungen dankte namens der Deutschen Kolonialgesellschaft deren Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Er rühmte Schlesien als erste Kolonie Deutschlands, deren Herzoge und Ritter mit ihrem Heldentode Deutschland vor den Mongolen bewahrt haben, und als Wiege der großen Zeit vor hundert Jahren. Er dankte für die Mitarbeit der Deutschen Kolonialgesellschaft an allen kolonialisatorischen Fragen und schloß mit dem Wunsch, daß stets eine zielbewußte und auf festem Boden stehende Kolonialpolitik geführt werden möge, die fern vom grünen Tisch praktische Arbeit leiste. (Lebhafte Beifall.)

Die Hauptvorstandsitzung beschäftigte sich u. a. mit der Feststellung der Tagesordnung für die morgige erste Hauptversammlung. Dann wurden die von verschiedenen Korporationen gestellten Anträge auf Bewilligung von Beihilfen beraten. Der Vorstand beschloß, unbeschadet der Genehmigung durch die Hauptversammlung auszuweisen: für die koloniale Ausstellung der landwirtschaftlichen Wanderausstellung in Hannover 4000 M., für die Eisenbahnkommission der Gesellschaft 5000 M. und für das Archiv für Schiffs- und Tropenhygiene 1000 M. — Am Abend fand ein Festmahl im Jubiläumsausstellungspark statt.

Das Urteil im ungarischen Korruptionsprozeß.

Die Begründung.

Budapest, 3. Juni. Das freisprechende Urteil im Desch-Prozeß (das wir bereits in unserer Morgen-Ausgabe meldeten) macht einen großen Eindruck. Aus der Begründung des Urteils ist folgendes hervorzuholen: Da der Angeklagte Desch nachwies, daß der Ministerpräsident bei dem Abschluß von Verträgen mit der ungarischen Bank von dieser einen Betrag von über drei Millionen Kronen annahm, und es ferner vom Gesichtspunkt der Moral unzulässig ist, daß ein Minister von einem mit dem Staate in Vertragsverhältnissen stehenden Unternehmen irgendwelchen Geldbetrag annimmt, wenn gleich der Minister, wie im vorliegenden Falle, sich nicht geringsten Vermögensvorteil verschafft, sondern nur parteipolitische Zwecke gefördert hat, mußte der Gerichtshof den vom Angeklagten Desch gegen den Ministerpräsidenten Lukacs gebrauchten beleidigenden Ausdruck für straflos erklären.

Demission des Kabinetts!

* Budapest, 4. Juni. Gestern Abend 6 Uhr trat ein Ministerrat zusammen, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinetts teilnahmen, mit Ausnahme zweier Minister, die zum Empfang des Prinzregenten von Bayern sich in Wien aufhalten. Ministerpräsident Lukacs dürfte bereits heute vor dem Kaiser in Wien erscheinen und das Rücktrittsgebet des gesamten Kabinetts überreichen. In Kreisen der national-liberalen Arbeiterpartei hält man die Annahme der Demission für gewiß und glaubt, daß bis zum Herbst ein Übergangsministerium eingesetzt werden dürfte.

* Wien, 4. Juni. Alexander Wexlerle und der ehemalige Staatssekretär Starengi sind hier eingetroffen. Wie verlautet, soll Dr. Wexlerle mit der Kabinettsbildung betraut werden.

Sozialistenkundgebungen in Budapest.

Budapest, 4. Juni. Die Sozialisten veranstalteten gestern Abend 11 Versammlungen, in denen unter heftigsten Angriffen und Schmährufen auf Lukacs und Tisza ein unerbittlicher Kampf gegen das jetzige Regime und für die Revision des Wahlrechtes angeführt wurde. Etwa 10 000 Menschen zogen dann vor das Gebäude der Justizpartei, wo Desch, Justiz und Bassanyi Ovationen bereitet wurden. Justiz forderte die Sozialisten auf, wie bisher gemeinsam mit der Opposition zu

kämpfen. Mehrere hundert Personen versuchten, vor die Wohnung Tiszas zu gelangen, was die Polizei aber verhinderte. Für heute vormittag ist zweites Beranstaltung einer Demonstration vor dem Parlament Einstellung der Arbeit in den Fabriken geplant.

Nach dem Friedensschluß.

In politischen Kreisen wird immer noch gehofft, daß der Krieg zwischen den Balkanstaaten vermieden bleiben wird. Soffen schadet ja nichts; wenn es jedoch anders kommt, wird man es eben ertragen müssen. Das entscheidende Moment für die gegenwärtige Beurteilung der Lage ist, daß Europa sich jeder Einflusnahme auf den weiteren Verlauf der Dinge begeben hat. Die Halbvölker in den Kabinetten tun nichts anderes, als wir sterbliche Menschen, sie sehen nämlich nur zu. In ihrer Entschuldigung muß man aber sagen: es bleibt ihnen eben nichts weiter übrig. Selbst wenn die Balkanregierungen die Großmächte um ihre Mitwirkung bei der Verteilung der Beute angingen, wäre die Übernahme der Aufgabe heikel. Sie wird den Balkanern aber gar nicht zugemutet, und so werden die Balkanier selber sehen müssen, wie sie sich einzurichten haben. Inzwischen jedoch hofft Europa auf die Erhaltung des Friedens.

Italien und die Inselfrage. Paris, 3. Juni. Das „Echo de Paris“ berichtet aus Rom: Italien werde in der Inselfrage keine Schwierigkeiten mehr machen und der Überweisung sämtlicher Inseln im Ägäischen Meere, auch der von Italien besetzten, an Griechenland zustimmen mit Ausnahme einiger, die Italien besonders benannt hat. Dies Nachricht hat in Balkankreisen, sowie in den Ministerien der Tripelallianz große Befriedigung hervorgerufen. Italien, so sagt man sich, wird sich für die Abtretung der Inseln von Griechenland Konzessionen im Epirus ausbedingen. Das Blatt sagt, man kann nicht wissen, ob hinter Italien nicht eine andere Macht stehe.

Die Malfisoren und Montenegro. Wien, 3. Juni. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Skutari: Vizeadmiral Burney empfing am 2. Mai mehrere Häuptlinge aus Malfissia und ermahnte die Malfisoren zu einem friedlichen Zusammenwirken mit der türkischen Bevölkerung und teilte mit, daß er ihre Denkschrift an die Kabinette der Großmächte weitergegeben habe. Der Häuptling Gjollati sprach den Dank der Malfisoren für die Befreiung Skutaris aus und bat, die Mächte möchten auch das große Malfissia von der Hand Montenegros befreien. Die Malfisoren würden gegen jeden Versuch, einen Teil von ihnen an Montenegro anzuliefern, bis zum letzten Blutstropfen kämpfen. Es sei jetzt schon notwendig, die Montenegrer von ihren Grenzen zu entfernen, um Konflikte zu vermeiden.

Entlassung der türkischen Gefangenen durch Serbien. Belgrad, 4. Juni. Nach einer Meldung der „Pravda“ verfügte das Armeeoberkommando die Entlassung der türkischen Kriegsgefangenen.

Deutsche türkischer Truppen aus Albanien. Konstantinopel, 4. Juni. Von Albanien sind hier 420 Offiziere und 270 Soldaten der türkischen Armee eingetroffen.

Die Rückberufung bulgarischer Truppen. Konstantinopel, 3. Juni. Die Bulgaren beginnen die Stadt Roberts zu räumen.

Serbien und Bulgarien

Zur bulgarischen Kabinettskrise. Wien, 3. Juni. Das Wiener Korr.-Bur. meldet aus Sofia: Von kompetenter Stelle verlautet, das Kabinett habe schon am vorigen Samstag aus konstitutionellen Gründen angesichts der Haltung Serbiens seine Demission eingereicht. Die Krise soll jedoch erst nach der Rückkehr Dr. Danovs, welche für Donnerstag erwartet wird, aktuell werden. Man hält die Rekonstruktion des Kabinetts für wahrscheinlich. Der König hat heute Abend mehrere Führer der Opposition empfangen.

Ein Protest gegen Rußland? Paris, 4. Juni. Dem „Matin“ wird aus Sofia gemeldet: Ein direkter Beweis für den Ernst der Lage ist die Tatsache, daß Geshow sein Entlassungsgebet dem König eingereicht hat. Geshow verläßt offenbar seinen Posten, weil er keinen friedlichen Ausweg aus dem gegenwärtigen Konflikt sieht. Als Nachfolger Geshows

bewährte sich der Chor auch in der Kantate „Jesus, meine Seele“, dessen Eingangsnummer in allen Einzelheiten prächtig herausgearbeitet war. Das liebliche Duett in eben dieser Kantate „Wir eilen mit eifrigen Schritten“ wurde von den Damen Kämpfert und Philippi mit entzückender Feinheit und Unausdringlichkeit gesungen. Auch Herr Wender und J. Reschkaert boten wieder Meisterwürdiges. Eine schwierige Aufgabe — namentlich in der Arie „Wo bleibt ihr Engel“, in welcher der Solist von der Trompete in den höchsten Tönen choralmäßig begleitet wird — hatte der Tenor zu lösen: es war Herr George Walter, der wie schon am ersten Abend für den erkrankten Herrn Felix Sentus eingetreten war. Sein Organ ist zwar noch nicht vollkommen durchgebildet, doch im ganzen von angenehmer Reichheit; die Intelligenz im Vortrag war unverkennbar. Allen Solisten wurde — auch in der folgenden Kantate „O Ewigkeit, du Donnerwort“ — und ebenso dem Chor in der Schlussskizze „Nun ist das Heil“ — reichlich Beifall spendend; hauptsächlich aber feierte man den sympathischen Dirigenten. Und so schieden die Festteilnehmer mit allseitiger Befriedigung von dem fangfreudigen, goldenen Matsch. O. D.

„Julien“.

Paris, 3. Juni.

Die Romanen Russes, Baudelaire's, aller Genies, die edlen Astopien des Schönheitsideals nachgestrebt, erboben freudig, als gestern in der Opéra Comique der begeisterte Jubel der Menge diesem „Julien“, diesem neuen Charpentier, entgegenbrachte. Da stieg er vor uns auf, der Traum des Poeten, aller Poeten, ob sie mit Reimen, Farben oder Tönen malen, reizvoll, entzückend, vernorren, bebrütend. . . . Roussellere, der Darsteller des Julien, hatte sich das blonde Kontorfeil des Dichterkomponisten getreu zum Vorbild genommen — wühlte nicht jedermann, daß Charpentier der wahre Julien, Julien der wahre Charpentier sei? Er hat sein eigenes phantastisches

Ringen zwischen Wollen und Versagen, Erfolg und Enttäuschung, Wohlmeinlichkeit des Romantikers und grauer Realität gezeichnet. In voller Erkenntnis der Utopie wagt sich der Hauptpart an sie heran, weil sie gar so schön ist; mit verbrannten Klagen kehrt er zurück, stolz trotz allem, den Flug gewagt zu haben. Vielesicht erkannte auch Charpentier das Unerreichte der Aufgabe, die er sich stellte — die Menge ist stolz mit ihm, daß er den Flug gewagt hat. Endlich wieder einmal etwas Kühnes, Neues, Erfrischendes auf dem Operngelände! Die Rögler mögen den Staub von den Füßen schütteln: „Julien“, des unvollkommenen Kolossalwerkes, das Alfred Bruneau „ein Meisterwerk der französischen Musik“ nennt, ist wunderbar beinahe wegen seiner Unvollkommenheit. Es fordert nicht das Urteil des Tages, sondern mit Gelassenheit das der Zukunft heraus. Die französische Musik hat jeden, falls seit langem (trotz Rossini, Saint-Saëns oder Dukasse, Debussy) kein ähnliches, unabhängiges, starkes, einschlagendes Werk hervorgebracht. Charpentier erreicht nicht die Höhe eines Verlior, aber er steht hoch neben den höchsten Musikern unserer Zeit.

In der Villa Medici, wo die „Kompreise“ französischen Künstlern Sonnenjahre vergönnten, ist Julien über der Arbeit in Träume verfallen; Louise, die Geliebte, steht seine Stirn von hellem, strobem Strahl verklärt, möchte mit ihm ins Traumland fliehen. Die Lampe verlischt; durch Wellengehilde betreten wir mit Julien den Tempel der Schönheit, wo der Pterophant, der hohe Priester, ihn vor den Beiden warnt, die allen Weltbeglückern harren. Rahmestrunken bringt der Poet bis ins Heiligste vor, reiht den goldenen Lorbeer des Überirdischen an sich. Enttäuscht sucht er nach dem Wahn Frieden bei Almutter Natur in einer kroatischen Landschaft, wo eine Bäuerin ihm lächelt. Fieberhaft eilt er weiter; das bretonische Meer, aufgewühlt vom Gewittersturm, dünt ihm sein eigenes Leben, dem auch die Religion keine Tröstung bringen kann. In der Trunkenheit auf Romantiker, im Trubel des Nachtmarschs glaubt er nochmals die Schönheitsträume zu träumen; aber der Tempel ist zur „Schauwabe des

Ideals“, der Pterophant zum Marktschreier, die Göttin zur „Louissette“, zur Dirne gemordet! Die Poeten der „Rais“ und der „Fleurs du Mal“ gehen im Rausch des Abwärts, des Alkohol unter.

Der philosophische Gehalt der Dichtung erschwert gewiß das Verständnis der Opernhandlung. Das ist kein Fehler, da sich auch die Musikwelt ans Denken hegenen hat und man nicht mehr von der Kunst verlangt, gleichzeitige dem Amterstand erweiternd zu dienen. Im Sinne Charpentiers besteht die ganze „Figuration“ nur aus einer einzigen Person: aus Julien. Er verdoppelt das Ich seines Heiden in Goethe's Panischem Begriffe. Julien erlebt sich so, wie er sein Name, wie er ist, wie er träumt; alle Figuren rings um ihn sind nur die Verkörperung seiner Seelenzustände. Louise selbst, die Geliebte, personifiziert Ideal, Schönheit, Religion, Vater, ist nacheinander Gefährtin, Götting, Bauerntaube, Mutter und Louissette. Selbst die Spötter, Wächter und Molatbe des Schönheitsstempels, sind nur Seelenzustände, verknüpflichen Zweifel und Skepsis. So schildert Charpentier, was er gemollt. Es ist groß und tief genug, um in aller Welt Achtung zu fordern; es war kein Dämon nach leichtem Erfolg.

Musikalisch steht „Julien“ über „Louise“, deren idealisierte Fortsetzung er ist. Viele reichentwideltste Themen aus „Louise“ und der symphonischen Dichtung „La Vie du Poète“ sind verwandt worden; die instrumentale Evolution ist bedeutend. In dreizehn Jahren hat Charpentier sein Werk gewissenshaft angefaßt, immer verständig, trivial, wo die Handlung es erheischt, machtvoll, wo die Leidenschaft ihre Organe feiert, bezaubernd schön, harmonisch, melodisch, wo der Dichter zur Nacht spricht, wo die Natur ihm ihr süßes Geheimnis offenbart. Vergleichen läßt sich die Partitur mit nichts — das ist das höchste Lob. Wenn einige Längen ausgemerzt werden, wenn Carré noch einige der gewaltigen jenseitigen Schwierigkeiten besser überwindet, dürfte „Julien“ noch größere Triumphe erleben wie „Louise“. Roussellere als Julien war großartig. Mme. Carré als Louise schön und intelligent. Carl Lohm.

wird Katinow genannt. In unterrichteten Kreisen wird der Rücktritt Gschowas als Protest gegen die Haltung Bulglands in dem serbisch-bulgarischen Konflikt angesehen. — Dasselbe Blatt meldet aus Sofia: Mehrere 100 Bulgaren, die seinerzeit in Mazedonien gegen die Türken kämpften, wurden von den Griechen verhaftet und zu Schiff nach Griechenland transportiert.

Geschow's Demission noch nicht angenommen. Sofia, 4. Juni. Bisher wurde die Demission des Kabinetts Gschow nicht angenommen. Spät abends wurden vom König mehrere Führer der Oppositionspartei in Audienz empfangen.

Die serbischen Truppkonzentrationen. Semlin, 3. Juni. Alle Divisionen der ersten und zweiten Klasse der serbischen Infanterie sind zwischen Mostar, Bosnie Erzbi, Palanka und Koprivica zusammengezogen. In Serbien selbst ist der Sammelort der Truppen in Piro. Die Stadt Mostar ist stark besetzt und der Geschützpark an allen Verteidigungspunkten aufgestellt.

Daneu über Bulgariens Standpunkt. Wien, 4. Juni. Der bulgarische Kammerpräsident Daneu, der sich gestern auf der Rückreise nach Sofia kurze Zeit hier aufhielt, gab in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ eine Darstellung des bulgarischen Standpunktes gegenüber den serbischen Forderungen. Er betonte nachdrücklich die Friedensliebe Bulgariens, das aber auf Erfüllung des Vertrages bestehen müsse. Daneu sagte weiter: Wenn Serbien von den gegenseitigen Leistungen der Balkanverbündeten spricht, so muß darauf hingewiesen werden, daß bei Eule Burgas und nicht in Mazedonien die türkische Herrschaft in Europa gedrohen wurde.

Der Dypus in Belgrad. Belgrad, 4. Juni. Im 2. bulgarischen Reformkrankenhaus ist der Flecktyphus ausgebrochen. Von 17 Erkrankungen verließen 7 Fälle tödlich.

Politische Übersicht.

Kaiserjubiläum und Byzantinismus.

Das Mitte dieses Monats bevorstehende Jubiläum 25jähriger Regierung des Kaisers Wilhelm II., das man sich in allen Ecken des Deutschen Reiches festlich zu begehen anschickt, hat begreiflicherweise auch eine ganze Jubiläumsliteratur hervorgerufen. Es sind sehr ernsthafte und begiehungsausgestattete Werke, es sind aber auch andere darunter, die man, ohne Übertreibung, wohl geschmacklos nennen muß. Hierzu gehören namentlich die von verschiedenen Verfassern zusammengestellten Lebensbilder des Kaisers in Anekdoten und Aussprüchen, in denen sich ein höchst unerfreulicher Byzantinismus mit Behagen breit macht. Eine einzige Probe aus einer dieser Anekdotensammlungen möge zum Beweis des Gesagten genügen. Sie trägt die Überschrift „Erst du — dann ich“ und wird mit folgenden Worten erzählt: „Im Jahre 1880 war der Herrscher nach Mainz gereist. Als er nach Abhaltung der Parade mit dem Großherzog von Hessen den auf dem Zentralbahnhof dabeist zur Fahrt nach Wolfsgarten bereitstehenden kaiserlichen Sonderzug besteigen wollte, bemerkte er, daß der Großherzog zurücktrat, um ihm den Vortritt zu lassen. Darauf deutete Kaiser Wilhelm mit der Hand nach dem Wagen und meinte: „Rein, nein! Erst du, dann ich. Denn jetzt bist du mein Gast!“ und stieg erst nach dem Großherzog ein.“ — Ist es nicht geradezu aufdringlich, eine Höflichkeitshyperbole, die jedem gebildeten Menschen, wes Standes er auch sei, geläufig ist, als ein Zeichen der erhabenen und leutseligen Geminnung des Kaisers zu preisen?

Eine unklare Preisaufgabe.

Dem württembergischen Goethebund sind 8000 M. zur Verfügung gestellt zu einem Preisausschreiben, das die Erlangung einer Preischrift über die Mittel zur Milderung der Deutschland zerklüftenden Klaffen- und Klassenverhältnisse zum Gegenstand haben soll. Das ist eine recht merkwürdige Formulierung der Preisaufgabe. Die Abschaffung der Klaffen- und Klassenverhältnisse hält von allen Parteien allein die Sozialdemokratie für möglich. Sie sollen nun nicht abgeschafft, sondern nur „gemildert“ werden. Aber „mildern“ ist ein sehr unbestimmter Begriff. Wie weit soll die Angleichung der Unterschiede gehen? Diese Frage, die den Zweck angibt, muß beantwortet werden, ehe die Mittel erwohnen werden können. Oder ist gar nicht die Milderung der ökonomischen Klaffen- und Klassenverhältnisse gemeint, sondern nur die Verminderung der Gegensätze im Gefühl und in der Geminnung der Bevölkerung, also die Überbrückung der Kluft durch ethische Faktoren? Je nachdem ist die Frage eine volkswirtschaftliche oder eine sozialpädagogische. Alle diese Dinge müßten vorher geklärt sein, wenn das Preisausschreiben Sinn haben und die Teilnahme sich lohnen soll.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist den Prinzen Wago und Axel von Danemark, die an den Berliner Hochzeitsfeierlichkeiten teilnahmen, der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* Der Besuch des Kaiserpaars im Kinderheim Albstad. Der kaiserliche Sonderzug traf um 2.30 Uhr gestern in Albstad ein. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich in Automobilen nach dem Kinderheim. Der Ort war festlich geschmückt. Die Majestäten traten gegen 5.45 Uhr die Rückreise nach der Wildparkstation bei Rottmann an und trafen gegen 10 Uhr wieder im Reinen Palais ein.

* Der Besuch des Prinzregenten von Bayern in Wien. Der Prinzregent Ludwig von Bayern und Gemahlin sind gestern früh 8.45 Uhr mit dem Sonderzug zum offiziellen Besuch nach Wien abgereist. Im Gefolge befindet sich Ministerpräsident Frhr. v. Hertling.

* Das Ausnahmengesetz für Elb- und Ostpreußen. Im württembergischen Landtag stellte der Abgeordnete Paulmann (Wpt.) die Anfrage an die Regierung, ob sie bereit sei, im Bundesrat darauf hinzuwirken, daß über die Nichteinbringung des geplanten Ausnahmengesetzes für Elb- und Ostpreußen

baldisig Bewilligt geschaffen werde. Der Minister erklärte sich zur Beantwortung bereit, befiel sich aber den Zeitpunkt dafür bevor.

* Kostbare Geschenke des Kaisers für den Kaiser. Der Sultan wird, wie der „A. L. A.“ meldet, dem deutschen Kaiser zum 25jährigen Regierungsjubiläum kostbare Geschenke übersenden.

* Reichsverband der deutschen Presse. Die von dem Delegiertenkongress des Reichsverbandes der deutschen Presse zu Düsseldorf angenommenen Resolutionslauten wie folgt: 1. Antrag Stoffers (Berlin) zur Frage der paritätischen Schiedsgerichte: Die Delegiertenversammlung stimmt grundsätzlich dem Plane zu, für die Streitigkeiten aus dem Urheberrecht und aus dem Dienstvertrag Schiedsgerichte gemeinsam mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger zu errichten. Sie beauftragt den geschäftsführenden Ausschuß, die Verhandlungen mit dem Verein Deutscher Zeitungsverleger fortzuführen und erwartet eine endgültige Vorlage für die Delegiertenversammlung des nächsten Jahres. 2. Antrag des Landesverbandes Bayern: Die soziale Kommission ist zu beauftragen, die Verwaltung- und versicherungstechnische Prüfung der Grundlagen vorzunehmen, auf denen die Errichtung von Kassen für kranke, alte, fränke und unterstützungsbedürftige Kollegen sowie für Sterbefälle verwirklicht werden soll. Die Kommission hat dem nächsten Delegiertenkongress eine Denkschrift mit positiven Vorschlägen zu unterbreiten. 3. Antrag des Landesvereins hessischer Zeitungsredakteure und des Landesverbandes hessischer Redakteure auf Errichtung eines Erholungsheims: Mit der Erledigung der Vorarbeiten auf der Grundlage des vom Landesverein hessischer Zeitungsredakteure gesammelten Materials wird der geschäftsführende Ausschuß beauftragt, der Durchführbarkeit des Projekts, insbesondere die finanzielle Seite, sorgsam zu prüfen und das Ergebnis den Beratungen der nächsten Delegiertenversammlung zur Beschlußfassung vorzulegen. — Der Verlegung des Schlußes des Geschäftsjahres auf den 31. März wurde zugestimmt. — Schließlich wurde beschlossen, die Wahl des nächsten Tagungsortes dem geschäftsführenden Ausschuß zu überlassen. — Die Resolution über Ferienleistungen, die nicht ohne die Mitwirkung des Reichsverbandes als Vertreter der deutschen Presse getroffen werden sollen, fordert, wie bereits mitgeteilt, die dem internationalen der Presch-Association angeschlossenen Verbände des Reichsverbandes auf dem für 1914 nach Leipzig einberufenen Internationalen Pressetongress fernausbleiben. — In einer feierlichen Rheinfahrt, zu der der Verband der rheinisch-westfälischen Presse die Teilnehmer der Delegiertenversammlung eingeladen hatte, schloß die überaus anregungsreiche Tagung.

* Die 25. Jahresversammlung des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins wurde im Herrenhaus zu Berlin abgehalten. Anwesend waren über 900 Delegierte aus allen Teilen Preußens. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende, Generalleutnant a. D. v. Ammon, mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Im Auftrag der Protektorin, der Kaiserin, erschien Prinzessin Auguste Wilhelmine. Von der Kaiserin traf ein Begrüßungstelegramm ein und die Versammlung sandte dem Kaiserpaar ein Guldigungsstelegramm. Über die Arbeit des Vereins in den ersten 25 Jahren erstattete Oberhofprediger Dr. h. c. h. ein Referat. Vom Arbeitsfeld der Stadtmission in Kiel berichtete Professor Schaefer (Kiel). Die Jubiläumsspende ergab 115 000 M., welche der Kaiserin zur weiteren Verwendung übermitteln werden.

* Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft bemittelte auf ihrer Tagung zu Breslau 2000 M. für die Lehrform Braktwater bei Windhof. — Als Ort der nächsten Tagung wurde Berlin gewählt.

Parlamentarisches.

Die Marine-Versichtungsreise. Die Reichstagsabgeordneten besichtigten gestern auf der Wilhelmshavener Werft das Linienkreuzer „Ostfriesland“ und nachmittags den neuen Torpedoresort-Zwischenhafen.

Eine Schradler-Gedächtnisfeier. Für den verstorbenen Führer der rechtsliberalen Partei Karl Schradler wurde gestern abend in Berlin eine Gedächtnisfeier abgehalten.

Heer und Flotte.

Sum Stapellauf des „Erlas Weihenburg“. Der Großherzog von Baden, der heute in Bremen die Taufe des Linienkreuzers „Erlas Weihenburg“ vornehmen wird, ist gestern abend 10 Uhr 33 Min. auf dem dortigen Hauptbahnhof eingetroffen. In seiner Begleitung befinden sich der Präsident Dusch und Freiherr von Bodmann, Generaladjutant Dürr und der Flügeladjutant Oberstleutnant von Deimling.

Koloniales.

Brückenbau in Deutsch-Ostafrika. Die Mittelloffnung der Malagarasi-Brücke am Tanganjika-Bahnbau Tabora-Nigoma in Kilometer 238 jenseits Tabora, eine Eisenkonstruktion von 512 Meter Stützweite, ist am 1. Juni bei Hochwasser mit Pontons auf die Strompfeiler unter der Leitung des Baurats Hoffmann glatt eingefahren worden.

Ausland.

Frankreich.

Ein gefährdetes Unterseeboot. Cherbourg 3. Juni. Infolge Nachlässigkeit eines Soldaten wurden beim Untertuchen des Unterseeboots „Rubiose“ die Schotten nicht dicht geschlossen, so daß das Boot beinahe gesunken wäre. Das Wasser drang bereits in die Akkumulatorkammern ein. Das Boot konnte nur durch die Kaltblütigkeit des Kapitäns gerettet werden, der sofort an Land flüchtete.

England.

Ernennungen und Robustierungen anlässlich des Königs Geburtstag. London, 3. Juni. Anlässlich des Geburtstags Königs Georgs wurde der aus dem Burenkrieg bekannte Reitergeneral John French, Chef des englischen Generalstabs, zum Feldmarschall befördert. Zu Baronets wurden unter anderen der Dramatiker Barrie erhoben. Der bekannte Schauspieler Forbes-Robertson wurde durch Verleihung des Rittertums ausgezeichnet. Besonders zahlreich sind die Ehrungen von Offizieren.

Reine diplomatischen Besuche in Berlin. London, 3. Juni. Im Unterhaus erklärte der Parlamentssekretär Acland auf eine Anfrage, der Besuch Marichs in Berlin war rein privater Natur. King fragte: Ist etwas wahres an der Meldung, daß ein britischer Staatsmann in kurzem in politischer Mission Berlin besuchen wird? Acland erwiderte: So viel ich weiß nicht.

Die Suffragetten bei der Arbeit. London, 3. Juni. In der letzten Nacht brannte bei Oxford ein Postschuppen nieder. Fünfundzwanzig von den dort untergebrachten Booten verbrannten. Unter den Trümmern fand man Plakate mit der Aufschrift: Stimmrecht für die Frauen.

Italien.

Beschleuderung von Staatsgeldern durch Abgeordnete. Rom, 4. Juni. Die italienische Kammer hat zwei Abgeordnete der Beschleuderung von Staatsgeldern beim Bau des römischen Justizpalastes für schuldig erkannt. Zwei weitere Abgeordnete wurden gerügt und einer dem Disziplinarrat überwiesen.

Afrika.

Die Unruhen in Marokko. Tetuan, 3. Juni. Der Befehlshaber der spanischen Truppen hat über die Stadt den Belagerungszustand verhängt. Die Lage verschlechtert sich von Tag zu Tag. Die spanische Besatzung hat sich mit Waffen versehen, die ihr von der spanischen Militärbehörde geliefert wurden. Alle Höfen in der Umgebung von Tetuan sind durch die Marokkaner besetzt.

Die Internationalisierung Langers. Paris, 3. Juni. Die französisch-englisch-spanische Kommission, welche in Madrid tagte und das Programm über die Internationalisierung Langers auszuarbeiten hatte, hat ihre Beratungen beendet. Sie hat einen Bericht ausgearbeitet, der demnächst veröffentlicht werden soll.

Luffahrt.

Die Fahrt der „Bilitoria Luise“ abermals verschoben. Frankfurt a. M., 4. Juni. Das Luftschiff „Bilitoria Luise“ sollte heute früh 5 Uhr die geplante Reise nach Potsdam antreten. Da aber von zahlreichen Orten der Straße starke Gewitterneigung gemeldet wird, ist die Stunde der Abfahrt vorläufig verschoben. Es ist noch zweifelhaft, ob die Reise heute angetreten wird.

Eine bemerkenswerte Leistung italienischer Marine- aeroplane. Mailand, 3. Juni. Die in Venedig stationierte Flottille von sechs Marineaeroplanen flog gestern auf Befehl ihres Kommandanten Ginocchio den deutschen Kriegsschiffen „Goeben“ und „Strasburg“ 50 Meilen weit zur Begrüßung entgegen. Der erste Aeroplane, der den Kommandanten Ginocchio selbst trug, flog zunächst 1000 Meter über den deutschen Kriegsschiffen weg, ohne daß diese ihn bemerkten. Dann ließ er sich zwischen den deutschen Kriegsschiffen auf das Wasser nieder und begrüßte sie durch Schwenken der Landtenten. Die deutschen Matrosen standen auf dem Verdeck und dankten durch Flaggensignale und Schwenken der Rippen. Der technisch bemerkenswerte Flug erhielt dadurch einen würdigen Abschluß, daß es zwei Fliegern gelang, auf dem Wasser schwimmend, eine Motorreparatur vorzunehmen, die notwendig geworden war, um mit dem reparierten Apparat nach Venedig zurückzulegen.

Ein neuer Höhenrekord mit einem Passagier. Versailles, 3. Juni. Der Aviatiker Bertron hat heute einen neuen Höhenrekord mit einem Passagier aufgestellt. Er flog um 11 Uhr 1 Min. auf und landete um 12 Uhr 8 Min. Während seines Fluges erreichte er eine Höhe von 5100 Meter.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Kassauische Lebensversicherungsanstalt.

Der Kassauische Kommunallandtag hat bei seiner letzten Tagung bekanntlich die Errichtung einer öffentlichen Lebensversicherungsanstalt beschlossen, die die Bezeichnung „Kassauische Lebensversicherungsanstalt“ führen und von der Direktion der Kassauischen Landesbank verwaltet werden soll. Diese Anstalt wird voraussichtlich noch in diesem Herbst den Betrieb aufnehmen. Ihre Tätigkeit wird einmal die sogenannten „großen Lebensversicherungen“ umfassen, und zwar in den verschiedenen Formen, wie sie auch von den privaten Lebensversicherungen betrieben wird. Bestimmungsgemäß soll das gesamte Ertragnis der Anstalt den Versicherten zugunsten kommen. Es wird dies in Form von Dividenden gesehen, wie dies auch bei zahlreichen anderen Versicherungsanstalten üblich ist. Zwei Versicherungszweige sollen besonders gepflegt werden. Gerade ihrerwegen ist man damit vorgegangen, derartige öffentliche Lebensversicherungsanstalten zu gründen. Der eine betrifft die Lebensversicherung in Verbindung mit Hypotheken. Dieser erfolgte die Entschuldung des Grundbesitzes durch Zahlung jährlicher Tilgungsraten. Die Tilgung der Hypotheken durch Amortisation hat sich in Kaschau allgemein eingeführt. Die Kassauische Landesbank und Sparkasse gewähren, abgesehen von städtischen Objekten, ausschließlich Amortisationshypotheken. Denselben hat jedoch der Nachteil an, daß bei einem frühen Ableben des Hausbesitzers ein wesentlicher Erfolg für die Entschuldung nicht eingetreten ist. Das kann nur durch die Lebensversicherung erreicht werden. Allerdings stand es schon bisher dem Grundbesitzes frei, neben der Hypothek eine entsprechende Lebensversicherung zu nehmen, wodurch der erwähnte Erfolg natürlich auch erreicht wurde. Nur wenigen Hypothekenschuldnern ist es aber möglich, neben den Kosten der Amortisation auch noch diejenigen für eine Lebensversicherung aufzubringen. Nach Errichtung der Kassauischen Lebensversicherungsanstalt wird es anders werden. Es soll dann den Hypothekenschuldnern Gelegenheit geboten werden, die Amortisation durch eine Lebensversicherung zu ersetzen, so daß sie alsdann nicht gezwungen sein werden, doppelte Beträge aufzubringen. Das Interesse des Hypothekengläubigers (Kassauische Landesbank) wird dadurch gewahrt, daß durch entsprechende Versicherungsbedingungen die Lebensversicherungssumme bei Fälligkeit auf die Hypothek abgeschrieben wird. Natürlich ist nicht jeder Hypothekenschuldner in der Lage, statt der Amortisation eine Lebensversicherung zu nehmen. Dieses ist nur möglich, wenn er vollständig gesund ist und ein bestimmtes Alter nicht überschritten hat, da die Versicherungsprämie mit dem Alter ansteigt. Immerhin wird ein großer Teil der Hypothekenschuldner von dieser sehr vorteilhaften Einrichtung Gebrauch machen können und gern Gebrauch machen. Andererseits soll von der Kassauischen Lebensversicherungsanstalt die Volksversicherung im besonderen

Nahe gepflegt werden. Man versteht darunter die Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von etwa 2000 M., für welche eine einfachere Form angewendet zu werden pflegt, so beispielsweise wird auf ärztliche Untersuchung verzichtet. Die Beiträge werden wöchentlich oder monatlich abgeholt.

Näheres über die „Nassauische Lebensversicherungsanstalt“ wird noch später bekanntgegeben werden. H. L.

— Ein Jubiläum des Herrn Intendanten. Heute sind es 10 Jahre, daß Herr Dr. Kurt v. Ruhenbecher Intendant des hiesigen Hoftheaters ist. In bürgerlichen Stellungen wird eine zehnjährige Dienstzeit zwar nicht zur Veranlassung von Jubiläumserleichterungen für geeignet gehalten, in einer Stellung, wie sie Herr Dr. v. Ruhenbecher einnimmt, bedeuten dagegen 10 Jahre Arbeit auf einem Plage ein Ereignis, auf das die Öffentlichkeit aufmerksam gemacht werden darf und das gefeiert zu werden verdient. Das heutige zehnjährige Jubiläum des Herrn Intendanten wurde denn auch gefeiert, es wurde sehr schön gefeiert, und die Feier zeigte, daß der gegenwärtige Leiter unseres Hoftheaters sich großer Sympathien in den Kreisen der Beamten, der technischen Angestellten und der Künstler erfreut. Um 9 Uhr morgens wurde dem Jubililar von der Regimentsmusik der 80er ein Ständchen vor seiner in der Viktoriastraße belegenen Villa gebracht. Für den um 1/11 Uhr stattgefundenen Festakt im Theater war die Bühne durch Blumen und Blattpflanzen in einen prächtigen Blumenhain umgewandelt worden. In dem Festakt beteiligten sich die Ressortvorstände und die Solomitsglieder des Theaters vollständig, anßerdem nahmen Abordnungen des Orchesters, des Chors, des Balletts, des Bureau- und Beamtenpersonals, des technischen Personals, des Garderobepersonals und des Hauspersonals an der Feier teil. Als der Jubililar, von Herrn Bureauvorsteher Sommerfeld auf die Bühne geleitet, erschien, wurde er mit dem Schluschor aus den „Meisteringern“ empfangen. Ein Glückwunschgedicht wurde von Fräulein Steeb vorgetragen. Herr Dr. v. Ruhenbecher, von der Herzlichkeit und dem ausgezeichneten Arrangement des Festes sichtlich bewegt, dankte in einer längeren Ansprache. Nach einem Schluschor des Operndars wurde ihm ein in der Schreinererei des Königl. Theaters hergestelltes Modell des Zuschauertraums des Hoftheaters durch den Maschinenoberinspektor Schlein überreicht. Das Modell, ein prächtiges Kunstwerk, wird voraussichtlich demnächst im Vestibül des Theaters ausgestellt werden. Glückwünsche sind dem Jubililar in großer Menge zugegangen. Unter den Gratulanten befinden sich neben vielen anderen offiziellen Persönlichkeiten der frühere Intendant unseres Hoftheaters und jetzige Generalkonzeptionsrat der Königl. Bühnen und Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden, Herr Graf v. Hülsen-Häseler, Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner, Herr Polizeipräsident v. Schenk und Oberbürgermeister Gehheimer Oberinspektor Dr. Gläting. Eine von Herrn Bureauvorsteher Sommerfeld Herrn Dr. v. Ruhenbecher überreichte Adresse hat der Königl. Oberinspektor Geher entworfen.

— Vom Unwetter im Taunus. Unter der Leitung des Forstrats Kreibitz v. Hammerstein-Porten in Wiesbaden fanden bereits langjährige Veilichungen der gehörten Waldschriffe statt. In den nächsten Tagen erwartet man auch den Besuch des Landforstmeisters Berth. — Wie übrigens verlautet, werden noch einige Personen vermisst, die man unter den Trümmern der verwüsteten Wälder vermutet. (Vergl. Letzte Drahtberichte).

— Polizeischule. Vorgestern hat in Biebrich der dritte Kursus zur Ausbildung von kommunalen Polizeiregulationsbeamten aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden mit insgesamt 17 Teilnehmern begonnen. Die zur Ausbildung entsandten Polizeibeamten kommen aus folgenden Orten: Höchst, Limburg, Biedenkopf, Griesheim, Dohleim, Braubach, Weilburg, Unterliederbach, Gattersheim, Herborn, Oberursel, Cronberg, Käfertal, Dillenburg, Hohenheim, Sindlingen, Seelbach. Die Dauer des Kurses ist auf 6 Wochen festgesetzt. Außer dem Leiter, Polizeikommissar Dooß (Biebrich), wirken folgende Herren als Lehrer mit: Kreisrat Dr. Brigg (Wiesbaden), Nahrungsmittelchemiker Dr. Niederhäuser (Wiesbaden), Tierarzt Dr. Müller (Biebrich), Rektor Groß (Biebrich) und verschiedene Biebricher Polizeibeamte.

— Eine französische Speisekarte schickt uns ein Leser. Wir drucken sie hier wörtlich ab. Sie lautet:

Samedi, le 31. Mai 1913.

Lunch.

- Hors d'oeuvre variés ou Oeufs plat Rothomago.
- Escallopes de Veau hongroise Spaghetti au gratin.
- Canezon rôti Bonne femme ou Viande froide assortie Salade verte.
- Petits Sultans.
- Fromages divers.

Diese kein deutsches Wort enthaltende Karte stammt nicht aus Frankreich, sie lag vielmehr in Reichs „Grand Hotel“ in Bad Nauheim auf. Es erübrigt sich, ein Wort zu dieser undeutlichen Kupferleistung eines deutschen Gastwirts zu sagen.

— Defraudanten. Der Oberleutnant Dohler, der in einem hiesigen Restaurant beschäftigt war, ist mit 1200 M. durchgegangen. — Verschwinden ist auch der Hausbursche Theodor Mandl, der in einem hiesigen Lichtspieltheater angestellt war. 200 M. seines Arbeitslohn hat er mitgenommen.

— Diebstähle. In der Nacht zum Dienstag wurden in den Morgenstunden von einer im Dambachtal belegenen Weiche 8 weiße Rindviehziege und 4 Untertouren gestohlen.

— Einen empfindlichen Verlust erlitt ein im Kurviertel wohnender Restaurateur, dem gestern ein Lederbeutel mit 500 M. gestohlen wurde. Der Geschädigte hatte den Beutel in seiner Wohnung niedergelegt und diese beim Verlassen nicht abgeschlossen. — In der vergangenen Nacht wurde aus einer zurückgelegenen Villa ein goldenes, mit 5 Brillanten besetztes Kettenarmband gestohlen. Der Täter hat sich entweder in die Villa eingeschlichen, oder ist durch das niedrig gelegene Parterrefenster nachs eingeschlagen. Meldungen über den Verbleib der vorbezeichneten Gegenstände oder über die Täter nimmt die Polizeidirektion entgegen.

— Von einem Automobil überfahren wurde gestern abend auf der Wilhelmstraße ein Wähleriger Anabe; der Verunglückte erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde von dem Auto nach seiner Wohnung gebracht. Er ist übrigens selbst Schuld an dem ihm zugefügten Anfall, denn er hatte sich an

einen Zirkustragen angehängt und war in dem Moment abgesprungen, als das Auto aus der entgegengekehrten Richtung die Straße passierte.

— Stenographisches. Mit der diesjährigen Tagung des Mitteldeutschen Stenographenbundes nach Stolze-Schren in Bad Homburg war ein Wettbewerb verbunden, zu welchem der hiesige Stenographenverein, E.-S. Stolze-Schren (Vereinslokal, Hotel Römer, Ludwigstraße 8) 12 Mitglieder entsandt hatte, welche sämtlich preisgekrönt zurückkehrten. Es erhielten Auszeichnungen bei 20 Silben Bräulein Sabo, 200 Silben Ernst Wagner, 150 Silben E. Reich und Moritz Schäfer, 100 Silben W. Zimmermann und O. Kurras, 140 Silben Fräulein Christen, Theod. Jung und Karl Fuchs, 120 Silben Fräulein Dautrou, Fräulein Franze und Herr Wollenhaupt.

— Kleine Notizen. Der vielfach prämierte Hirschaar Zwergpflücker „Wolke aus der Reichsheide“ erhielt auf der Ausstellung zu Offenbach a. M. wieder einen 1. Preis (Ehrenpreis). Besitzer und Züchter ist Theodor Heß in Biersfeld.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. Bierstadt, 3. Juni. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, bei Gelegenheit des Regimentsjubiläums des deutschen Kaisers den Schulkindern eine Festgabe in Form einer Jubiläumsschrift zu spenden. Es wurde der vom Schulvorstand erhaltene Betrag bewilligt. — Die Herstellung eines Wasserbassin auf dem Friedhof wurde dem Maurermeister Wilhelm Wever übertragen.

Nassauische Nachrichten.

Streit.

ht. Griesheim a. M., 3. Juni. Die hier in Arbeit stehenden Maurer haben heute früh infolge Lohnstreitigkeiten auf allen Baustellen die Arbeit niedergelegt.

— Ridesheim, 2. Juni. In der vorigen Woche waren im „Hotel Weil“ in Ridesheim mehrere Wirte und Gewerbetreibende versammelt, um Stellung zu nehmen gegen den Bau eines großen Restaurationsgebäudes östlich des Tempels auf dem Riederwald, durch das sich die Wirte und andere Gewerbetreibende aus benachteiligt fühlen. Wie verlautet, steht die Verwaltung der Joharabahn an der Spitze des Unternehmens, da sie mit der Beschaffung des Materials von Ridesheim zur Baustelle rechnet, die sich dicht neben der Bahn befindet. Interessant ist es, daß die Verwaltung der Joharabahn in Ahmannshausen eine Maschine verkauft hat, so daß dieselbe nur zwei Maschinen vorhanden sind, während die Konzeption der Betriebsicherheit wegen drei Maschinen vorliegt.

p. Gemünden (Wetterwald), 3. Juni. Heute früh schlug der Blitz in die evangelische Kirche, eine der ältesten Kirchen Nassaus. Er zündete nicht, zerstörte aber die gesamte Frontseite des Daches. Wie hoch der Schaden im Innern ist, konnte nicht festgestellt werden, da wegen der nachrückenden Teile strenge Vorsichtsregeln getroffen werden mußten.

Aus der Umgebung.

Verbandsstag Gabelberger Stenographen.

rs. Darmstadt, 3. Juni. Am vergangenen Sonntag fand hier in drei Schulen das Verbandsweilichreiben (Main-Weingau-Verband) Gabelberger Stenographen statt, wozu sich 1087 Teilnehmer einfanden eine Zahl, die bisher in keinem Unterverband irgend eines Systems zu verzeichnen gewesen wäre. In der Hauptversammlung am Nachmittag begrüßte nach einem Gesangsbeitrag des Gesangsvereins „Viertelfel“ der Verbandsvorsitzende Herr Handelskammerdirektor Müller aus Mainz die erschienenen Ehrengäste, Vertreter der Regierung, der Schulbehörden, des Magistrats usw. In den Reden des Verbands, den Großvater, wurde ein Grußwort telegraphisch gesandt. Als Vertreter der Staatsregierung hob Gehheimer Suffert die ideale und praktische Werte der Stenographie hervor, sowie die Bedeutung des Weilschreibens, dem er selbst beigegeben, und erklärte, daß auch die hiesige Regierung den Bestrebungen des Verbandes und den Arbeiten zur Schaffung einer Einheitsstenographie regen Anteil entgegen bringe. Gelegentlich seiner Mitteilungen aus dem Verbandsgebiet konnte der Verbandsvorsitzende über zahlreiche Erfolge der Gabelberger Stenographie durch Behörden berichten. An Stelle des leider verhinderten Oberregierungsrats Prof. Dr. Clemens hielt Herr Magistratsdirektor Dr. Hiller einen Vortrag über die fawebenden Einheitsbestrebungen. Nach am demselben Abend wurden die Weilschreibergewinnliste bekannt gegeben. Den Ehrenpreis des Großherzogs erhielt Ed. Schneider (Darmstadt) für seine Leistung von 400 Silben in der Minute. Zur Beschaffung von Ehrenpreisen leisteten Beiträge: das Staatsministerium, die Handelskammer, Prinz Otto von Schaumburg-Lippe und zahlreiche andere Persönlichkeiten und Firmen. Aus den Verhandlungen der am 31. Mai stattgefundenen Vertreterversammlung ist hervorzuhelien, daß beschlossen wurde, den Gabelbergerischen Vertretern in dem zur Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie gebildeten 23er Ausschuss vollstes Vertreten auszubreden.

Gruppenbildung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

ht. Frankfurt a. M., 3. Juni. In Gegenwart von Vertreterinnen aus mehr als 60 Städten und Ortschaften der Umgegend Frankfurts begann heute die erste Gruppenbildung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins im hiesigen launmännlichen Verein. Nach einer Begrüßungsansprache der Vorsitzenden Frau Jenny Koplani (Frankfurt) referierte Frau Martha Bad (Frankfurt) über „Die Bestrebungen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins“; in den folgenden Ausführungen bot die Referentin ein Bild der fast 50jährigen Geschichte des Vereins, um dann die einzelnen erreichten Erfolge der Frauenbewegung zu besprechen. In vorrefflicher Art führte dann Frau Alice Fenschmeyer (Mannheim) in die praktische Bekämpfung der Tuberkulose ein, indem sie aus dem Schoß ihrer langen Erfahrungen eine Fülle von Winkeln gab. An beide Vorträge schlossen sich rege Debatten an, denen sich vor allem Frau Professor Göttinger, Frau Landsberg, Fräulein Sarrmann aus Frankfurt und Frau Wellner (Heidelberg) und Fräulein Blum aus Alzenhof a. d. W. beteiligten. Den Schlußwort hielt Frau Debus (Offenbach) über „Die Mitarbeit der Frau in der kommunalen Armen- und Heilwesen“. Später folgten die Besprechungen von Kruppen. Am Abend fand eine öffentliche Versammlung statt, in der Fräulein Sodie Steinhaus (Frankfurt) und Fräulein Dr. Madone (Worms) über „Die Fürsorge für die weibliche Jugend in den Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land“ sprachen.

Eine Grubenkatastrophe.

rnk. Darmstadt, 4. Juni. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich heute früh auf der Eisenmangan-Grube Rosbach bei Friedberg i. O. Durch eine Explosion wurden zwei Arbeiter verschüttet; zwei weitere Verunglückte, die zur Rettung ihrer Kameraden in die Grube stiegen, konnten bis jetzt ebenfalls nicht an das Tageslicht gebracht werden.

— Mainz, 3. Juni. Die Frage nach der Steuererhöhung, die seit Monaten die Bevölkerung von Mainz beschäftigt, wird in den aller nächsten Tagen offiziell beantwortet werden. Wie wir hören, hat der Finanzausschuss bezüglich der Einkommensteuer beschlossen, von der staatlichen Einkommensteuer 25 Proz. zu erheben, das sind 20 Proz. mehr als früher.

ht. Bad Homburg v. d. G., 3. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß heute, das Jubiläum des Kaisers nur in den einfachsten Formen durch Kommers, Festessen und Parfbeleuchtung zu begehen. Geldmittel für diese Veranstaltungen wurden nicht zur Verfügung gestellt. — Der geplante Bau eines neuen Kaiserne dürfte bereits im Zustande kommen. Wie in der heutigen Abendversammlung

mitgeteilt wurde, hat die Stadt für den Kasernenplatz 250 000 Mark gehalten. In einer Unterredung, die bezüglich der Kriegsminister Oberbürgermeister Bährle und Stadtbauverwalter Dr. Rüdiger gewährte, sollen sich die Baukosten der Kaserne für die Stadt auf 1 400 000 M. belaufen. Da diese riesige Summe zu den wirtschaftlichen Verhältnissen für die Stadt in keinem Verhältnis steht, waren Magistrat und Stadtbauverwalter heute einmütig der Meinung, dem Projekt vorläufig nicht näher zu treten.

w. Darmstadt, 3. Juni. Wie die „Darmstädter Zeitung“ meldet, wurde der Direktor der Landesheil- und Pflegeanstalt „Königsbühl“ bei Gießen, Medizinrat Dr. Adolf Wader, auf sein nachhuden unter Anerkennung seiner treuen und erpfehlischen Dienste unter Verleihung des Charakters als Geheimrat Medizinrat in den Ruhestand versetzt und der Oberarzt an der Universitätsklinik für Hautkrankheiten und venerische Krankheiten, außerordentlicher Professor an der Landesuniversität Dr. Adolf Danneberg, zu seinem Nachfolger ernannt, und zwar unter Verleihung des Charakters als Medizinrat, beide mit Wirkung ab 1. August.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

we. Auf dem Baum. Am zweiten Oftertag, als gegen 2 Uhr morgens der Schreiner Wilhelm Prinz von Dohheim mit seiner Fachgenossenschaft auf dem Raschensweg begriffen war, bemerkte man einen Mann, der unter dem Einfluß des Spiels zu der Ansicht gekommen sein mochte, ein gefiederter Sänger zu sein, auf einem Pfahnenbaum sitzend. Man bemühte sich natürlich, ihn herunterzuziehen, und es ging dabei ziemlich laut zu, als ein Polizeiergeant des Weges kam und Ruhe zu stiften vermochte. Das aber soll ihm bei Prinz nicht gelungen sein, vielmehr soll dieser ihn sowie die gesamte bewaffnete Macht von Dohheim durch eine Ardensart beleidigt haben. Nur wegen nächtlicher Aufstörung erhielt der Mann vom Schöffengericht 3 Mark Geldstrafe zudiktirt.

wo. Der gestohlene Dobermann. Der Friseur Wilhelm Steiner von hier sitzt seit dem 26. April in Untersuchungsloft, weil er im Februar, in einer Zeit, in der er auf der Landstraße lag, in der Luisenstraße einen wertvollen „Dobermann“ an sich gelockt und verkauft hatte. Er sucht vor der Strafkammer glauben zu machen, daß ein unwiderstehlicher Drang das Tier zu ihm getrieben habe, er habe sich seiner Zudringlichkeiten kaum erwehren können. Wegen kriminell rückfälligen Diebstahls erging Urteil wider ihn auf 5 Monate Gefängnis.

Sport.

* Am den Davis-Cup. Das zweite Spiel zwischen Deutschland und Frankreich in der Vorrunde um den Davis-Cup zwischen Rahe und Decugis, das gestern abend begann, wurde bei dem Stand von 6-2, 4-3, 6-2, 8-6, 5-6 wegen der inzwischen eingetretenen Dunkelheit und da bei weiterer Fortgang ein Ende nicht abzusehen war, abgebrochen. Das Spiel wird heute nachmittags 2 Uhr noch einmal vollständig gespielt.

* Regler-Vereinigung für Süd- und Mitteldeutschland. Für die vom 9. bis 13. August d. J. auf dem Gelände der Festhalle in Frankfurt a. M. stattfindende Bannerweihe der Regler-Vereinigung für Süd- und Mitteldeutschland ist jetzt das Programm aufgestellt. Das Preisfesten beginnt am Montag, 11. August. Die Beteiligung an dem Feste verspricht eine ganz außerordentliche zu werden. Zahlreiche Anmeldungen aus Frankfurt, Mainz, Wiesbaden und Mannheim sind eingegangen.

* Zur Heulen-Regatta wird der Berliner Ruderverein von 1976 eine vierer-Mannschaft entsenden, die sich in der Zusammenfassung Matthea (Schlag), Dehn, Melchell, Liebing an dem Stewards-Four-Challenge-Cup beteiligen wird. Ferner werden Dehn (Schlag)-Matthea im Silber-Double-Kidalls-Challenge-Cup starten.

* Das internationale Wettrennen um den Basal der Nationen fand in Zürich bei Paris auf der Seine zum erstenmal statt. Der Engländer Kinnear, der in Stockholm den Olympischen Sieger gewann, liegt durchwegs führend in 14 Min. 6 Sek. Zweiter wurde der Italiener Sinigaglia 3 Pa zurück und dritter der Russe Vereschenko. Erst an vierter Stelle platzierte sich der französische Meisterkutter Delaplane.

Dermischtes.

Das Unwetter auf der Iberischen Halbinsel. Madrid, 3. Juni. Nach einem Platzregen sind die Flüsse des Kastanlandes aus den Ufern getreten. Die schöne Ortschaft Elizondo in den Pyrenäen ist, wie schon fars erwähnt, durch einen Wollenbruch überflutet. Das Wasser floß bis auf die ersten Stockwerke der Häuser, von denen drei einstürzten. Vier Personen und viel Vieh ertranken. Auch andere Dörfer haben schweren Schaden gelitten. Die internationale Brücke über Duasoa steht unter Wasser. Viele Brücken wurden zerstört. Die Landstraße San Sebastian-Pilano ist an vielen Stellen unterbrochen. Ein Schneesturm wird bei Fran aufgedacht.

Überflutung in Portugal. Barcelona, 3. Juni. Infolge der durch andolende Regengüsse verursachten Überflutungen wurden in Portugal zahlreiche Häuser zerstört. Es heißt, viele Menschen seien ertrunken.

Der Wittenberger Frauenmord. Berlin, 3. Juni. Die Ehefrau des des Frauenmordes in Wittenberg bringend beschuldigten Fensterputzers Weichenborn gab bei ihrer gestrigen Vernehmung an, daß sich ihr Mann seit Freitag in der Wohnung nicht mehr habe sehen lassen, bis er gestern früh 6 Uhr plötzlich erschien. Er war etwas niedergedrückt. Als ihm die Frau wegen des wiederholten Lebenswandels Vorwürfe machte, erwiderte er: Du brauchst dich jetzt nicht mehr aufzuregen, die Gade in der Damentalkstraße ist jetzt erledigt. Die dort ist schon seit ein paar Tagen tot. Wenn du in der Zeitung liest, daß sie tot ist, dann wirst du ja wissen, was los ist. Ich gebe jetzt und mache mich tot. Die Frau, die an ein Verbrechen gar nicht dachte, meinte: Da brauchst du dich doch nicht zu erschrecken, weil die gestorben ist. Er aber ließ sich nicht weiter aus und verließ die Wohnung, nachdem er einiges Geld zu sich genommen hatte. Die Frau glaubt jetzt, daß er seine Ankündigung, sich zu erschrecken, wahr machen werde.

Ein Fabrikbrand infolge Blausäure. Trier, 4. Juni. Infolge Blausäure brannte die Fabrik in Alf bei Trier ab. Alle Maschinen und Voräte sind zerstört. Der angeordnete Schaden beläuft sich auf über eine Million.

Bei einer Schwimmbadung von Derschlage getroffen. Berlin, 4. Juni. In der Militärkaserne in Wlodensee wurde der 23 Jahre alte Grenadier Schmidt, wozu er als Schwimmler abkommandiert war, während einer Übung plötzlich von einem Derschlage getroffen.

Ein Raubakt gegen den früheren österreichischen Parlamentarier Graf Sternberg. Wien, 3. Juni. Der frühere Reichstagsabgeordnete Graf Adalbert Sternberg wurde vorgestern im Tanzlokal Roulin rouge im Kaiserparken von einem Mörder angegriffen und durch einen Vorbeigehenden auf dem Rücken bedrückt. Graf Sternberg erlitt heute im Krankenhaus, um beim Minister beschwerde zu führen und die Einleitung einer Arrenden Untersuchung zu veranlassen. Man nimmt an, daß es sich bei diesem Überfall um einen Raub

Kursberichte vom 4. Juni 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Gold-Rubel, Dollar, and Swiss Franc.

Berliner Börse.

Table of stock market data for the Berlin exchange, including Bank-Aktien, Bahnen und Schifffahrt, Brauereien, Bau- und Tiefbohrunternehmen, Bergwerksunternehmen, and Papier- u. Zellstoffabriken.

Table of stock market data for the Berlin exchange, including Chemische Werke, Elektrizitätsgesellschaften, Maschinen- und Metallindustrie, and various other industrial sectors.

Table of stock market data for the Berlin exchange, including Div. Bergwerks-Aktionen, Aktien v. Transp.-Anstalten, and Div. Obligationen v. Transp.-Anst.

Table of stock market data for the Berlin exchange, including Pfandbriefe u. Schuldversch., Div. Hypothekendarlehen, and various bonds and obligations.

Frankfurter Börse.

Table of stock market data for the Frankfurt exchange, including Staats-Papiere, a) Deutsche, and b) Ausländische.

Table of stock market data for the Frankfurt exchange, including Deutsche Kolonial-Gen., Aktien industrieller Unternehmungen, and Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Table of stock market data for the Frankfurt exchange, including Pr-Obligation v. Transp.-Anst., a) Deutsche, and b) Ausländische.

Table of stock market data for the Frankfurt exchange, including Verzinsliche Lose, Unverzinsliche Lose, and Wechsel.

Modell-Verkauf

in Gesellschaftskleidern, Jackenkleidern, Mänteln, Blusen etc.
Originale erster Pariser Modellhäuser, sowie deren Kopien.

Die Preise bewegen sich
statt bisher: zwischen Mk. 300.— und Mk. 1000.—
jetzt: zwischen Mk. 150.— und Mk. 450.—

J. Hertz, Langgasse 20.

K199

Versteigerungs- Anzeige.

Am Donnerstag, den 5. Juni 1913, nachmittags
2 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale bei **A. Bender,**

Moritzstraße 7,

hier selbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

Eine herrschaftliche Salongarnitur, bestehend aus:
Sofa, 2 Sessel, 4 Stühlen, Fenstergardinen, sowie
passenden Portieren nebst Galerien, 1 reichver-
goldeter Salonspiegel, 1 Teppich, 2 Standleiter
(Bronze mit Dutz), 1 schwarzer antiker Salon-
schrank mit Bronzeverzierung, 1 große Standuhr,
2 Säulen, 1 seidene Brosat-Tischdecke, 3 große
Ölgemälde (2 venetianische Landschaften und
1 Winterlandschaft) mit Goldrahmen, 2 Gemälde
mit Goldrahmen (Familienbilder), 4 H. Gemälde
auf Porzellan, 1 gemalter Porzellanteller, zwei
Negerfiguren, 1 großer Majolikaständer mit Vase
und 1 Majolikafschale.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Juni 1913.

Loos, Gerichtsvollzieher Kr. A.,
Albrechtstraße 42.

Restaurant „Luisenhof“

Luisenstraße 43, gegenüber dem Residenz-Theater.
Einer geehrten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern die er-
gebene Mitteilung, daß ich obiges Restaurant übernommen habe.
Durch Verabreichung nur guter bürgerlicher Speisen, gut gepflegter
Biere, reiner Weine, werde ich bemüht sein, die mich beehrenden
Gäste aufs Beste zu bedienen.
Mittagessen von 80 Pf. ab. Ausgewählte Abendkarte.
Hochachtungsvoll
Georg Gugelmeier.

Wie man Schuhe und Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu er-
halten und den Schuhen einen
eleganten Hochglanz, der bei jedem
Wetter anhält, zu verleihen, trage
man von der überall erhältlichen
Schuberème **Pilo** nur ganz wenig
auf und reibe alsdann mit einer
weichen Bürste glänzend. **Pilo** ist
sehr fett, nimmt kein Wasser an,
ist sehr sparfam im Verbrauch und
glänzt im Augenblick wunderbar.

Verlangen Sie bitte nur **Pilo!**

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 5. d. Mts., vorm.
11 Uhr, werden 6 Rollen Tüfiter
Büfelfäße, 37 kg, öffentlich meist-
bietend versteigert. F 278
Güterabfertigung Südb.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 5. d. M., nach-
mittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im
Versteigerungslokale

Neugasse 22

swangweise:

3 Kleiderchränke, ein Sofa, ein
Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, ein
Kauftisch, 1 Kaffeeschrank, 1 Kassen-
schrank, 1 Waschtisletto, 2 Bilder,
1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Tisch, ein
Kuff, 1 Grammophon, 1 Fahrrad,
1 Partie Herren-Anzüge u. Pale-
tois, 200 Bonbücher, Kontobücher,
Kopierpresse, versch. Kinderspiele,
Briefordner u. v. m.

Öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.
Sielaff, Gerichtsvollzieher,
Dreimeidenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 5. Juni 1913,
nachmittags 3 Uhr, versteigere ich
swangweise im Versteigerungslokale

Neugasse 22, hier:
1 Bettstelle, 2 Klaviere, 3 Büfets,
3 Sofas, 2 Vertikos, 4 Schreib-
tische, 2 Sekretärchränke, 1 Tisch-
stuhl, 1 Kaffeeschrank, 4 Kleiderchränke,
1 Divan, 2 Bauerntischchen, eine
Plattisletto, 1 Bild, 2 Spiegel-
chränke u. a. m.

Wiesbaden, den 4. Juni 1913.
Feddes, Gerichtsvollzieher,
Rhemgauer Str. 6, 2.

Obst- Einkochkessel,

in Messing u. Kupfer.
Größte Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,
Anpfereschmiederei,
Ede Gold- und Messinggasse 37.
Telephon 52. 1061

Wanzen mit Brut

sowie sämtl. Ungeziefer vernichte ich
u. Garantie. H. Sartorius, Kammer-
jäger, Poststraße 5. B11687



Die teuren Winterpreise treten
Ende Juli ein, deshalb muß man
sie jetzt einkaufen, dann hat man im
Herbst u. Winter billige Brikets.
Braun-Brikets . . . 0.88
Briket-Bruch . . . 0.83
vom nächsten Waggon direkt
aus Haus in loser Fuhre gegen
Kasse (bei Abnahme v. 20 Ztr.),
vom Lager: 10 Pf. mehr.

W. Ruppert & Co.
Kohlen, Holz, Brikets, Brennholz
Krausenstr. 5, Tel. 32
(neben Algem. Verschuhverein).

Zum Winter werden Brikets auf
Mk. 1.20 freigelegt! 875

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
oooooooo Größte Auswahl. — Muster sofort. oooooo
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 3 Michelsberg 3 I. Etage.

Ebenjens billige Geranienwochen

Hören und Rannen! Tausende und abermals Tausende Geranien sind für
Ebenjens reserviert; dieselben werden von 15 Pf. an abgegeben. Geht des-
halb alle zu Ebenjens Gute Geranien kaufen. Cobca 30 Pf., Bennien 15 Pf.
Großer Massenverkauf, daher die billigen Preise.

Ebenjens billig! Herderstraße 17. Ede Luxemburgplatz.
Telephon 3259.

50 jähriger Erfolg spricht für die Güte der
Spezialitäten von
C. D. Wunderlich, Nürnberg
Kgl. Bay. Hof-
Parfümerie,
Nußschalen-Extrakt kl. 80 Pfg., groß Mk. 1.40, um Haaren ein dunkles
Ansehen zu geben. Garantiert unerschütterlich.
Haarfärbe-Nußöl kl. 80 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haarfärb-
mittel, vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare.
Haarfärbe-Mittel kl. Mk. 1.40, gr. Mk. 2.50, wascht und garantiert
unschädlich. Das Beste und Einfachste was es gibt.
Zahnpasta (Odontine) rund 50 Pfg., oval 60 Pfg., bestes Zahn-
reinigungsmittel, sehr erfrischend, sparsam im Gebrauch.
Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., Verbess. Teer-Seife
40 Pfg., Teer-Schwefel-Seife 50 Pfg. machen jugendfrischen Teint
zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommerprossen, Jucken der Haut,
Röte des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Aerzten empfohlen.
Bei Drogerie Otto Lille, Apotheker, Moritzstrasse 12. 243

Koch-, Brat- und Back-Apparat Oekonom

Ohne Feuer. Kein Anbrennen. Kein Ueberkochen.
Schmackhafteste und kräftigste Zubereitung.
Glänzend bewährt.
Besichtigung erbeten. Verlangen Sie Prospekte.
Alleinverkauf bei: K 2
Telephon 213. **L. D. Jung** Kirchgasse 47.

Eine frohe Botschaft:
Korpulente, Sie können schlank werden
durch Sudol-Bäder zu Hause. — Wirkung beruht hauptsächlich auf
Erzeugung des wichtigen Stoffwechsels.
Mangel an Stoffwechsel ist die Quelle der Korpulenz. Wir
fassen also das Uebel an der Wurzel, indem wir den Mangel an Stoff-
wechsel in überreichen Stoffwechsel verwandeln.
Ferner belebend für alle Organe, weil gleichzeitig Kohlensäurebad.
Nur 3 Probabld., u. Sie sind überzeugter Anhänger unseres Systems.
Glänzend begutachtet von Prof. Dr. med. von Eck, Kgl. Hofrat.
Dutzend Bäder Mk. 15.00, 3 Probabäder Mk. 4.50.
Telefon: Steimpl. 9068. Sudol-Ges. m. b. H. Berlin-Charlottenburg 58.

Das Christusproblem gelöst!

Soeben erschien: Vor 1900 Jahren!
Wer war Jesus Christus?

In einer alten orientalischen Bibliothek ist ein Dokument gefunden
worden, das ganz genau mitteilt, wer Jesus Christus war: ein Bundes-
bruder des Esarbandes, einer Art Feindesvereinerung. Es ist der
Bericht des Aeltesten dieses Bundes in Jerusalem an den Aeltesten in
Alexandrien. Ein christlicher Priester versuchte bei der Entdeckung des
Dokumentes zu vernichten, da sich die ganzen mystischen Wundergeschichten
auf einmal ganz natürlich erklären. Die Vernichtung gelang ihm aber
nicht. Dieser historische Bericht ist ins Deutsche übersetzt worden, mit
einem Vorwort über Pontius Pilatus, von Ferdinand Schmidt.
Kein Denker wird das Werk unbedingdt aus der Hand legen. Preis
Mk. 1.50, schön gebunden Mk. 2.20. Nachnahme 33 Pf. mehr. Bücher-
katalog gratis durch Albrecht Donath, Verlag, Leipzig 203. F182

Hörapparate

in Preislagen von Mk. 50.—, Mk. 75.—, Mk. 100.— Mk. 125.—

neuester Konstruktion, gesetzl. geschützt, von vorzüglicher Lautwirkung bei möglicherst Vermeidung der störenden Nebengeräusche.

Auf Wunsch zur Probe.

F 123

Tüchtige Platzvertreter gesucht. Orthozentrische Gesellsch. m. b. H.

Achtung! Gutscheine!

finden Sie eingebunden in den Broten

Wörrstadter Brotsfabrik.

Reines Roggenbrot, nach Bauernart hergestellt, 8—10 Tage frisch bleibend.

Preis ca. 4 Pfund 57 Pf.

Vollkorn-Krautbrot Preis ca. 4 Pf. 53 Pf.

Alleinigere Hersteller:

Carl Fritz, Brotsfabrik, Wörrstadt. Begr. 1864.

In Wiesbaden stets echt und frisch zu haben bei:

- Kloßallee, Ecke Goethestr. 7, Groll.
- Bismarckring 36, Fr. Loh.
- Reichstraße 24, S. Schott.
- Blücherstraße 19, W. Kremer.
- Dobbeimer Str. 31, G. Berner.
- Dobbeimer Straße 103, Fr. Stenzel.
- Dobbeimer Str. 120, W. Stoll.
- Ullrich, Ecke Rheing. Str., 7. Buchs.
- Erbacher Straße 2, F. Frey.
- Gebeckenstraße 20, G. Knapp.
- Selenestraße 16, S. Kaiser.
- Hermanstraße 19, S. Schlein.
- Girichstraße 6, W. Dörfel.
- Jahnstraße 40, A. Freische.
- Michelsberg 22, F. Enders.
- Reugasse 21, F. Proff.
- Hüderheimer Str. 44, F. Gherle.
- Schwalbacher Str. 14, F. Schmidt.
- Seerobenstraße 16, R. Hermann.
- Welfenstr. 9, J. Gruel.
- Winkler Straße 6, J. Kopp.
- Wörthstr. Ecke Jahnstr., J. Dorn.
- Wörthstraße 27, W. Schulz.

In Duppheim:

H. Seelbach, Wiesbadener Str. 54.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.

Shampooieren, Frisieren, Maniküre.

Erstklassige Bedienung.

Billigste Preise.



Pickel,

Ändchen, Pusteln usw. Spezial-Arzt Dr. R. a. St. 50 Pf. (15%ig) und 150 Pf. (35%ig, härteste Form). Dazu Sudosh-Creme (a 50 und 75 Pf.). Schil: Vittoria, Ost. und Schützenhof-Apothete, Dr. W. Albersheim, S. S. Müller, Wilt. Raschenheimer, Chr. Tauber, S. Altmutter, Hwe., A. Graf, Langg., Ad. Gassenkamp, Mauritiusstr. 3, Alexi-Drog., Drog. Sogica, Drog. Minor, W. Pille, C. Portschl., Bruno Bode, S. Raas Raasch, Hans Krab, C. Roebus u. Drogerie Apotheke. K 25 I



Kartoffeln!

Sommer-Matta, Industrie-Kartoffeln, Magnum bonum, Italiener gelbe. Rheingauer Str. 2, Kirdner, — Telefon 470. —

Jeder soll den wahren Wert alter Zahngebisse erfahren. Ich zahle von 1 bis 15 Mk. pro Zahn gebiss in Gold, Platin bedeut. mehr. Grosshut Meßger 27. Amerik. Goldbüra u. Piano sof. an I. gefucht. Off. m. Pr. u. Firma an Postlagerkarte 6, Wiesbaden 1.

Möbel! Polieren, Mattieren, sowie Umbeizen in allen Farben nebst Reparaturen zu mäß. Preisen empf. sich August Grün, Schreinermeister, Weidenstr. 39. Tel. 2890. Son. feriert. Verlässlichkeit u. vorerst gering. Kapit. 3. Borsfahr. einer auß. wertvoll. behördl. begut. acht. Erfund. gei. Rißts ausgereicht. Off. u. Postlagerkarte Nr. 19. Reines Käsechen in nur gute Hände zu verschicken. Bachmayerstraße 4. Winkler Str. 9, 4. schöne 2-Zim.-W. mit Bad auf 1. Juli zu verm. Berh. Mann sucht Stelle als Hausbürsche. Kautions kann gestellt werden. Offerten unt. N. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren

Spazierstock (schwarz mit silber. Griff) Stauweiber Leichteisbüchse. Abzug. gegen Belohnung Seerobenstr. 31, 1 l. Gold. Damenuhr, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Badhaus Kraus. Ein blauer Sommermantel auf einer Pant am Weg zum Waldhäuschen liegen geblieben. Wiederbringen Belohnung. Schulz, Wörrstraße 29, 2. St. Verloren silberne Sternbroche. Abzugeben gegen Belohnung Kellerstraße 14, Part.

Verloren

Mittwoch, den 28. Mai ein Lederbüchchen, enthaltend goldenen Fingerhut und Stiefelchen, abzugeben gegen Belohnung Hotel Hofe. Kleiner schwarzer Hund (Bastard) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Tennelbadstraße 29, Part. 2 Kanarienvogel entflohen Nr. 445, 446. Gegen Bel. abzugeben Johannisberger Straße 3, Hb. Witte.

Die junge Dame,

welche vorgestern abend im Sirkus Sperreß sah — in schwarzem Out, mit schwarzer Feder — Kleid und Schuhe weiß — schwarze kurze Jacke mit weissem Lätzchen — rechte Hand schmaler Ring mit nur 11 Steinen besetzt, welche dann Richtung Sirkushaus beimging, wird sehr erget. zum Briefadresse gebeten nach Wiesbaden, postlagernd W. F. 28.

Sensationelles Wasch-Stoffe-Angebot.

- Wasch-Muffelweide 21 mit u. ohne Verdäre, 2 Rtr.
- Wasch-Muffelweide 29 in hochmod. Must., hell u. dunkel, 2 Rtr.
- Kleiderleinen 35 imit., mit und ohne Verdäre, 2 Rtr.
- Wasch-Zephyr 39 prachtvolle Streifen, 2 Rtr.
- Woll-Muffelweide 75 reine Wolle, Ia Qual., 2 Rtr.

Ga. 1000 Mtr. Waschstoff - Reste (Fabrikreste)
Abchn. u. 2—3 Rtr., darunter Ia Qual., im Rest jeder Mtr. 33, 25 und reg. Wert bis 85 s. v. Mtr. **19**

Guggenheim & Marx
Marktstraße 14. K 193
Lieferanten des Konsum-Vereins.

Spargel Pfd. 20 Pf.
Neue Kartoffeln 10 Pf. 58 Pf.
Werner, Gemüse-Halle,
Dobbeimer Straße 31.

Gr. Wasserkissen wenig gebraucht, Sirkel, Wittgenstr. 25, 2. Sirkel, Wittgenstr. 25, 2. Sirkel, Wittgenstr. 25, 2. Sirkel, Wittgenstr. 25, 2.

SCHUHWAREN
Telephon 3955
für jeden Stand u. jeden Zweck

W. ERNST, Marktstraße 23
Ecke Metzgerg.

Geg. gründet 1809.

Preise: 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50 usw. 1019

Bügeleisen v. Mk. 2.50 an
Plätteisen Geschmiedete Bügelstähle billigst. 584
Franz Flössner, Wellritzstr. 6.

Lokal-Gewerbeverein Wiesbaden. E. V.
Todes-Anzeige.

Am 3. Juni verstarb nach längerem Leiden unser stellvertr. Vorsitzender, Herr **Adolf Heinrich Hartmann.**

In aufrichtiger Trauer beklagen wir das Hinscheiden dieses verdienstvollen Mannes, der während seiner langjährigen treuen Mitgliedschaft, namentlich als stellvertretender Vorsitzender des Vereins und der Schulkommission, in vorbildlicher Weise gewirkt hat.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Die Mitglieder werden gebeten, dem Verstorbenen bei der am Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, stattfindenden Leichenfeier im Krematorium auf dem Südfriedhof recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1913. F411

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins Wiesbaden. E. V.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Hierdurch die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, mein lieber, guter, fürsorglicher Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Ad. Heinrich Hartmann,

heute nachmittag 2 Uhr nach längerem Leiden, im 53. Lebensjahre, sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Wilhelmine Hartmann, Wwe.

Wiesbaden, den 3. Juni 1913.
Seerobenstraße 25.

Die Einäscherung findet Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 5 1/2 Uhr, im Krematorium des Südfriedhofes statt.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche im Sinne des Verstorbenen dankend abgelehnt.

WALHALLA Arabella Fields

Allabendlich dreimaliges Auftreten von
(Grösste Attraktion)
u. grosses Konzert der Kapelle des Operetten-Theaters.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893.
28 Filialen (Landesbankstellen) und 147 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe 3 1/4 % u. 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungstelle für Mündelvermögen.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern. F 276

Kredite in laufender Rechnung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Friedrichstrasse 20.

Tel. 6190, 6191, 6192.

Zum Beginn der Reisezeit

empfehlen wir:

Stahlkammern, neuester Konstruktion, zur Aufbewahrung verschlossener und offener Depots und sonstiger Wertgegenstände (Pakete, Koffer u. s. w.).

Schrankfächer unter Mitverschluß der Mieter von Mk. 5.— an jährlich.

Reisekreditbriefe und Schecks auf alle Hauptplätze der Erde.

Fremde Geldsorten. F 392

Zelchnungen auf die neuen, bis 1935 unkündbaren

4% Preuss. Konsols und Reichsanleihe

zum Emissionskurse von 97,90 % (bei Eintragung in das Staatsschuldbuch 97,70%) werden bis spätestens 12. Juni 1913 provisionsfrei entgegengenommen von

Gebrüder Krier,
Bank-Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Gesangverein

„Froh Sinn“

Die Generalprobe z. Wettstreite findet am Donnerstag, den 5. Juni, abends 9 1/2 Uhr, im Gesellschaftshaus, Dohmeimerstrasse, statt.

Damen-Bart. Binnen 6 Minuten entfernt Bernhardt's

Enthaarungspomade

jeden lästigen Haarruchs d. Gesichts und der Arme gefahr- u. schmerzlos. à Glas Mk. 1.50. Zu haben bei: Adolf Hassonkamp, Apoth., Med.-Drogerie Sanitas, Raurittiusstr. 5, neben Walhalla. 858

Belgische, holländische, französische
Seebäder Köln, Brüssel, Laeken, Gent u. Weltausstellung Brügge, Ostende, Antwerpen, Rotterdam, Delft, Haag, Scheveningen, Haarlem. Amsterdam mit grossem Ozeandampfer des Kgl. Holl. Lloyd nach Dover, Boulogne, Paris, Köln. 17 Tage Mk. 485.

SOMMER-REISEN

Abfahrt ganz unabhängig zu beliebigen Daten nach Wunsch oder mit Gesellschaft.
BELGIEN 7 Tage: Mk. 150
HOLLAND 7 Tage: Mk. 180
16. und 30. Juni. 20. Juni, 11. Juli.
9. u. 26. Juni **PARIS** 17. u. 26. Juli
7 Tage Mk. 187. 1074

◆ Ausführliche Prospekte und alle Auskünfte kostenlos. ◆
Reisebureau Born & Schottenfels
Geschäftsstelle des Atlantic-Weitreisebureau G. m. b. H.
Kaiser-Friedr.-Platz 3. WIESBADEN. Hotel Nassauer Hof.

55 Pfg. per Flasche ohne Glas, naturreine
1911er Tischweine, offeriert 1002
E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstrasse 45, gegr. 1857.

Corsets de Paris
C. P.
à la Sirène.



„Perfection“

in weiß Batist mit Fischbein-Einlage, reicher Spitzengarnitur und doppelten Strumpfhaltern . . . 25.00

In Seidenbroché, weiß- blau 35.00

Blumenthal

Deutsche Korsetts in allen modernen Fassons und Farben . . von 10.50 bis 95.00

Auto vermietet
Telephon 6195.

Pa. Eisgrat
preiswert zu verkaufen Dohmeimerstrasse 83, Hth. Part., Rauch.

Trink- und Italien.

Eier,

garantiert reinschmeckend,

St. 8 Pf.

Holländ. Süsrahm-

Butter,

feinste Qualität,

Mk. 1.25 per Pfd.

empfiehlt

Telephon 138. **P. LEHR,** Telephon 138.
Ellenbogengasse 4 — Moritzstr. 13. 1077

Welche Dame

ist bereit, sich mit einem Kapital an einer prima Erfindung zu beteiligen. Sehr hohe Bergütung und Verdoppelung der Einlage sicher. Off. unter W. 780 an den Tagbl.-Verlag.

Haben Sie noch keine „Marta“?

„Marta“
beste und billigste Brotschneidmaschine.



„Marta“
schneidet alle Arten Brot ob hart oder weich.

Preis Mk. 6.—

K 15

„Marta“ wird jederzeit praktisch vorgeführt!

Kleine Burgstrasse **Erich Stephan,** Ecke Häfnergasse.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Auf vielseitigen Wunsch geben wir Jedem, der sich in der Zeit

vom 15. Mai bis 10. Juni

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang v. Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahme)

Ganz umsonst

Trotz der billigen Preise Garantie eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm).

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites mit 4 Mark.	12 Visites 1.90
12 Kabinetts mit 8 Mark.	12 Kabinetts 4.90

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

Samson & Cie. G.m. h. H.

12 Postkarten von 1.90 M.	12 Viktoria mit 5 Mark.
12 Visites für Kinder 2.50	12 Princess 9 Mark.

Bei mehr. Person. u. Gruppen ein kl. Aufschlag

Telephon 1986. Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10. Fahrstuhl.

Klubsessel
aus echtem Leder, eigene pr. Arbeit v. 190 Mk. an.
Gebr. Leicher, Oranienstrasse 6.

Calcium-Brot
W. Maldaner,
Marktstrasse 34. 934
Ich mußte mich vor 2 Jahren am Hals wegen einer

Drüsen-
anschwellung operieren lassen. Die Wunde ist längst vernarbt, trotzdem waren die Drüsen im Januar wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trank ich Altkocherter Karlsbrüdel (Starkquelle (Eisen-Kalium-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 Wk. waren die Drüsen zu meiner größten Freude völlig zurückgegangen. Ich werde den Karlsbrüdel immer trinken, er schmeckt prächtig, wirkt appetitanregend, verdauungsfördernd und blutverbeßernd und bekommt mir viel besser als Lebertran, den ich früher trank. O. Herziglich warm empfohlen. Pl. 65 u. 66 St. In der Ablers-, Schützen-, u. Viktoria-Apothek, in den Drogerien von Dr. Bode, Dr. H. Müller, W. H. Rachenheimer, H. Sauter, C. Forchelt, Chr. Tauber, Drogerie Santas, neben Walhalla, Hans Krab, Albert Leh, in den Drogerien Hagies, Alert, Reebus u. Otto Ritt. Groß: Dr. Wirth, G. m. b. H.

Vermindere Dein Gewicht! Fort mit dem schädlichen Fett!

Wenn Sie zu korpulent werden, so sorgen Sie zeitlich für eine Gewichtsverminderung mit Hilfe des rühmlichst bekannten, glänzend begutachteten Reaktols. Reaktol hat fünfzigtausend Personen schlanker gemacht und wird auch bei Ihnen die unerwünschte Leibesfülle beseitigen! Es wird in Tablettenform hergestellt, ist von angenehmem Geschmack und ist in Wasser gelöst angenehm zu nehmen. Der Reaktolbrunnen enthält nur sorgfältig ausgewählte und nach praktischen Erfahrungen zusammengesetzte Brunnensalze. Niemals kann eine Kur mit Reaktol Ihnen Schaden bringen. Der Körper kann sich nicht daran gewöhnen und die Wirkung wird niemals nachlassen, denn Sie erhalten jede Woche einen andern Brunnen, der andere Organe vom Fett befreit. Im gleichen Verhältnis wie Ihr Fett abnimmt, heben sich Ihre Kräfte, Sie fühlen sich wohler und jünger, das Atmen wird Ihnen leichter, das Herz schlägt ruhig und regelmäßig. Ihr Blut wird aufgereinigt und strömt leichter durch die Adern, Ihre Nerven kräftigen sich



Dieser Erfolg — 30 Pfund Gewichtsabnahme — wurde durch Reaktol, der vorzüglich bewährten, aus 5 Brunnen kombinierten Entfettungskur innerhalb 8 Wochen erzielt. Nach erfolgter photographischer Aufnahme ging das Gewicht um noch 12 Pfund, im Ganzen also um 42 Pfund zurück!!

und Ihre lebenswichtigen Organe können sich besser betätigen. So werden selbst chronische Leiden gebessert wie von selbst.

Die erhöhte Kraft und Gesundheit, die Freiheit der Bewegungen, die Erleichterung jeder Anstrengung bringt Sie in eine gehobene Stimmung und erzeugt ein Gefühl von Glück und Wohlbefinden, das nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Wollen Sie uns Gelegenheit geben, Ihnen

eine Probe gratis zu senden? Sie sollen selbst beurteilen, was Reaktol für Sie tun kann, auch sollen Sie lesen, was es für andere bereits getan hat. Wir fügen unsere Schrift bei: „Die Wahrheit über Entfettungskuren“.

Schreiben Sie heute noch eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, aber bitte recht deutlich.

Allgemeine Brunnen-Gesellschaft
m. b. H. P 197
Berlin SO. 33
Abt. 139.

Deutsche Erzeugnisse



- Tennis-Schläger
 - Tennis-Bälle
 - Fuss-Bälle
 - Faust-Bälle
 - Schleuder-Bälle
 - Schlag-Bälle
 - Tamburins etc.,
- große Auswahl, billigst bei

H. Schweitzer,
Spielwaren und Sport-Artikel,
(gegr. 1859), 1014
Ellenbogengasse 13.

Gelegenheitslauf.
Beg. Auflösung der Filiale Ellenbogengasse 4 verkaufe über 1000 echte Panama-, Zagal-, Koghan- und Strahlbüte bis 70 Proz. billiger. Zurückgeleitete Garten- u. Feldbüte von 10 St. an, echte Federn u. Blumen unter Preis. Viele 1000 der schönsten Sonderarbeiten zu Spottpreisen.
Renmann, Witwe,
Ellenbogengasse 4, Luisenstraße 44.
Fledige Lederwaren,
Hand- und Reisetaschen, Schuhe, Gamasch, Lederhose, etc. neu aufgeführt. Blomer, Schmalz. Str. 27.

Vom Montag, 2. Juni, bis einschließlich Sonntag, 8. Juni.

M. Schneider's Kurzwaren-Woche.

Großer hervorragend billiger Extra-Verkauf von Schneiderei- und täglichen Bedarfs-Artikeln.



un
dicht
Form
differ
tat m
in de
sch d
vergi
nach
fener
in m
aufw
voll
Gau
Da e
w e r
tische
loht
Blätt
stätt
lich
Beit
recht
judt,
über
gleich
nich
Der
der
beob
zu e
idru
legen
berge
einm
ohne
werd
den
let, n
des
dann
mit
den.
nis
rade,
Bebe
2
wied
der
gan
alt